Ortskernentwicklungskonzept

für die Gemeinde Laboe

Amt Probstei

Erläuterungsbericht

Mai 2023

M+T Regio
PLANUNG + ENTWICKLUNG

BCS STADT+ REGION
BUILDING COMPLETE SOLUTIONS®

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

SH Schleswig-Holstein
Ministerium für Landwirtschaft, ländliche Räume, Europa und Verbraucherschutz

Förderung im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz mit Mitteln des Bundes und des Landes SH

Bietergemeinschaft:

M+T Markt und Trend GmbH
Brachenfelder Straße 45
24534 Neumünster
www.marktundtrend.de

Ansprechpartner:
Herr Sverre Krüger
Fon: 04321 / 96561116
Mail: krueger@marktundtrend.de

BCS STADT + REGION
Maria-Goeppert-Straße 1
23562 Lübeck
www.bcsg-stadtundregion.de

Ansprechpartnerin:
Frau Stephanie Eilers
Fon: 0451 / 31750454
Mail: eilers@bcsg.de

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung ... 1
1.1 Anlass und Aufgabenstellung ... 1
1.2 Vorgehen und Untersuchungsmethodik ... 1
1.3 Bürger:innenbeteiligung im Planungsprozess ... 2
1.4 Das Ortskernentwicklungskonzept als unverbindliches Planungsinstrument ... 2
1.5 Aufbau des Erläuterungsberichtes ... 3
2 Bestandsaufnahme und -analyse: Die Gemeinde Laboe ... 4
2.1 Regionale Einordnung und Lage ... 4
2.2 Daseinsvorsorge ... 4
2.3 Digitale Infrastruktur ... 6
2.4 Verkehrliche Anbindung ... 7
2.5 Landschaftsentwicklung und Siedlungsgeschichte ... 10
2.6 Planungsrechtliche Situation ... 11
2.7 Demographische Analyse ... 16
3 Beteiligungsverfahren ... 24
3.1 Online-Beteiligung auf www.planemit.de ... 25
3.2 Haushaltsbefragung ... 25
3.3 Wunschbäume ... 25
3.4 Öffentliche Bürgerwerkstatt ... 25
3.5 Steuerungsgruppe ... 26
3.6 Anregungen per Mail, Post und Telefon ... 26
3.7 Öffentliche Ergebnispräsentation ... 27
4 SWOT-Analyse ... 28
5 Handlungsempfehlungen ... 31
6 Fazit und Ausblick ... 54

Anlagen

1 | Fotos der Ortsbegehung
2 | Protokoll Online-Beteiligung
3 | Protokoll Bürgerwerkstatt
4 | Protokoll Wunschbäume
5 | Protokoll weitere Anregungen
6 | Auswertung der Fragebögen

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Übersicht der Beteiligungsformate in der Gemeinde Laboe 2
Abbildung 2: Lage des Kreises Plön in Schleswig-Holstein und Lage der Gemeinde Laboe im Kreis Plön (links); Lage und Abgrenzung der Gemeinde Laboe in Umgebung (rechts) 4
Abbildung 3: Kitas in Laboe 5
Abbildung 4: Versorgung mit FFTB/H über den Festnetzanschluss in der Gemeinde Laboe 7
Abbildung 5: Fuß- und Radweg/Strandpromenade 8
Abbildung 6: Übersicht der Buslinienverbindungen in Laboe 9
Abbildung 7: Ausschnitt aus interaktiver Verkehrskarte des Kreis Plön mit Buslinien und Haltestellen 10
Abbildung 8: überregional bekanntes Marinedenkmal und U-Boot im Nordosten von Laboe 11
Abbildung 9: Wohnbaupotentiale in der Gemeinde Laboe 13
Abbildung 10: Dünenlandschaft 14
Abbildung 11: "Skate-Boat" und Fitness-Parcours am Strand 15
Abbildung 12: Einwohnerzahlentwicklung in Laboe seit 2000 16
Abbildung 13: Bevölkerungspyramide der Gemeinde Laboe im Vergleich mit dem Kreis PLÖ 17
Abbildung 14: Durchschnittsalter der Gemeinde Laboe im Vergleich zum Kreis und Land 17
Abbildung 15: Anteil der jeweiligen Altersgruppen an der Gesamtbevölkerung 18
Abbildung 16: natürliche Bevölkerungsentwicklung in Laboe 19
Abbildung 17: Zu- und Abwanderung in Laboe 19
Abbildung 18: Baufertigstellungen von Wohnungen in Laboe und Anzahl der Wohnungen 20
Abbildung 19: demographische Entwicklung in Laboe seit 2000 20
Abbildung 20: Kleinräumige Bevölkerungsprognose für das Amt Probstei 21
Abbildung 21: Kleinräumige Haushaltsprognose für das Amt Probstei 22

1 Einleitung

1.1 Anlass und Aufgabenstellung

Die Gemeinde Laboe möchte sich als Wohn-, Arbeits-, Urlaubs- und Lebensort weiterentwickeln, um die Versorgungsaufgabe sowohl für ihre Bewohner:innen, als auch für die Besucher:innen zu gewährleisten. Übergeordnete Ziele dabei sind u.a. die Gewährleistung einer geordneten städtebaulichen Siedlungsentwicklung, der Klimaschutz sowie die Stärkung und Sicherung der verschiedenen Funktionen.

Das Ostseebad Laboe befindet sich im Kreis Plön und liegt am nördlichen Ostufer der Kieler Förde in der Probstei. In der Gemeinde, die durch das Amt Probstei verwaltet wird, leben 5.344 Einwohner:innen.[1]

Das vorliegende Ortskernentwicklungskonzept (OKEK) wurde als Grundlage für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde Laboe erarbeitet, um Handlungsbedarfe und Entwicklungspotentiale aufzuzeigen. Dabei wurde das gesamte Gemeindegebiet betrachtet. Für die Durchführung des kompletten Planungs- und Beteiligungsprozesses wurde die Bietergemeinschaft bestehend aus dem Planungsbüro BCS STADT + REGION aus Lübeck und dem Projektmanagement M+T Regio aus Neumünster beauftragt. Der Prozess startete im November 2022 und sollte im Frühjahr 2023 abgeschlossen sein.

Im Zuge der Ortskernentwicklungsplanung wurde eine Bestandsanalyse durchgeführt, um die zu berücksichtigenden Rahmenbedingungen im Plangebiet herauszustellen. Neben einer Analyse der Siedlungsstruktur sowie der sozialen und verkehrlichen Infrastruktur wurde u.a. auch die demographische Entwicklung der Gemeinde Laboe untersucht, um daraus Trends für zukünftige Bedarfe abzuleiten.

Zentraler Bestandteil war zudem ein umfassender Prozess der Bürgerbeteiligung, welcher bereits frühzeitig in der Phase der Ideenfindung einsetzte. Dabei wurden dialogorientierte, aufeinander abgestimmte Beteiligungsformate angeboten, um möglichst viele Bewohner:innen anzusprechen und zur Mitwirkung an der Entwicklungsplanung zu motivieren.

Die Ergebnisse der Bestandsanalyse sowie der Beteiligung dienten als Grundlage für die Erarbeitung von Handlungsempfehlungen. Schwerpunktthemen waren u.a. Flächennutzung, Daseinsvorsorge, Mobilität, Umwelt- und Klimaschutz sowie Ortsgemeinschaft.

Das Ortskernentwicklungskonzept für die Gemeinde Laboe wird mit Mitteln des Landes Schleswig-Holstein und des Bundes im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK) gefördert. Der Zuwendungsanteil beträgt 75 % der zuwendungsfähigen Gesamtausgaben.

1.2 Vorgehen und Untersuchungsmethodik

Wesentliches Ziel bei der Erarbeitung des Ortskernentwicklungskonzeptes war die ganzheitliche Betrachtung der Gemeinde Laboe, um Vorschläge für eine nachhaltige zukünftige Entwicklung geben zu können.

Zunächst erfolgte eine **Bestandsaufnahme** in Form von Ortsbegehungen, um einen Eindruck von der Gemeinde zu bekommen sowie erste Stärken und Schwächen herauszustellen.

Damit konnten bereits einige Hinweise zu möglichen Entwicklungspotentialen gegeben werden. Diese wurden im weiteren Verlauf durch die Ergebnisse der verschiedenen Beteiligungsformate ergänzt.

Darüber hinaus erfolgte im Rahmen der **Bestandsanalyse** eine Recherche und Untersuchung des vorhandenen Materials (u.a. Karten und Luftbilder, Planungsinstrumente, Webseiten). Dies umfasste u.a. die Untersuchung der übergeordneten und baurechtliche Planungsvorgaben (u.a. Landesentwicklungsplan, Regionalplan), der vorhandenen Siedlungs- und Nutzungsstruktur, der verkehrlichen und sozialen Infrastruktur sowie der demographischen Entwicklung.

[1] Statistikamt Nord: Meine Region - Datenanzeige für Laboe (statistik-nord.de)

Zusätzlich zur Bestandsaufnahme und -analyse wurde eine frühzeitige **Bürgerbeteiligung** mit verschiedenen, aufeinander abgestimmten Beteiligungsformaten durchgeführt, um möglichst viele Gemeindebewohner:innen unterschiedlicher Altersgruppen am Planungsprozess beteiligen zu können.

Die Ergebnisse der Bestandsaufnahme und -analyse sowie des Beteiligungsprozesses dienten als Grundlage für die Erarbeitung des Ortskernentwicklungskonzeptes, welches im vorliegenden Erläuterungsbericht sowie ergänzend hierzu in einem Übersichtsplan und Steckbriefen für die Schlüsselprojekte zusammengefasst wurde.

1.3 Bürger:innenbeteiligung im Planungsprozess

Das Verfahren der Ortskernentwicklungsplanung ist im großen Maß von der engagierten Mitwirkung der Bewohner:innen geprägt. Zentraler Bestandteil der Ortskernentwicklungsplanung für die Gemeinde Laboe war daher eine umfassende Bürgerbeteiligung, welche frühzeitig, transparent und ergebnisoffen gestaltet wurde.

Den interessierten Bewohner:innen wurde von Beginn an eine aktive und umsetzungsorientierte Mitwirkung an der Planung ermöglicht, welche auch zur Stärkung der lokalen Identität beitragen kann. Aufgrund des ergebnisoffenen und von den Teilnehmenden mitgestalteten Verfahrens konnten Schwerpunkte gesetzt werden, die den lokalen Anforderungen sowie den spezifischen Interessen der Bewohner:innen entsprechen.

Konzept Beteiligungsverfahren	
1.	Online-Beteiligung auf www.planemit.de inkl. Kinder- und Jugendbeteiligung
2.	Haushaltsbefragung
3.	Öffentliche Bürgerwerkstatt
4.	Steuerungsgruppentreffen
5.	Parallel: Wunschbaum-Plakate
6.	Parallel: Anregungen per Mail, Post und Telefon
7.	Öffentliche Ergebnispräsentation

Abbildung 1: Übersicht der Beteiligungsformate in der Gemeinde Laboe

1.4 Das Ortskernentwicklungskonzept als unverbindliches Planungsinstrument

Das vorliegende Ortskernentwicklungskonzept wurde maßgeblich auf Grundlage der Ergebnisse der durchgeführten Beteiligungsformate entwickelt. Darüber hinaus flossen die Ergebnisse der Bestandsanalyse in die Erarbeitung des Konzeptes ein. Das Ortskernentwicklungskonzept besteht aus einem Erläuterungsbericht, einem Übersichtsplan und Steckbriefen.

Im **Erläuterungsbericht** werden u.a. die erfolgte Bestandsanalyse und die Bürgerbeteiligung dargestellt und beschrieben. Als zentraler Schwerpunkt des Berichts folgt eine Auflistung aller Handlungsempfehlungen zur zukünftigen Entwicklung der Gemeinde. Die Empfehlungen werden anschließend kurz erläutert.

Ergänzend zum Bericht gibt es einen **Übersichtsplan**, in dem die Bestandssituation sowie einige Handlungsempfehlungen verortet sind. Zudem wurden fünf Steckbriefe erstellt, welche die Schlüsselprojekte hervorheben.

Das Ortskernentwicklungskonzept enthält sowohl übergeordnete Empfehlungen als auch konkretere Nutzungs- und Gestaltungsideen für einzelne Standorte. Dabei ist wichtig zu beachten, dass es sich im-

mer um **unverbindliche Handlungsempfehlungen** handelt. Im Rahmen der Ortskernentwicklungsplanung wurden u.a. die Wünsche und Bedarfe der Bewohner:innen, die lokalen Besonderheiten und Problempunkte, die wesentlichen Handlungsfelder sowie die zukünftigen Entwicklungspotentiale aufgezeigt. Spezifische Analysen und Gutachten, wie sie z.B. im Rahmen der verbindlichen Bauleitplanung erforderlich sind, sind nicht Bestandteil der Ortskernentwicklungsplanung. Dies umfasst u.a. die Prüfung der Flächenverfügbarkeit (Eigentumsverhältnisse) und der Flächenkosten sowie Gutachten wie z.B. hinsichtlich Bodenbeschaffenheit, Artenschutz und Lärmemissionen.

Mit dem Ortskernentwicklungskonzept erhält die Gemeinde Laboe ein umsetzungsorientiertes, auf künftige Bedarfe ausgerichtetes, unverbindliches Planungsinstrument, welches eine wesentliche **Grundlage für nachfolgende, verbindliche Planungen** darstellt. Darüber hinaus stellt das Ortskernentwicklungskonzept eine Voraussetzung für die Beantragung von Fördergeldern dar.

Welche Maßnahmen umgesetzt werden und zu welcher Zeit, wird nach Abschluss des Planungs- und Beteiligungsprozesses in den politischen Gremien beschlossen. Dabei gilt es u.a. zu berücksichtigen, welche Projektansätze am stärksten erforderlich bzw. von den Bewohner:innen nachgefragt sind, welche Kosten aufgewendet werden müssen, ob entsprechende Fördermittel beantragt werden können, ob die geeigneten Flächen zur Verfügung stehen und in welchem Zeitraum die Maßnahmen realisiert werden können.

Die genaue Ausgestaltung und/oder der genaue Standort der einzelnen Maßnahmen kann im Rahmen der verbindlichen Planung (z.B. Bauleitplanung) angepasst werden, die grundsätzlichen Überlegungen des Ortskernentwicklungskonzeptes sollten dabei jedoch weitestmöglich berücksichtigt werden. Es können sowohl kurzfristige, kostengünstigere Projekte als auch Projekte mit hohem Handlungsbedarf und starker Nachfrage herausgestellt werden, welche prioritär umgesetzt werden sollen. Aus den Handlungsempfehlungen wurden insgesamt **3 Schlüsselprojekte** definiert.

1.5 Aufbau des Erläuterungsberichtes

Der vorliegende Erläuterungsbericht gliedert sich in die folgenden fünf Kapitel:

- 1 EINLEITUNG
  Einleitende Informationen zur Ortkernentwicklungsplanung
- 2 BESTANDSAUFNAHME UND -ANALYSE: DIE GEMEINDE LABOE
  Darstellung der Ergebnisse der erfolgten Bestandsaufnahme und -analyse (u.a. Siedlungsentwicklung, Planungsvorgaben, demographische Entwicklung)
- 3 BETEILIGUNGSVERFAHREN
  Beschreibung des durchgeführten Beteiligungsprozesses
- 4 SWOT-ANALYSE
  Zusammenfassende SWOT-Analyse für die Gemeinde Laboe
- 5 HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN
  Vorstellung der basierend auf Kapitel 2, 3 und 4 entwickelten Handlungsempfehlungen (Auflistung in einem Katalog und kurze Beschreibung)
- 6 FAZIT UND AUSBLICK

In den **Anlagen 1 bis 6** finden sich eine Auswahl der Fotos der Ortsbegehungen sowie die Protokolle aller erfolgten Beteiligungsformate inkl. Auswertung der Haushaltsbefragung.

Ergänzend zum Erläuterungsbericht umfasst das Ortskernentwicklungskonzept der Gemeinde Laboe einen **Übersichtsplan** sowie **fünf Steckbriefe** zu den Schlüsselprojekten.

2 Bestandsaufnahme und -analyse: Die Gemeinde Laboe

2.1 Regionale Einordnung und Lage

Laboe ist eine Gemeinde im Kreis Plön in Schleswig-Holstein und gehört dem Amt Probstei an. Die Gemeinde hat 5.344 Einwohner:innen und umfasst eine Gesamtfläche von 522,66 ha, von welcher 149,11 ha (28,5 %) Siedlungsfläche sind.[2] Laboe liegt nordöstlich des Oberzentrums Kiel (ca. 12 km Luftlinie) und befindet sich auf dem Ostufer der Kieler Förde, direkt an der Ostsee. Laboe stellt aufgrund seiner Wasserlage ein touristisch geprägtes Ostseebad dar. Charakteristisch ist Laboe in ein Ober- und Unterdorf geteilt. Während das Unterdorf stark touristisch geprägt ist, hat das Oberdorf dörflichen Charakter.

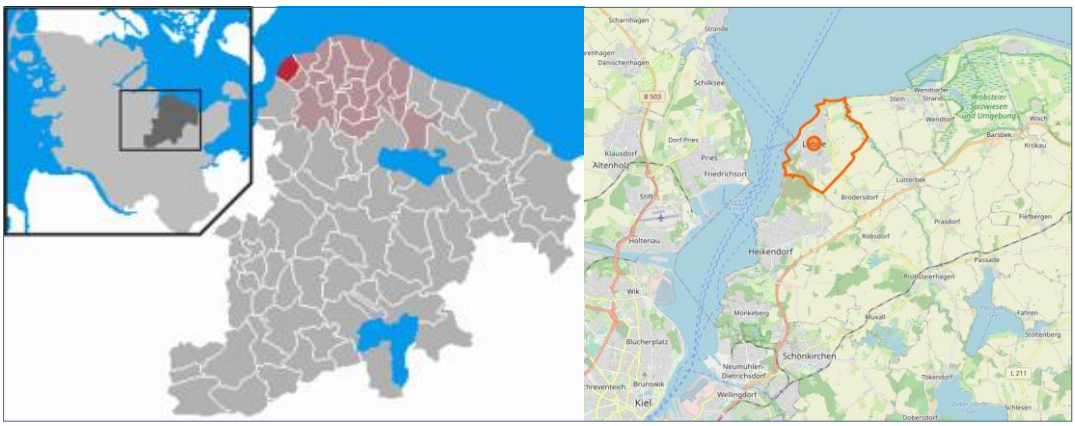

Abbildung 2: Lage des Kreises Plön in Schleswig-Holstein und Lage der Gemeinde Laboe im Kreis Plön (links)[3]; Lage und Abgrenzung der Gemeinde Laboe in Umgebung (rechts)[4]

Angrenzende Nachbargemeinden sind Heikendorf (Amt Schrevenborn), Brodersdorf und Stein. Gegenüberliegend von Laboe, auf der anderen Seite der Kieler Förde, befinden sich die Kieler Stadtteile Schilksee und Pries-Friedrichsort. Weitere Städte und größere Gemeinden in der näheren Umgebung sind Wendtorf im Norden (ca. 5 km), Schönberg (Holstein) im Osten (ca. 5 bzw. 10 km) sowie Schwentinetal und Preetz im Südosten (ca. 15 bzw. 20 km).

Das Gemeindegebiet besteht mit ca. 58 % über die Hälfte aus Vegetationsflächen. Der Siedlungsanteil beträgt 28,5 %. Die Verkehrs- und Gewässerflächen bilden mit ca. 14 % den Rest des Gebietes.

2.2 Daseinsvorsorge

Die Gemeinde Laboe ist ein Ort ohne zentralörtliche Funktion. Daher ist es nicht ungewöhnlich, dass sich viele Infrastruktureinrichtungen außerhalb der Gemeinde befinden. Allerdings befinden sich aufgrund der Größe der Gemeinde und der touristischen Bedeutung einige Versorgungseinrichtungen auch innerhalb der Gemeinde. Die Angebote und Dienstleistungen, die nicht in der Gemeinde Laboe vorhanden sind, können in den umliegenden Gemeinden und Städten wahrgenommen werden.

<u>Nahversorgung, medizinische Versorgung und Sicherheit</u>

Im Gemeindegebiet gibt es zwei Supermärkte sowie einen Getränkemarkt (Oberdorf). Des Weiteren sind zwei Drogeriemärkte (Unter- und Oberdorf), zwei Bäckereien (Unterdorf), zahlreiche Gastronomiebetriebe, eine Postfiliale und zwei Geldinstitute vorzufinden.

[2] Statistikamt Nord Stand 31.12.2021
[3] www.wikipedia.org
[4] Open Street Map

In der Gemeinde Laboe gibt es zwei Apotheken und zehn ärztliche Einrichtungen, von welchen zwei Gemeinschaftspraxen mit je drei Ärzten sind. Neben Allgemeinarztpraxen gibt es eine orthopädische Praxis und drei Zahnarztpraxen.

Im Hinblick auf den voranschreitenden demografischen Wandel werden Pflege und Betreuungseinrichtungen für ältere Menschen immer bedeutender. In Laboe gibt es derzeit vier Angebote zur Pflege. Neben einem ambulanten Pflegedienst (Ambulante Krankenpflege Laboe GmbH) gibt es drei Einrichtungen für Senior:innen (Seniorenresidenz Grammerstorf'scher Hof, Pflege an der Mühle und Seniorenstift Laboe).

In Laboe selbst gibt es keine Polizeistation. Die nächste Polizeistation befindet sich in der Nachbargemeinde Heikendorf. Für den Brandschutz und die technische Hilfeleistung steht die Freiwillige Feuerwehr aus Laboe zur Verfügung. Darüber hinaus ist in Laboe eine Rettungsstation der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) vorhanden, welche für die Seenotrettung zuständig ist.

Zur weiteren Versorgung stehen das Oberzentrum Kiel, Heikendorf (Stadtrandkerne 1. Ordnung) sowie Schönberg (Unterzentrum) zur Verfügung (siehe auch „Zentralörtliche Funktion" in Kap. 2.6).

Bildungs- und Betreuungsangebote

In Laboe gibt es drei Kindertagesstätten:

Kindertagesstätten	Betreuungszeiten	Anzahl an Betreuungsplätzen
DRK-Kindertagesstätte	Mo. – Fr. 07:30 bis 16:00 Uhr	130 Kinder 40 Kinder in 4 Krippengruppen 40 Kinder in 2 Elementargruppen 32 Kinder in 2 Naturgruppen 18 Kinder in einer Familiengruppe
Ev. Kindertagesstätte „Kleiner Anker"	Mo-. – Fr. 07:30 bis 16:00 Uhr	53 Kinder in drei Gruppen: 20 Plätze (Rote Gruppe, 3-6 Jahre) 18 Plätze (Gelbe Gruppe, 3-6 Jahre) 15 Plätze (Blaue Familiengruppe, 5 Kinder unter 3 Jahre)
AWO Kinderhaus Laboe	Mo. – Fr. 07:00 bis 16:00 Uhr	40 Kinder in drei Gruppen: 20 Plätze (Elementargruppe) 10 Plätze (Familiengruppe) 10 Plätze (Krippengruppe)

Abbildung 3: Kitas in Laboe

Das Amt Probstei verweist auf weitere 13 Kitas im Verwaltungsgebiet, u.a. in Stein und Wendtorf.

In der Gemeinde Laboe ist die „Grundschule Laboe" vorhanden. In der Grundschule werden ca. 200 Schüler:innen von der ersten bis zur vierten Schulklasse unterrichtet. Die Grundschule ist eine offene Ganztagsschule, womit ein ausgedehntes Betreuungsangebot bis zum Nachmittag (16:00 Uhr) besteht. Die offene Ganztagsschule gibt die Möglichkeit zur Hausaufgabenbetreuung, freiem Spiel und unterrichtsergänzende Kursangebote.[5] Gem. aktuellem Schulentwicklungsbericht beträgt die Anzahl der Schüler:innen 217. Es wird davon ausgegangen, dass diese Zahl kontinuierlich ansteigen wird, sodass ab dem Jahr 2025 von der Zweizügigkeit zur Dreizügigkeit gewechselt werden müsse. Hierfür müssten entsprechend zusätzliche Klassenräume geschaffen werden.

Weitere Grundschulen und weiterführende Schulen befinden sich in den Nachbarorten. Das Amt Probstei verweist auf die weiterführende Gemeinschaftsschule mit Oberstufe Probstei in Schönberg. Zudem gibt es in Heikendorf (Amt Schrevenborn) weitere Schulen, u.a. Grund- und Gemeinschaftsschule Heikendorf und das „Heinrich-Heine"-Gymnasium. Weiterführende Schulangebote finden sich ebenfalls in Vielzahl im Kieler Stadtgebiet.

[5] https://www.grundschule-laboe.de/die-offene-ganztagsschule/

Dorfgemeinschaft und Vereine

In der Gemeinde Laboe gibt es eine Vielzahl an Initiativen, Vereinen, Verbänden und Einrichtungen, die ein vielfältiges Freizeitangebot bieten und einen abwechslungsreichen, lebenswerten Ort schaffen.

Neben der Grundschule Laboe bestehen folgende außerschulische **Kultur- und Bildungseinrichtungen**:

- Volkshochschule
- Gemeindebücherei
- Meeresbiologische Station Laboe
- Freya-Frahm-Haus e.V. (Begegnungsstätte für kulturelle und künstlerische Nutzung)
- Lachmöwen Theater

In Laboe gibt es eine Vielzahl an **Sportvereinen**. Diese reichen vom Ballsport und Turnen bis zum Rad- und Wassersport. Ergänzend zu den vorhandenen Spiel- und Sportanlagen gibt es u.a. eine Minigolfanlage und ein Skateboat, welches im Rosengarten in direkter Nähe zum Hafen und Strand gelegen ist.

Das Vereinsleben umfasst weiterhin u.a. die **Freiwillige Feuerwehr**, die Initiative Klimaschutz Laboe sowie verschiedene **soziale Verbände** wie z.B. den Sozialverband SoVD und den AWO Ortsverein. Hier werden verschiedene Aktionen für Jung und Alt angeboten, wie z.B. Spielenachmittage, Klönschnack und ein Literatur-Kreis.

Das **Jugendzentrum** „JUGI LABOE“ bietet jungen Menschen einen Rückzugsort mit vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten, z.B. Kicker, Billard, Tischtennis, Air-Hockey, Dart und Gesellschaftsspiele.[6]

Außerdem gibt es mit dem Alten Rettungsschuppen Laboe einen mietbaren Veranstaltungsraum.

In den Sommermonaten werden die Freizeitangebote durch viele touristische Veranstaltungen ergänzt.

2.3 Digitale Infrastruktur

Die digitale Infrastruktur hat sich in den vergangenen Jahren zu einem wichtigen Standortfaktor entwickelt. Für die Bevölkerung verbessert ein guter Breitbandausbau die Nutzbarkeit verschiedener medialer Angebote. Aus wirtschaftlicher Perspektive ist er für viele Unternehmen in den eigene Betriebsabläufen unverzichtbar und gleichzeitig ermöglicht er ein zuverlässiges, standortunabhängiges Arbeiten bei gleichzeitiger Anbindung an die Kommunikationsnetze des Unternehmens. Im Amt Probstei hat sich ein Breitbandzweckverband Probstei (BZV) gegründet, welcher aus 20 Gemeinden besteht und das Ziel verfolgt, die Breitbandversorgung in den Gemeinden bestmöglich voranzutreiben. „Im Rahmen einer europaweiten Ausschreibung ist es mit dem Unternehmen TNG Stadtnetz GmbH (TNG) aus Kiel gelungen, einen verlässlichen Partner und Betreiber eines kommunalen Glasfasernetzes zu finden.“[7] Für Laboe ist der Bau nach einer unternehmerischen Entscheidung der TNG bereits abgeschlossen und erfolgreich umgesetzt.[8] In Laboe haben 95–100 % der Haushalte Zugang zu einer Breitbandanbindung mit ≥ 1000 Mbit/s (Glasfaser).

[6] https://jugi-laboe.de/
[7] https://www.amt-probstei.de/ihr-amt-stellt-sich-vor/herzlich-willkommen/schul-zweckverbaende/breitbandzweckverband-probstei/glasfaserausbau
[8] https://tng.de/privatkunden/glasfaser/ausbaugebiete/probstei/

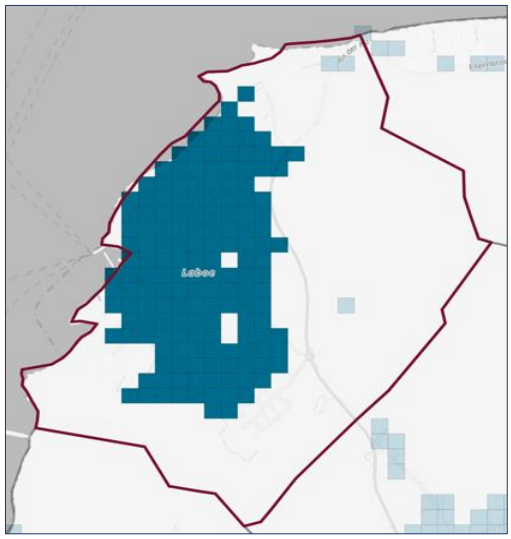

Abbildung 4: Versorgung mit FFTB/H über den Festnetzanschluss in der Gemeinde Laboe[9]

Es bleibt zu berücksichtigen, dass es sich hier lediglich um theoretische Werte handelt, die aufgrund der vorhandenen Infrastruktur ermittelt wurden. Die realen Geschwindigkeiten und Verfügbarkeiten können abweichen.

2.4 Verkehrliche Anbindung

Straßennetz

Die Gemeinde ist überregional durch die Bundesstraße B 502 angebunden. Die B 502 führt von der Stadt Kiel bis nach Schönberg. Von der B 502 führt die Kreisstraße K 30 „Brodersdorfer Straße“ ab, welche als „Brodersdorfer Weg“ in das Siedlungsgebiet Laboes führt. Die K 30 verbindet Laboe mit den Nachbargemeinden Stein und Brodersdorf.

Innerhalb des Gebietes verlaufen Gemeindestraßen. Laboe ist in der Siedlungsstruktur ein ursprüngliches Runddorf, welches sich auch in der ringförmigen Straßenführung erkennen lässt. Von der ringförmig angeordneten Straße gehen südlich klar geordnete Wohnstraßen ab, während nördlich mehr geschwungene Wegeführungen mit vielen Sackgassen vorzufinden sind. Wasserseitig führt die „Strandstraße“ in zweiter Reihe an der Fußgängerpromenade entlang. Die Strandpromenade ist bis zur Abzweigung der Straße „Katzbek“ mit Spiel-, Sport- und gastronomischen Einkaufsmöglichkeiten ausgestattet.

Fuß- und Radwegenetz

Ein gut ausgebautes Netz an Fuß- und Radwegen ist Voraussetzung zur Beförderung umweltfreundlicher Mobilität und einem zunehmenden Verzicht auf den privaten Pkw-Gebrauch. Insbesondere in einem touristischen Ort wie Laboe ist eine Reduzierung des Pkw-Anteils zum Erhalt und Steigerung der Erholungswirkung sinnvoll. Die Straßenräume müssen für alle Nutzergruppen gerecht und sicher sowie multifunktional gestaltet werden. So kann gleichzeitig die Verkehrssicherheit und Bewegungsförderung und damit die Gesundheit der Bewohner:innen gestärkt werden.

Wasserseitig gibt es eine Fußgängerpromenade, welche zum Flanieren einlädt und barrierefrei gestaltet ist. Die Strandpromenade führt bis zu den Cafés beim U-Boot und Marinedenkmal. Danach geht sie in einen gemeinsamen Fuß- und Radweg durch den Naturerlebnisraum Laboe über. Dieser Weg ist von Schlaglöchern und Wurzeln geprägt und somit in schlechtem Zustand. Innerorts sind die Wege teilweise eng und bergig sowie nicht einheitlich, was besonders für ältere Menschen problematisch ist. Es gibt in Laboe keinen separaten Radweg und keine Rundwege.

[9] Interaktive Karte: Mobilfunkinfrastrukturgesellschaft (netzda-mig.de)

Abbildung 5: Fußweg/Strandpromenade

Laboe ist überregional und international an einen Ostseeküsten-Rundweg angebunden (EuroVelo10). Dieser führt über Kiel durch insgesamt acht weitere Länder entlang der Ostseeküste, u.a. durch Dänemark, Finnland, Lettland und Polen.[10] Der Ostseeküstenradweg führt von Kiel kommend durch Laboe in Richtung Schönberg (Holst.) ohne entsprechende Infrastruktur.

ÖPNV-Angebot

Der ÖPNV wird von den Verkehrsbetrieben Kreis Plön (VKP) und der Kieler Verkehrsgesellschaft (KVG) betrieben. Die Gemeinde Laboe wird von Kiel aus mit fünf Buslinien angefahren. Dies sind die Buslinie 14 (ca. 45 min von Kiel) sowie die Schnellbus-Linie 102 (ca. 25 Minuten), welche jedoch nicht am Wochenende fährt. Die Linie N14 wird als Nachtbus eingesetzt, wodurch die ganze Nacht eine stündliche Verbindung besteht.

Des Weiteren besteht die Linie 120 von Laboe nach Schönberg (ca. 50 min) und die Linie 119 von Plön nach Laboe (nur montags bis freitags). Neben dem Busverkehr ist die Anreise mit der Fähre möglich, welche von Kiel aus nach Laboe fährt (ca. 70 Minuten). Beförderer ist die Schlepp- und Fährgesellschaft Kiel mbH (SFK). Für die Sommer- und Wintermonate gibt es unterschiedliche Fahrpläne.

Linie	von	nach	Fahrten M-F[11]	Fahrten SA	Fahrten SO	erste Fahrt M-F	letzte Fahrt M-F
14	Laboe	Kiel Hbf	40	40	37	04:39 Uhr	23:59 Uhr
14	Kiel Hbf	Laboe	39	39	36	4:50 Uhr	23:50 Uhr
14N[12]	Laboe	Mettenhof	4	4	4	01:05 Uhr	04:05 Uhr
14N	Mettenhof	Laboe	4	4	4	01:22 Uhr	04:22 Uhr
102	Laboe	Kiel Hbf	21	/	/	5:46 Uhr	19:46 Uhr

[10] https://de.eurovelo.com/ev10
[11] M-F = Montag bis Freitag, SA = Samstag, SO = Sonntag
[12] https://kvg-kiel.de/linienfahrplaene/N-14N_210101.pdf

102	Kiel Hbf	Laboe	21	/	/	6:48 Uhr	20:18 Uhr
120	Laboe	Schönberg	18	7	6	06:49 Uhr	19:13 Uhr
120	Schönberg	Laboe	10	7	5	5:16 Uhr	18:50 Uhr
119	Laboe	Plön	2	/	/	6:35 Uhr	07:13 Uhr
119	Plön	Laboe	2	/	/	13:15 Uhr	14:45 Uhr
F1 (S)[13]	Laboe	Kiel	11	10	10	5:42 Uhr	20:40 Uhr
F1 (S)	Kiel	Laboe	8	10	10	8:40 Uhr	18:35 Uhr
F1(W)[14]	Laboe	Möltenort	7	/	/	6:20 Uhr	17:10/ 18:04[15]
F1 (W)	Möltenort	Laboe	10	/	/	5:55 Uhr	17:25/ 17:49 Uhr[16]

Abbildung 6: Übersicht der Buslinienverbindungen in Laboe[17]

Im Siedlungskern gibt es sieben Haltestellen: Brodersdorfer Weg, Ostlandstraße, Laboe Kirche, Laboe Hafen, Steinkampberg, Oberdorf und Am Ehrenmal.

In den Wintermonaten gibt es nur eine Fährverbindung zwischen Laboe, Möltenort und Friedrichsort (und zurück) mit wenig angebotenen Fahrten. Zwischen Laboe und Kiel verkehren im Winter keine Fähren.

[13] Sommerfahrplan
[14] Winterfahrplan
[15] Nur Montag - Donnerstag
[16] Nur Montag - Donnerstag
[17] https://www.vkp.de – Haltestellenaushang; Die Abfahrtszeiten beziehen sich auf die Haltestelle „Laboe Hafen“; nicht alle Haltestellen in der Gemeinde werden von allen Linien bedient.

Abbildung 7: Ausschnitt aus interaktiver Verkehrskarte des Kreis Plön mit Buslinien und Haltestellen[18]

Bahnverkehr

Laboe ist nicht über den Schienenverkehr erreichbar. Die nächstgelegenen Bahnhöfe mit Anschluss an den Regionalverkehr befinden sich Preetz, Schwentinetal (Raisdorf) und Kiel. Vom Oberzentrum Kiel bestehen zahlreiche Anschlussmöglichkeiten an den Regional- und Fernverkehr, bspw. in die Metropolregion Hamburg. In Preetz und Schwentinetal (Raisdorf) besteht Anschluss an den Regionalverkehr zwischen Kiel und Lübeck (und tlw. weiter nach Lüneburg).

Eine Reaktivierung der Bahnstrecke zwischen Kiel und Schönberg (Holstein) über Probsteierhagen ist in Planung; die Bahn soll hier voraussichtlich ab 2024 fahren.

2.5 Landschaftsentwicklung und Siedlungsgeschichte

Landschaftsentwicklung

Das Landschaftsbild Schleswig-Holsteins ist sehr vielfältig. Die Landschaft um Laboe herum zeichnet sich durch das östliche Hügelland, Niedermoore, Laubwälder sowie durch den Ostseestrand aus.

Ein Hauptnaturraum stellt das östliche Hügelland dar, welcher sich als langes Band mit bewegtem Relief und Seenlandschaften entlang der Ostseeküste erstreckt. Das Gebiet wurde in der Weichseleiszeit vom Gletschereis bedeckt und hinterließ neben Schmelzwasser auch altes Gesteins- und Bodenmaterial, welches die Landschaft formte. Aus diesem entwickelten sich durch den Einfluss von Menschen, Pflanzen und Tieren verschiedene Bodentypen wie Braunerde, Parabraunerde, Pseudogley und Gley. Aufgrund der vielfältigen Landschaft ist dieser Bereich Schleswig-Holsteins ein idealer Ort für den Erholungs- und Fremdenverkehr.[19]

Neben dem östlichen Hügelland ist der Ostseestrand als besondere Landschaftsentwicklung hervorzuheben. Nach der letzten Eiszeit sorgten die Gletscher für vielfältige Küstenlandschaften mit

[18] https://www.ploen-mobil.de

[19] Schriftenreihe LLUR SH, Geologie und Boden, 2011. Quer durch Schleswig-Holstein – Unseren Boden begreifen

Buchten, Förden und Steilküsten. Nach Kliffabbrüchen konnte die Brandung die Materialien sortieren, so dass in Teilen Steinstände bis feinste Sandstrände entstanden. [20]

Siedlungsgeschichte

Die Gemeinde Laboe wurde erstmals 1200 n. Chr. als slawisches Fischerdorf erwähnt und wurde zwischen 1226 und 1240 als deutsches Dorf gegründet. Das slawische Dorf trug den Namen „Lubodne“ und bedeutet der Schwanenort. Der Schwan wird bis heute als Wappentier Laboes verwendet.

Die Siedlungsstruktur folgte ursprünglich einem Rundangerdorf. Im Jahr 1643 wurde auf dem heutigen Friedhof in einer Schlacht zwischen Dänen und Schweden Laboe fast vollständig niedergebrannt.

Ein Wahrzeichen Laboes ist die Mühle, welche 1872 erbaut wurde, jedoch zweimal abbrannte und im Jahr 1923 erneut erbaut worden ist.

Seit dem Jahr 1875 erhielt Laboe den namentlichen Zusatz eines Ostseebads. Das ländliche Leben Laboes wandelte sich schnell aufgrund der Nähe zur Großstadt Kiel.[21]

Ortsbildprägende Gebäude

Es gibt insgesamt 13 denkmalgeschützte Gebäude in Laboe sowie ein bewegliches Kulturdenkmal.

Besonders hervorzuheben ist das Marine-Ehrenmal, welches eine Gedenkstätte für die alle gestorbenen Seeleute und Marinesoldaten darstellt. Ein hierzu gehörendes bewegliches Denkmal stellt ein U-Boot aus dem zweiten Weltkrieg dar. Das Marine-Ehrenmal prägt mit seinem 85-Meter-hohen Turm das Gesicht der Kieler Außenförde. Direkt davor am Strand liegt das U-Boot U-995. Jährlich besuchen über 100.000 Gäste das Ehrenmal und das U-Boot.

Abbildung 8: überregional bekanntes Marinedenkmal und U-Boot im Nordosten von Laboe

2.6 Planungsrechtliche Situation

Die überordneten Planungen und Gesetze von Bund und Land geben einen Rahmen für die gemeindliche Entwicklung vor. Sie werden ergänzt durch Zielvorgaben zur nachhaltigen Entwicklung, die zwar keinen eigenen Normcharakter haben, aber sich auch auf die Situation vor Ort in den Gemeinden auswirken. Die Betrachtung der übergeordneten Planungen ist u.a. wichtig bei der überörtlichen Einordnung der Gemeinde Laboe sowie dem Herausarbeiten der wesentlichen Entwicklungsvorgaben und -ziele.

[20] Schriftenreihe LLUR SH, Geologie und Boden, 2011. Quer durch Schleswig-Holstein – Unseren Boden begreifen
[21] https://www.laboe-ostsee.de/geschichte-laboes.htm

Hinzukommend zeigen Nachhaltigkeitsziele zur Innenentwicklung der Bundesregierung übergeordnete Maßgaben auf, die bei Planungen insbesondere im ländlichen Raum zu beachten sind.

Zentralörtliche Funktion

Das Zentralörtliche System ist ein hierarchisches System von Versorgungs- und Entwicklungsschwerpunkten in Schleswig-Holstein. Je nach Einordnung dienen die Zentralen Orte und Stadtrandkerne der Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen des täglichen, qualifizierten, gehobenen oder spezialisierten Bedarfs. Die Einstufung erfolgt nach rechtlichen Kriterien gem. §§ 25-30 Landesplanungsgesetz (LaplaG), z.B. anhand der Bevölkerungszahl und der räumlichen Lage einer Gemeinde.

Die Gemeinde Laboe selbst hat keine zentralörtliche Funktion. Laboe profitiert stark von der räumlichen Nähe zu Kiel, welches als Oberzentrum jegliche Versorgungsinfrastruktur des qualifizierten Bedarfs einnimmt. Als direkt angrenzende Nachbargemeinde übernimmt Heikendorf als Stadtrandkern 1. Ordnung ebenfalls eine weitere Versorgung mit Gütern und Dienstleistungseinrichtungen des täglichen Bedarfs, zum Beispiel durch schulische Einrichtungen. Ebenfalls stärkt Schönberg mit seiner Funktion als Unterzentrum die Versorgung des täglichen Bedarfs von Laboe.

Orientierung auf Innenentwicklung

Unter dem Stichwort Innenentwicklung wird in der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie angestrebt, den bundesweiten Flächenverbrauch für Siedlung und Verkehr von 130 im Jahr 2000 auf weniger als 30 Hektar pro Tag ab dem Jahr 2030 zu reduzieren. Bis 2020 wurde eine Reduzierung auf 58 Hektar pro Tag erreicht.[22]

Wichtige Handlungsfelder dabei sind die Revitalisierung und Nutzung bestehender Grundstücke in Form von Brachflächen, Gebäudeleerständen und Baulücken, die infrastrukturell in der Regel gut erschlossen sind. Innenentwicklung bedeutet jedoch nicht bauliche Verdichtung um jeden Preis, sondern auch die Integration von Grün- und Freiräumen. Die (Um-)Nutzung von Flächen, die bereits bebaut sind bzw. waren und im Siedlungszusammenhang liegen, ist zudem insbesondere aus Gründen des Umwelt- und Klimaschutzes der Neuinanspruchnahme von Flächen, welche noch nicht bebaut sind und nicht im Siedlungszusammenhang liegen, ausdrücklich vorzuziehen. Die Neuversiegelung von Flächen im Außenbereich kann erhebliche Auswirkungen u.a. auf die Entwässerung, den Funktionshaushalt des Bodens, den Luftaustausch, das lokale Kleinklima sowie die Artenvielfalt haben. Je mehr Fläche versiegelt wird, desto weniger Fläche steht für die Aufnahme (und anschließende Versickerung oder Verdunstung) des anfallenden Niederschlagswassers zur Verfügung. Dies ist insbesondere bei den zunehmend auftretenden Starkregenereignissen problematisch. Weiterhin werden mit der Bebauung von Flächen im Außenbereich inklusive der benötigten Verkehrsflächen wichtige Lebensräume für Tiere und Pflanzen eingeschränkt bzw. zerstört. Die Zerschneidung der Landschaft (Lebensräume) durch Straßen ist einer der wesentlichen Gründe für das Artensterben in Europa.

Das Ziel, den Flächenverbrauch für Siedlung und Verkehr zu reduzieren, hat unter anderem durch das Baugesetzbuch einen direkten Normcharakter für die gemeindliche Entwicklung erhalten. Die städtebauliche Entwicklung soll vorrangig als Innenentwicklung erfolgen. Die Planungsträger:innen werden im BauGB dazu verpflichtet, die Potentiale der Innenentwicklung zu ermitteln, bevor z.B. landwirtschaftliche oder Waldflächen in Wohnbauflächen umgewandelt werden. Auch durch den Landesentwicklungs- und Regionalplan erhalten diese Ansätze als raumordnerische Grundsätze und Ziele direkte Auswirkungen auf die gemeindliche Planung und sind in der Bauleitplanung zu berücksichtigen.

[22] Flächensparen – Böden und Landschaften erhalten | Umweltbundesamt

Die Gemeinde Laboe besitzt eine Untersuchung zu Wohnbaupotentialen aus dem Jahr 2018 von der IPP Unternehmensgruppe, in welchen der Vorrang zur Innenentwicklung aufgegriffen wird. Das Ergebnis sind 30 potenzielle Grundstücke, die in drei Kategorien eingeteilt werden. Dabei geht es um Potentialflächen mit Baurecht, welche entweder mit oder ohne Realisierungshemmnisse bestehen sowie um Potentialflächen mit zukünftiger Planungsempfehlung. Alle Potentialflächen zusammen ergeben ein Wohnbaupotential von 327 Wohneinheiten.

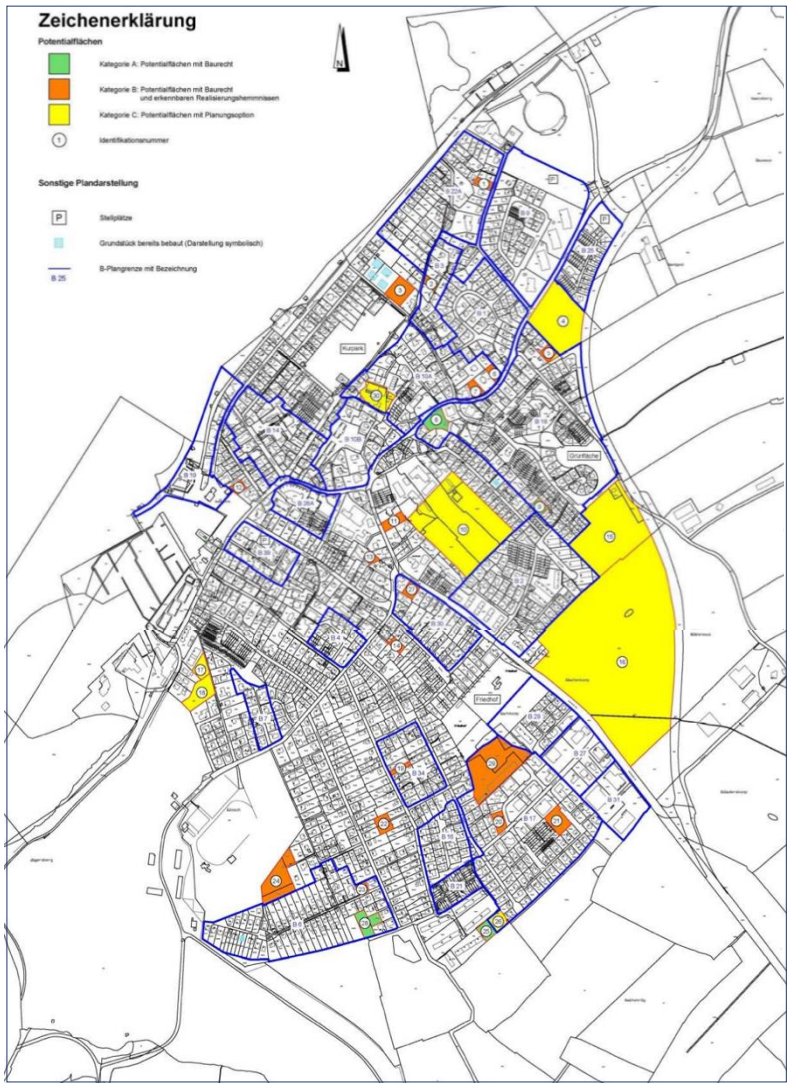

Abbildung 9: Wohnbaupotentiale in der Gemeinde Laboe[23]

Landesentwicklungsplan

Für Schleswig-Holstein besteht eine Fortschreibung des Landesentwicklungsplan (LEP) vom Jahr 2021. Dieser setzt Ziele und Grundsätze der Raumordnung fest, an welchen sich die Gemeinden in ihrer Entwicklung zu orientieren haben. Laboe liegt innerhalb des Ordnungsraums Kiel und gilt als Randgebiet dieses Verdichtungsraumes.

Für die Ordnungsräume bestehen wesentliche Grundsätze und Ziele, welche es zu berücksichtigen gilt. Im Folgenden werden für die Gemeinden innerhalb der Ordnungsräume wichtige Aussagen von Zielen und Grundsätzen der Raumordnung zusammengefasst[24]:

[23] https://www.amt-probstei.de/fileadmin/Dateien/Buergerservice___Politik/Buergerservice/Bebauungsplaene/Laboe/oefftl_Auslegung/Laboe_B10a_3_Begruendung.pdf - S.15

[24] https://www.schleswig-holstein.de/mm/downloads/MILIG/LEP/Text_LEP-SH_2021_A_B%29.pdf

- Dynamische Wirtschafts- und Arbeitsplatzentwicklung
- Flächen für Gewerbe, Industrie- und Wohnungsbau sind in ausreichendem Umfang vorzuhalten
- Unterschiedliche Flächennutzungsansprüche sind besonders sorgfältig abzuwägen
- Siedlungsentwicklung vorrangig entlang Siedlungsachsen und auf zentrale Orte fokussiert
- Siedlungsschwerpunkte sollen gute ÖPNV-Anbindungen aufweisen
- Landschaftlich betonte Strukturen sollen erhalten bleiben
- In den Regionalplänen sind in den ordnungsräumen Grünzüge und überörtlich bedeutsame Grünzäsuren aufzuzeigen
- Erhöhtes gemeinsames Abstimmungs- und Planungserfordernis

Zusätzlich liegt die Gemeinde als Küstenraum der Kieler Förde innerhalb eines Schwerpunktraumes für Tourismus und Erholung, womit Tourismus ein Schwerpunkt in der Entwicklung Laboes darstellt (s. Tourismus und Naherholung).

Tourismus und Naherholung

Gemäß LEP von 2021 befindet sich die Gemeinde Laboe aufgrund seiner Küstenlage in einem Schwerpunktraum für Tourismus und Erholung. Das bedeutet, dass besonderes dem Tourismus hohes Gewicht beigemessen wird. Vorrangig gilt es, die Qualität und die Struktur Laboes zu verbessern und nicht nur auf eine Erweiterung des Angebotes zu blicken. Die Promenadenlage soll dabei örtlichen und regionalen Tourismuseinrichtungen und –angeboten vorbehalten bleiben. Laboe soll als Küstenort auch für Wassersportler:innen attraktiv und erlebbar bleiben. In den Regionalplänen sind Grenzen der Siedlungsentwicklung festzulegen oder Grünzüge, welche nicht als Siedlungsbereich entwickelt werden dürfen. Innerhalb der Schwerpunkträume gilt es, die touristische Infrastrukturplanung abzustimmen.

Die Gemeinde Laboe hat durch ihre geographische Lage an der Ostsee ein großes Naherholungspotential sowie einen hohen Freizeitwert. In der Gemeinde Laboe ist bereits eine gut ausgebaute Infrastruktur vorhanden. So gibt es viele gastronomische und freizeitliche Angebote.

Neben dem Strand ist auch das Marine Ehrendenkmal ein Anziehungsfaktor für Touristen:innen. Die Landschaft lädt zum Wandern und Radfahren ein. Ein beliebter Spaziergang von ca. 5 km ist vom Ortskern aus, das Marineehrenmal zu umrunden. Wanderrouten gibt es sowohl südwestlich von Laboe nach Heikendorf als auch nordöstlich nach Wendtorf. Wie bereits erwähnt, ist Laboe insbesondere für Radfahrer:innen ein attraktives Ziel, aufgrund regionaler und internationaler Anbindung.

Einen hohen Mehrwert hat ebenfalls das angrenzende Landschaftsschutzgebiet sowie ein Naturerlebnisraum der Dünenlandschaft Laboes, welcher der Naherholung dient.

Abbildung 10: Dünenlandschaft

Im Jahr 2022 hat die Gemeinde Laboe eine Studie zur Tourismusakzeptanz in Auftrag gegeben, in dessen Rahmen eine umfangreiche Einwohnerbefragung durchgeführt wurde.[25]

Die Gemeinde Laboe ist Teil der AktivRegion Ostseeküste e.V. Die AktivRegion setzt sich zusammen mit Vereinen, Verbänden und Bürger:innen für eine attraktive Lebensqualität ein und finanziert und entwickelt Projekte, die die Herausforderungen der Daseinsvorsorge, des Klimawandels und Innovation und Bildung bewältigen. So konnten in Laboe bereits fünf Projekte gefördert werden, welche auch die touristische Attraktivität erhalten und steigern. Hierzu zählen beispielsweise ein barrierefreier Förderwanderweg zwischen Heikendorf und Laboe, die Errichtung eines Skateparks, die Modernisierung des Lachmöwentheaters sowie die Errichtung eines Fitness-Parcours am Strand.

Abbildung 11: "Skate-Boat" und Fitness-Parcours am Strand

Natur- und Umweltschutz

Die Siedlungsfläche der Gemeinde grenzt an ein Landschaftsschutzgebiet an, in welchem sich das FFH-Schutzgebiet Hagener Au und Passader See befindet.[26] Das Landschaftsschutzgebiet reicht von dem Bach Hagener Au von Probsteierhagen bis zur Einmündung in die Ostsee und Umgebung sowie Ostseeküste zwischen Laboe und Stein. Die Gemeinde liegt im Planungsraum II des Landschaftsrahmenplans Schleswig-Holsteins. Dieser kennzeichnet die nordöstliche Landschaft Laboes als Gebiet mit besonderer Erholungseignung, wodurch die Bedeutung der umgebenden Naturlandschaft Laboes unterstreicht wird.

In Laboe selbst gibt es einen Naturerlebnisraum der Dünenlandschaft. Für diesen wurde 2022 ein neues Gesamtkonzept zur Qualifizierung und Entwicklung aufgestellt. Das nächste Naturschutzgebiet „Bottsand“ liegt in der Gemeinde Wendtorf.

Baurechtliche Planungen der Gemeinde Laboe

Die Gemeinde Laboe hat auf Basis der entsprechenden bundes- und landesrechtlichen Vorhaben ihre eigenen räumlichen Entwicklungsziele im Flächennutzungsplan (F-Plan) dargestellt. Der Ursprungsplan stammt aus dem Jahr 1981. Dieser wurde immer wieder Änderungen unterzogen, um den veränderten Zielvorstellungen Laboes zu entsprechen. Im Jahr 2006 ist die 20. Änderung rechtswirksam geworden.[27] Eine Neuaufstellung des Flächennutzungsplans stammt aus dem Jahr 2014. Für Teilgebiete wurden in Konkretisierung des F-Plans bisher 42 Bebauungspläne (B-Pläne) aufgestellt, von denen viele mehrfache Änderungen enthalten. Die Nutzungen reichen von allgemeinen Wohngebieten, Mischgebieten bis zu Gewerbe- und Sondergebieten.

Die rechtskräftigen Bebauungspläne können auf der Webseite des Amtes Probstei eingesehen werden.

[25] NIT Institut für Tourismus- und Bäderforschung in Nordeuropa GmbH: Tourismusakzeptanz in Laboe 2022
[26] https://geodienste.bfn.de/schutzgebiete?lang=de
[27] https://ratsinfo.amt-probstei.de/bi/vo0050.php?__kvonr=2454

2.7 Demographische Analyse

Im Rahmen der Ortskernentwicklungsplanung wird die demographische Entwicklung in der Gemeinde Laboe untersucht und anschließend Trends für zukünftige Bedarfe abgeleitet. Für eine Analyse der demographischen Entwicklung Laboes wurden die Daten des statistischen Amtes für Hamburg und Schleswig-Holstein – Statistikamt Nord – verwendet.

Am 31.12.2021 lebten in der Gemeinde Laboe 5.344 Einwohner:innen, davon waren 2.774 weiblich (52 %) und 2.570 männlich (48 %). Damit liegt die Gemeinde deutlich über der durchschnittlichen Gemeindegröße von 2.642 Einwohner:innen in Schleswig-Holstein.[28] Laboe weist dabei eine Bevölkerungsdichte von 1.022 Einwohner:innen pro km^2 auf, welche ebenfalls deutlich über dem Kreisschnitt von 120 Einwohner:innen pro km^2 liegt.

Die Bevölkerungsentwicklung in Laboe ist starken Schwankungen unterlegen. Zwischen 2000 und 2010 lag die Bevölkerungszahl mit leichten Schwankungen konstant zwischen 5.177 und 5.329 Einwohner:innen. Der Höchsttand wurde im Jahr 2005 erreicht. Zwischen 2010 und 2011 ist die Bevölkerungszahl schlagartig von 5.214 auf 4.914 Einwohner:innen deutlich gesunken. Zwischen 2011 und 2019 gab es keine signifikanten Änderungen und die Bevölkerungszahl bewegten sich konstant auf ähnlichem Niveau. Zwischen 2019 und 2021 sind die Bevölkerungszahlen sprunghaft und konstant angestiegen (+350 Einwohner:innen). Im gesamten Zeitraum von 2000 bis 2021 ist ein Zuwachs von 167 Einwohner:innen zu verzeichnen.

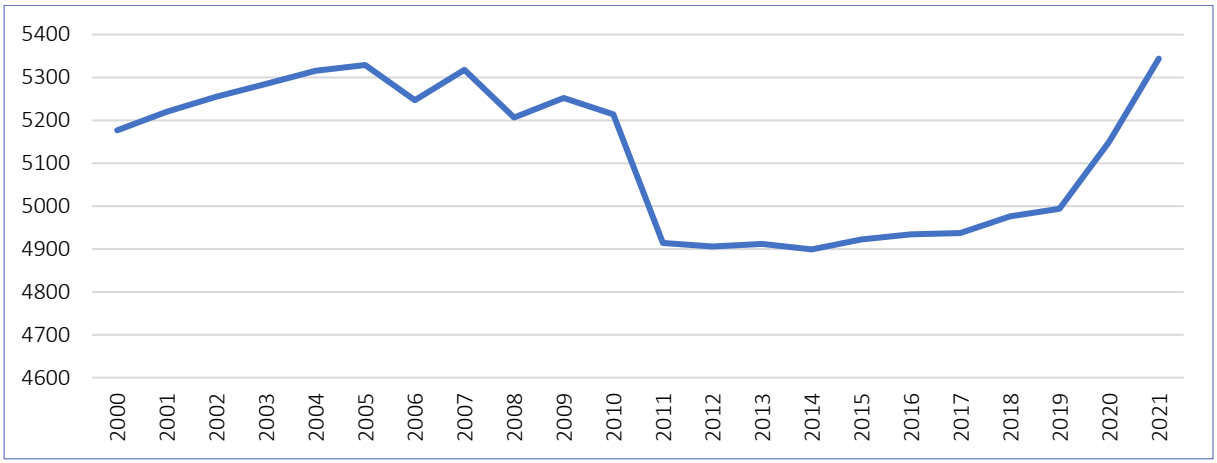

Abbildung 12: Einwohnerzahlentwicklung in Laboe seit 2000

Demographischer Wandel

Der „demographische Wandel“ beschreibt die sich ändernden Altersstrukturen in einer Gesellschaft. Bundesweit kann ein Trend hin zu einer immer älter werdenden Bevölkerung beobachtet werden. Dies ist keine unübliche Entwicklung für industrialisierte Staaten und somit findet sich diese Altersverteilung auch in anderen Industrienationen im globalen Vergleich wieder. Die Grundlage für diese Entwicklung ist eine Kombination aus einer stetig steigenden Lebenserwartung sowie einer sinkenden Zahl von Neugeborenen. Diesem Trend folgt tendenziell auch die Bevölkerungsstruktur der Gemeinde Laboe, wie in nachfolgender Grafik deutlich wird.

[28] Statistikamt Nord: Einwohnerzahl SH / Anzahl der Gemeinden in SH (1.106)

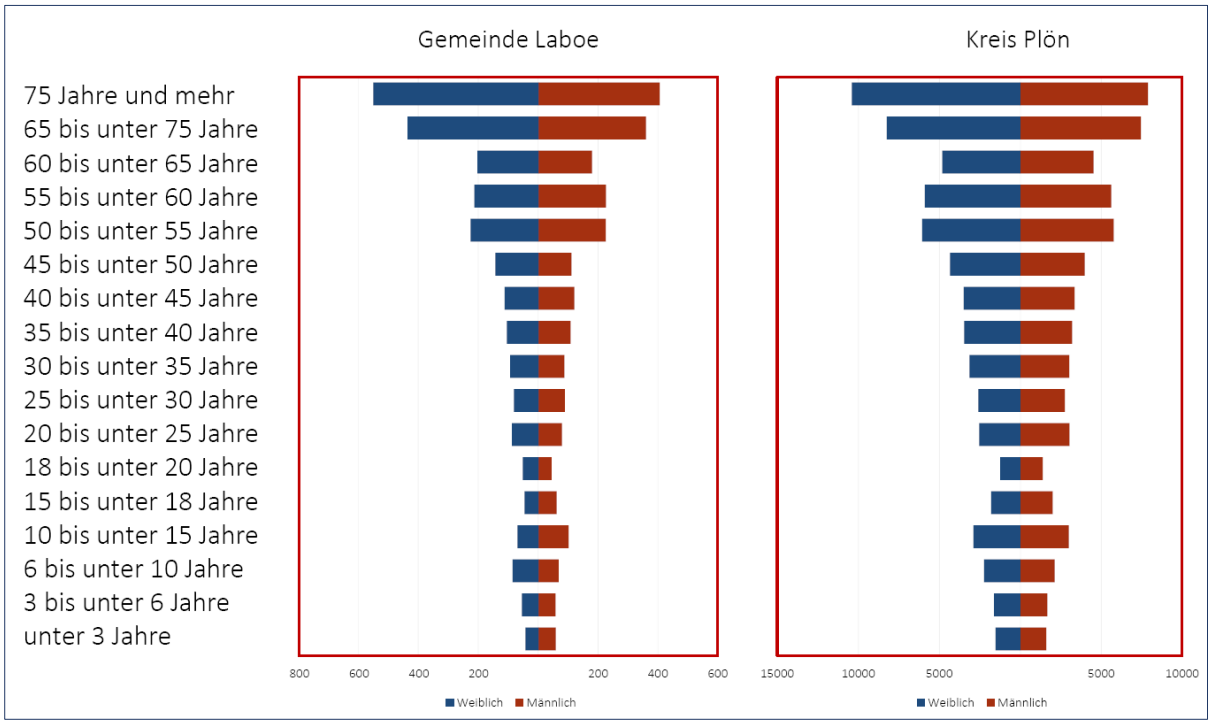

Abbildung 13: Bevölkerungspyramide der Gemeinde Laboe im Vergleich mit dem Kreis PLÖ

In der Gemeinde Laboe überwiegen die Anteile der älteren Bevölkerungsgruppen der über 65-Jährigen 34 %) deutlich. Im Vergleich zum Kreis Plön liegen sie damit ca. 7 % über dem Kreisdurchschnitt von 27 %. Ähneln sich die Bevölkerungsstruktur der Gemeinde Laboe und dem Kreis Plön in den älteren Bevölkerungsgruppen noch, zeigen sich bei den Kindern und Jugendlichen (bis 18 Jahre) sowie den jüngeren Erwachsenen deutliche Unterschiede (bis 50 Jahre). Die Gemeinde Laboe liegt hier unter dem Kreisschnitt, dies zeigt sich z.B. besonders deutlich in der Altersgruppe der 15–18-Jährigen. Insgesamt lässt sich festhalten, dass der demographische Wandel in Laboe deutlich zu erkennen ist und die Bevölkerung die Tendenz der Überalterung zeigt, dies bestätigt eine Betrachtung des Durchschnittsalters, das mit 51,6 Jahren deutlich über dem Kreis Plön sowie dem Land Schleswig-Holstein liegt.

	Gemeinde Laboe	Kreis Plön	Land Schleswig-Holstein
Durchschnittsalter	51,6 Jahre	47,1 Jahre	45,6 Jahre

Abbildung 14: Durchschnittsalter der Gemeinde Laboe im Vergleich zum Kreis und Land[29]

Im Vergleich der Altersstruktur von Laboe mit den Nachbargemeinden Stein, Brodersdorf und Heikendorf sowie dem Kreis Plön und dem Land Schleswig-Holstein zeigt sich folgendes Bild:

[29] Statistikamt Nord

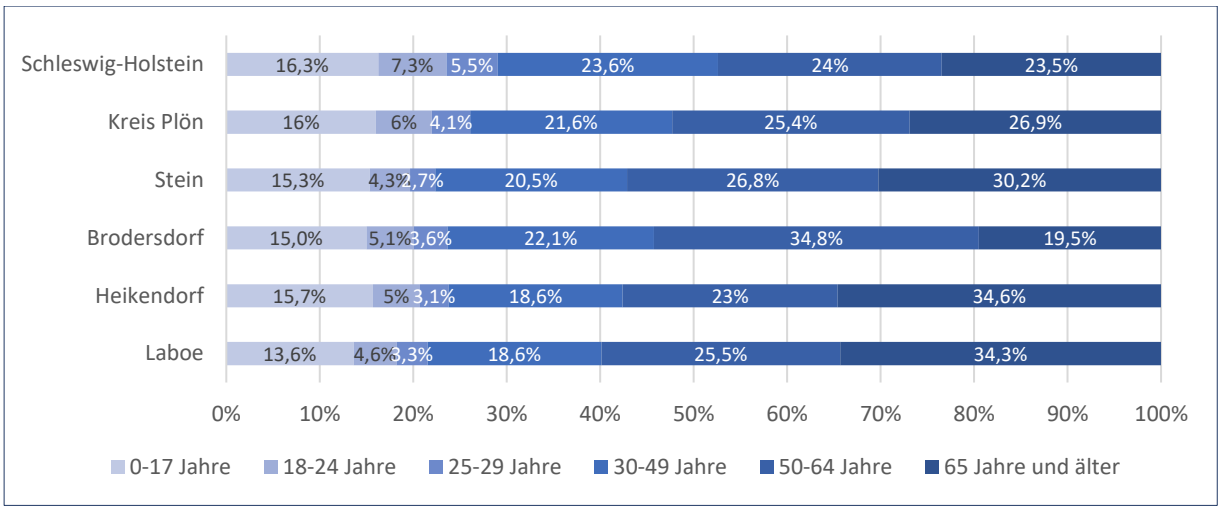

Abbildung 15: Anteil der jeweiligen Altersgruppen an der Gesamtbevölkerung

Laboe hat mit 13,6 % im Vergleich den geringsten Anteil an Kindern und Jugendlichen. Damit liegt die Gemeinde deutlich unter dem Kreis- und dem Landesdurchschnitt. Auch die Nachbargemeinden ähnlicher Größe weisen mit Werten um die 15 % einen höheren Anteil an Kindern und Jugendlichen im Alter von 0 bis 17 Jahren auf. In den Altersgruppen der jungen Erwachsenen (18 bis 24 Jahre u. 25 bis 29 Jahren) liegt Laboe mit einem Anteil von 7,9 % unter dem Kreis- (10,1 %) und Landesdurchschnitt (12,8 %). In der Gruppe der 30- bis 49-Jährigen zeigen sich insbesondere im Vergleich zum Kreis keine signifikanten Unterschiede. Auch der Unterschied zum Landesdurchschnitt beträgt lediglich 1,5 %. Ungefähr ein Drittel (34,3 %) der Bevölkerung in Laboe ist 65 Jahre alt oder älter, womit diese Altersgruppe den größten Anteil der Bevölkerung ausmacht. Zusammen mit der Nachbargemeinde Heikendorf (34,6 %) liegt Laboe deutlich über dem Kreis- (26,9 %) und Landesdurchschnitt (23,5 %).

Der hohe Anteil der Altersgruppe der über 65-Jährigen sowie der niedrigen Anteile der jüngeren Bevölkerungsgruppen zwischen 0 bis 49 Jahren (40,1 %) zeigen, dass der demographische Wandel in Laboe im Vergleich zum Kreis und Land stark fortgeschritten ist. Über die Hälfte der Bevölkerung (59,8 %) in Laboe ist 50 Jahre oder älter. Im Laufe der Zeit werden sich die Anteile, durch den demographischen Wandel weiter in die höheren Altersgruppen verlagern.

Demographische Entwicklung

Die demographische Entwicklung setzt sich aus zwei Komponenten zusammen: der natürlichen Bevölkerungsentwicklung aus Geburten und Sterbefällen sowie der Wanderung. Unter Betrachtung der natürlichen Bevölkerungsentwicklung zeigt sich folgendes Bild:

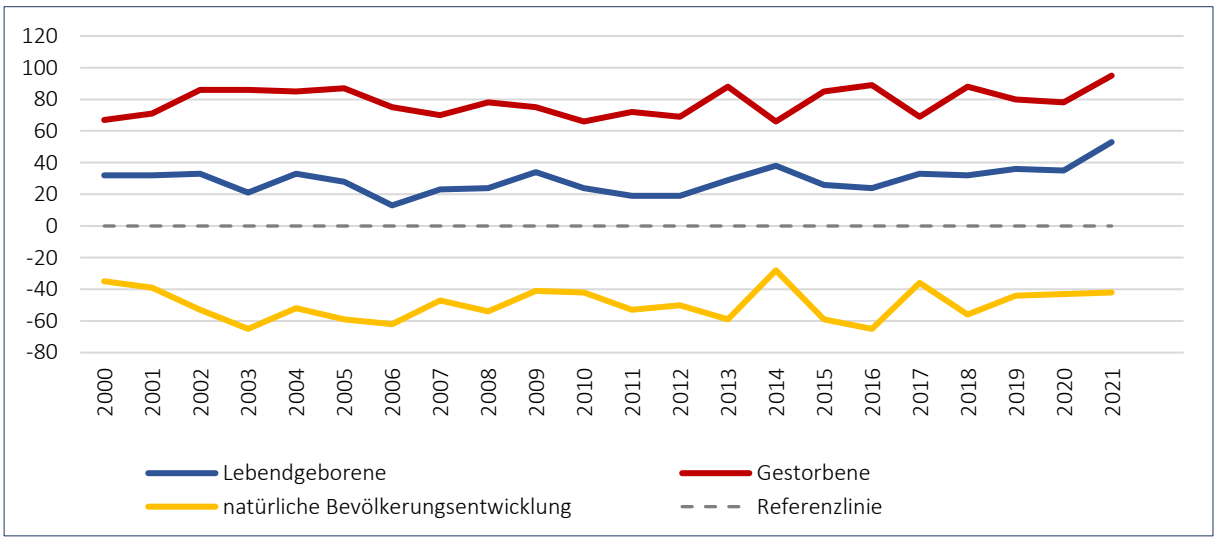

Abbildung 16: natürliche Bevölkerungsentwicklung in Laboe

Über den Betrachtungszeitraum hinweg zeigt sich, dass die natürliche Bevölkerungsentwicklung in den letzten Jahren stetig negativ ausgefallen ist. Die Zahl der Gestorbenen übersteigt zu jedem Zeitpunkt die Zahl der Geburten, sodass die Bevölkerung hinsichtlich der natürlichen Bevölkerungsentwicklung schrumpfen müsste. Ein realer Bevölkerungsanstieg oder eine Bevölkerungsabnahme, wird jedoch zusätzlich durch Zu- und Abwanderung über die Gemeindegrenzen maßgeblich beeinflusst.

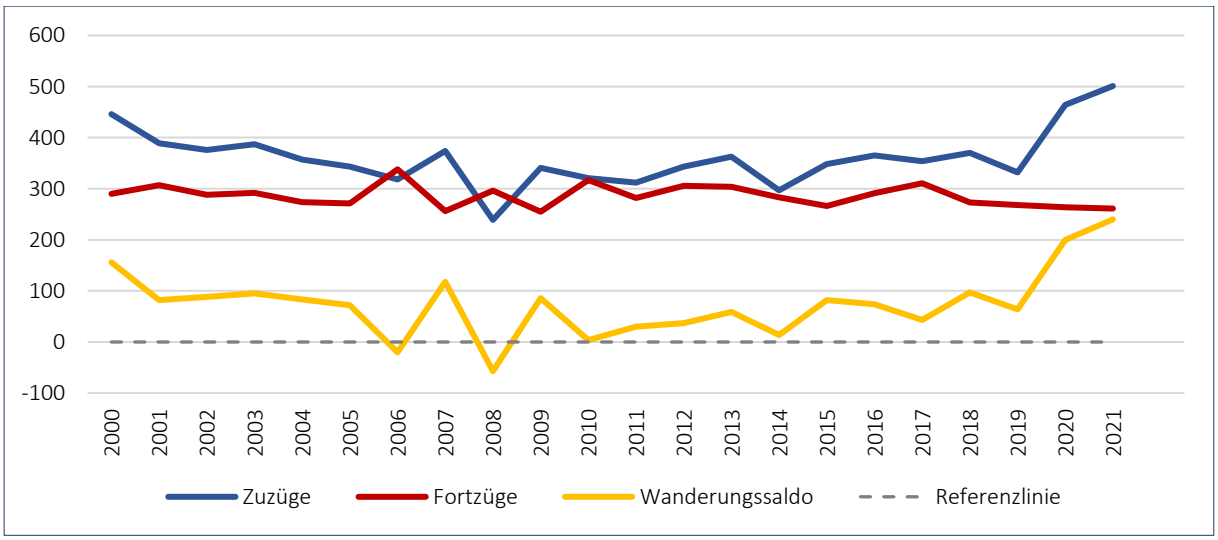

Abbildung 17: Zu- und Abwanderung in Laboe

Über den Zeitverlauf zeigt sich, dass die Zahl der Zuzüge, bis auf die Jahre 2006 und 2008, die Fortzüge übersteigt. Bis 2019 zeigen sich lediglich kleine Schwankungen. Seit 2019 haben die Zuzüge stark zugenommen und die Fortzüge nur leicht abgenommen, wodurch sich auch die allgemeine steigende Bevölkerungszahl seit 2019 erklären lässt und das Wanderungssaldo deutlich zunimmt. Durch das meist positive Wanderungssaldo kann die negative natürliche Bevölkerungsentwicklung ausgeglichen werden, sodass insgesamt ein Bevölkerungszuwachs zu verzeichnen ist.

Solche Wanderungsbewegungen hängen – wie auch andernorts üblich – unter anderem mit der Fertigstellung neuer Wohnungen zusammen:

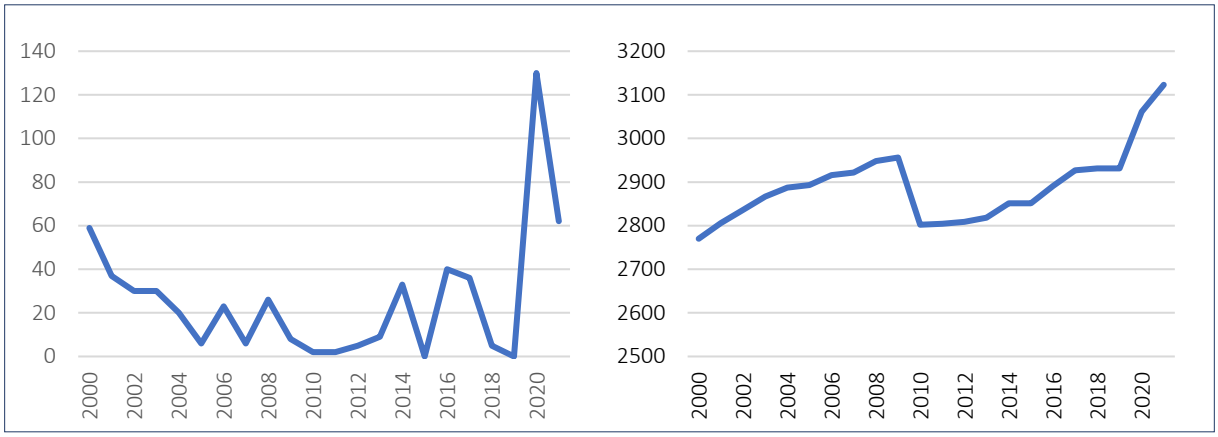

Abbildung 18: Baufertigstellungen von Wohnungen in Laboe (links) und Anzahl der Wohnungen (rechts)

Über den betrachteten Zeitraum wurden immer wieder neue Wohnungen oder Baumaßnahmen fertiggestellt, sodass die Anzahl der Wohnungen in den letzten Jahren um insgesamt 353 Wohnungen angestiegen ist.

Zusammenfassend zeigt sich, dass die Bevölkerungsentwicklung in Laboe starken Schwankungen unterlegen ist. Insbesondere in den letzten Jahren ab 2019 hat die stark steigende Anzahl der Zuzüge für einen leichtes Bevölkerungswachstum gesorgt. Im Hinblick auf den demographischen Wandel sowie die kleinräumige Bevölkerungs- und Haushaltsprognose gilt es den Trend der letzten Jahre zu verstetigen und so eine stabile Bevölkerungsentwicklung in der Zukunft sicherzustellen. Insbesondere für die jungen Altersgruppen gilt es, attraktive Angebote zu schaffen, um dem demographischen Wandel entgegenzuwirken. Gleichzeitig muss auf die Bedürfnisse der wachsenden älteren Bevölkerung eingegangen werden.

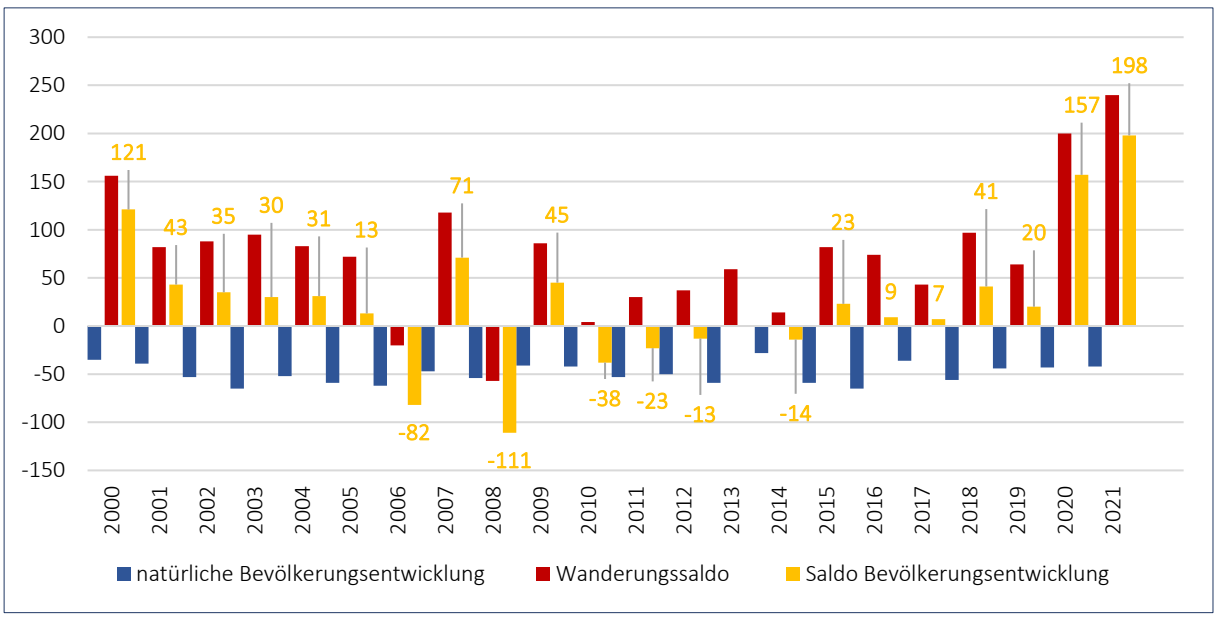

Abbildung 19: demographische Entwicklung in Laboe seit 2000

Bevölkerungs- und Haushaltsprognose[30]

Im Jahr 2018 hatte sich der Kreis Plön dazu entschlossen, die kleinräumige Bevölkerungs- und Haushaltsprognose von 2014 aktualisieren zu lassen, da sich entgegen der Prognose nicht absehbare Entwicklungen vollzogen haben. Aufgrund der spürbaren, unerwarteten Entwicklungen, z.B. durch den Zuzug von geflüchteten Menschen und aus den Städten sowie durch den Anstieg der Geburtenzahlen, bedarf es einer aktuellen und angepassten Prognose, die die Bevölkerungs- und Haushaltszahlen sowie Haushaltsstrukturen im Kreis Plön realitätsnah abbilden. Die neue Bevölkerungs- und Haushaltsprognose stellt die Entwicklung mit einem Prognosehorizont bis zum Jahr 2030 dar.

Die Prognose ergab für das gesamte Amt Probstei, zu welcher die Gemeinde Laboe zählt, bis 2030 insgesamt rückläufige Bevölkerungszahlen. Da aber das Amt Probstei sowohl ländliche Gebiete als auch größere Gemeinden mit städtischem Charakter umfasst, können die Prognosen für die einzelnen Gemeinden sehr stark schwanken. Dies wurde in der kleinräumigen Bevölkerung- und Haushaltsprognose berücksichtigt und die Gemeinde Laboe gesondert betrachtet.

Ausschlaggebend für die gesonderte Betrachtung ist die Lage des Ostseebades. Nicht nur die attraktive Lage an der Kieler Außenförde, sondern auch die Lage entlang des definierten Siedlungsschwerpunktes Kiel – Mönkeberg – Heikendorf – Laboe veranlassen eine gesonderte Betrachtung der Bevölkerungs- und Haushaltsprognosen.

Für das gesamte Amt Probstei wird ein starker Rückgang der Altersgruppe unter 20 Jahren prognostiziert. Auch die Altersgruppe der 20- bis 64-Jährigen wird bis 2030 sinken. Für die Altersgruppe der 65-Jährigen und älter wird hingegen eine hohe Zunahme prognostiziert. Auch hier wird noch einmal der demographische Wandel ersichtlich: der Anteil der jungen Menschen an der Gesamtbevölkerung nimmt weiter ab, während der Anteil der älteren Menschen zunimmt. Für das Ostseebad Laboe wird insgesamt eine negative Bevölkerungsentwicklung von 4,1 % prognostiziert, die somit weniger stark sein wird als im gesamten Amtsgebiet. Eine Aufschlüsselung nach Altersgruppen gibt es für Laboe nicht.

Prognose 2017-2030 rel.	gesamt	unter 20 Jahren	20 - 64 Jahren	ab 65 Jahren
Amt Probstei	-7,4 bis -5 %	-19,9 bis -17,5 %	-14,9 bis -12,5 %	+10,1 bis +15 %
Laboe	-4,1 %	-	-	-

Abbildung 20: Kleinräumige Bevölkerungsprognose für das Amt Probstei

Für das Amt Probstei wird eine relative Bevölkerungsentwicklung von -7,4 % bis -5 % prognostiziert. Im gesamten Kreisdurchschnitt wird eine Entwicklung von -7,2 % angenommen.

Entsprechend der Bevölkerungsprognose verändert sich in den nächsten Jahren auch der Wohnraumbedarf. Da ein Anstieg der Altersgruppe 65 und älter zu erwarten ist, steigt auch der Anteil der 1- und 2-Personen-Haushalte, da oftmals Senior:innen kleinere Wohnungen benötigen, wenn das eigene Haus zu groß und zu beschwerlich wird. Dem gegenüber steht eine Abnahme des Bedarfs an 3- oder Mehr-Personen-Haushalten, da der Anteil jüngerer und junger Menschen in der Gemeinde sinkt.

Der Rückgang der 3- oder Mehr-Personen-Haushalte entspricht im Amt Probstei in etwa dem Kreisdurchschnitt. Während das Amt einen Rückgang von 17,4 % bis 15 % verzeichnet, liegt der Kreisdurchschnitt bei 15,4 %. Die 1 bis 2-Personenhaushalte werden im Amt Probstei steigen. Insgesamt wird ein Zuwachs von 2,8 % bis 5 % erwartet. Damit liegt das Amt Probstei über dem Kreisdurchschnitt von 0,4 %. Die prognostizierten Werte stimmen in etwa mit den Zahlen für Laboe überein.

[30] Gertz Gutsche Rümenapp GbR (2018): Kleinräumige Bevölkerungs- und Haushaltsprognose für den Kreis Plön bis zum Jahr 2030

Prognose 2017-2030 rel.	Privathaushalte gesamt	1- und 2-Personenhaushalte	3- und Mehr-Personenhaushalte
Amt Probstei	-2,4 bis 0 %	+2,8 bis 5 %	-17,4 bis -15 %
Laboe		+2,6 bis 5,2 %	-14,9 bis -10,0 %

Abbildung 21: Kleinräumige Haushaltsprognose für das Amt Probstei[31]

Die gesamte Anzahl der Wohnungen wird sich in Laboe und im Amt Probstei leicht reduzieren. Hierbei werden jedoch nur Personen und Haushalte mit Erstwohnsitz berücksichtigt und wegen fehlender Daten keine Zweitwohnbesitzer:innen. Für die Interpretation der Ergebnisse ist dies jedoch von entscheidender Bedeutung: Ein (z.T. auch deutlicher) Rückgang der Anzahl der Personen und Haushalte lässt nicht direkt auf eine wachsende Anzahl an leerstehenden Wohneinheiten schließen. Vielmehr zeigt sich in einigen Teilen des Kreises Plön (und dabei insbesondere in den touristisch reizvollen Gebieten z.B. an der Ostseeküste), dass freiwerdende Wohneinheiten nahezu umgehend durch Haushalte aufgekauft werden, die das Haus oder die Wohnung aus Freizeitgründen als Nebenwohnsitz nutzen.

Aufgrund der attraktiven Lage an der Kieler Außenförde ist Laboe vor allem bei der älteren Bevölkerungsgruppe ab 65 Jahren beliebt, die in Laboe ihren Ruhestand genießen. Gemäß der Gemeinde Laboe handelt es sich überwiegend um gut situierte Neubürger:innen, was sich in den Preisen für Grundstücke, Häuser, Wohnungen und Mieten niederschlägt, die überproportional gestiegen sind.

Hinzu kommt die Zunahme an Zweitwohnbesitzer:innen, die Laboe als Ferienwohnsitz nutzen und den angespannten Wohnungsmarkt weiter verschärfen, da der Wohnraum insbesondere für Einheimische und Jüngere fehle.

Das Ministerium für Inneres, Kommunales, Sport und Wohnen von Schleswig-Holstein hat gem. § 201a BauGB Gebiete mit einem angespannten Wohnungsmarkt bestimmt. „Ein Gebiet mit einem angespannten Wohnungsmarkt liegt vor, wenn die ausreichende Versorgung der Bevölkerung mit Mietwohnungen in einer Gemeinde oder einem Teil der Gemeinde zu angemessenen Bedingungen besonders gefährdet ist. Dies kann insbesondere dann der Fall sein, wenn

1. die Mieten deutlich stärker steigen als im bundesweiten Durchschnitt,
2. die durchschnittliche Mietbelastung der Haushalte den bundesweiten Durchschnitt deutlich übersteigt,
3. die Wohnbevölkerung wächst, ohne dass durch Neubautätigkeit insoweit erforderlicher Wohnraum geschaffen wird, oder
4. geringer Leerstand bei großer Nachfrage besteht.“

Es wurden 67 Kommunen identifiziert – darunter Laboe – die nunmehr Möglichkeiten haben, Wohnraum zu schaffen. Auf Basis des Baulandmobilisierungsgesetzes können die 67 Gemeinden „ihr gemeindliches Vorkaufsrecht auf brachliegende Grundstücke ausweiten, bei dringendem Bedarf der Bevölkerung Baugebote zur Wohnbebauung aussprechen und Befreiungen von ihren Bauplänen zugunsten des Wohnungsbaus zulassen.“[32]

Ausgehend von der demographischen Prognose sind zukünftig die Etablierung alternativer Wohnformen zu überlegen, wie z.B. Senioren- bzw. Mehrgenerationenwohnen und betreutes Wohnen. Neuer Wohnraum sollte möglichst barrierearm und kostengünstig sein sowie flexibel nutzbare Grundrisse bieten.

[31] Gertz Gutsche Rümenapp GbR (2018): Kleinräumige Bevölkerungs- und Haushaltsprognose für den Kreis Plön bis zum Jahr 2030

[32] schleswig-holstein.de - Ministerium für Inneres, Kommunales, Wohnen und Sport - 67 Kommunen in Schleswig-Holstein haben künftig mehr Möglichkeiten, um schneller Wohnungen bauen lassen zu können

Um den demographischen Wandel abzufedern, sollten bei der Schaffung von Wohnraum auch die jungen Einwohner:innen, die in der Gemeinde bleiben wollen, aber keinen Wohnraum finden, berücksichtigt werden. Es gilt, günstigen Wohnraum für diese Gruppe zu schaffen, ggf. bevorzugt vor Interessierten von außerhalb.

Weiterhin sind auch die Schaffung von Wegeverbindungen / Rundwegen, die Gewährleistung einer barrierearmen Verkehrsinfrastruktur und ggf. das Aufstellen weiterer Sitzbänke im öffentlichen Raum von Bedeutung.

Insgesamt wird eine Stärkung des Ortskerns mit entsprechenden Angeboten (Wohnraum, Nahversorgung, Freizeitangebote und gemeinschaftliche Treffpunkte) dringend empfohlen, um die Daseinsvorsorge zu sichern und kurze Wege zu gewährleisten.

3 Beteiligungsverfahren

Wesentlicher Bestandteil der Ortskernentwicklungsplanung war die Durchführung eines umfassenden Beteiligungsverfahrens, welches frühzeitig in der Phase der Ideensammlung einsetzte. Die Beteiligung zum Ortskernentwicklungskonzept war transparent und ergebnisoffen angelegt. Sie erfolgte in verschiedenen, aufeinander abgestimmten Formaten, um möglichst viele Bewohner:innen und zudem verschiedene Alters- bzw. Zielgruppen zu erreichen. Alle Bewohner:innen der Gemeinde Laboe – auch Kinder und Jugendliche – waren eingeladen, ihre Wünsche, Kritikpunkte und Ideen einzubringen.

Zur Prozessbegleitung wurde eine Steuerungsgruppe, bestehend aus dem Bürgermeister Herrn Heiko Voß und Mitgliedern der Gemeindevertretung, eingerichtet. Vor Beginn der Bürgerbeteiligung fand Anfang November 2022 ein Auftaktgespräch inkl. Ortsbegehung mit der Steuerungsgruppe statt. Bei dem Termin wurden insbesondere die genauere Ausgestaltung des angebotenen Beteiligungsprozesses sowie die Bekanntmachungswege zum Start der Ortskernentwicklungsplanung abgestimmt.

Die Beteiligung startete mit einer schriftlichen Haushaltsbefragung in Form eines standardisierten Fragebogens. Dieser war primär online ausfüllbar, konnte jedoch auch in Papierform ausgefüllt werden. Grundsätzlich war der Fragebogen so konzipiert, dass pro Haushalt ein Fragebogen online oder schriftlich ausgefüllt werden konnte. Der Fragebogen spiegelt somit die Meinung eines Haushaltes wider.

Für die Ortskernentwicklungsplanung der Gemeinde Laboe wurde zudem ein eigener Bereich auf dem BCS-Beteiligungsportal unter www.planemit.de/laboe eingerichtet. Hier wurde während des gesamten Planungsprozesses über das Vorhaben sowie die Beteiligungsmöglichkeiten informiert. Zudem konnten auf dieser Seite Stärken und Schwächen der Gemeinde gesammelt sowie Ideen für die zukünftige Entwicklung eingetragen werden.

Im Januar 2023 wurde eine öffentliche Bürgerwerkstatt durchgeführt, bei der über den Planungsprozess sowie die bisherigen Ergebnisse aus Haushaltsbefragung und Online-Beteiligung informiert wurde sowie in thematischen Arbeitsgruppen Ideen, Wünsche und Anregungen für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde eingebracht wurden.

Weiterhin konnten die Bürger:innen ihre Ideen den Planer:innen während des gesamten Planungsprozesses per Mail, Post und telefonisch mitteilen.

Darüber hinaus wurde ein Mail-Verteiler eingerichtet, über den die Teilnehmenden z.B. über Termine und veröffentlichte Protokolle informiert wurden.

Bei der öffentlichen Ergebnispräsentation im April 2023 wurde ein Rückblick auf das Beteiligungsverfahren gegeben sowie die Handlungsempfehlungen (insbesondere die Schlüsselprojekte) vorgestellt.

Die Ergebnisse aller Beteiligungsformate dienten als Grundlage für die Erarbeitung der Handlungsempfehlungen, welche in Kapitel 5 des vorliegenden Berichts dargestellt sind.

Übersicht der Beteiligungsformate	
Auftaktgespräch mit Auftraggeberin / Steuerungsgruppe	Parallel: • 3 Steuerungsgruppentreffen • Wunschbaum-Plakate (Kitas, Grundschule, Jugendzentrum) • Anregungen per Mail, Post und Telefon an das Projektteam
1. Runde Online-Beteiligung auf www.planemit.de inkl. Kinder- und Jugendbeteiligung bis 30.12.2022	
Haushaltsbefragung bis 30.12.2022	
Öffentliche Bürgerwerkstatt am 19.01.2023	
2. Runde Online-Beteiligung auf www.planemit.de inkl. Kinder- und Jugendbeteiligung bis 28.02.2023	
Öffentliche Ergebnispräsentation (GV) am 26.04.2023	

Nachfolgend werden die einzelnen Beteiligungsformate kurz beschrieben. Die Protokolle mit den genaueren Beschreibungen und allen genannten Ideen der Öffentlichkeitsbeteiligung sind als Anlagen diesem Bericht beigefügt (s. Anlagen 2 bis 6).

3.1 Online-Beteiligung auf www.planemit.de

Um den Bürger:innen die Möglichkeit zu geben, sich frühzeitig und aktiv an der Entwicklungsplanung ihrer Gemeinde zu beteiligen, wurde eine Online-Beteiligung auf der Beteiligungsplattform der BCS STADT + REGION www.planemit.de eingerichtet.

Unter www.planemit.de/laboe wurden allgemeine und aktuelle Informationen zur Ortskernentwicklungsplanung sowie im weiteren Verlauf die Protokolle der Beteiligungsformate bereitgestellt. Es konnten Stärken und Schwächen der Gemeinde eingetragen sowie Ideen für die zukünftige Entwicklung geäußert werden. Auch gab es einen eigenen Bereich für Kinder und Jugendliche, ihre Ideen und Wünsche einzubringen. Für die Beteiligung wurde wie bei der Haushaltsbefragung eine Frist bis zum 30. Dezember 2022 gesetzt. Nach der öffentlichen Bürgerwerkstatt wurde eine 2. Runde für die Online-Beteiligung ermöglicht, die bis zum 28. Februar 2023 lief.

Eine Auflistung aller eingetragenen Ideen der Online-Beteiligung findet sich in Anlage 2.

3.2 Haushaltsbefragung

Im Rahmen der Erarbeitung des Ortskernentwicklungskonzeptes für die Gemeinde Laboe wurde eine Haushaltsbefragung durchgeführt, um zum einen über die Planung zu informieren und zum anderen möglichst vielen Bürger:innen der Gemeinde die Möglichkeit zu geben, ihre Ideen und Wünsche in die Planung einzubringen. Der Fragebogen war in erster Linie online ausfüllbar. Über Plakate, die in der Gemeinde aushingen, wurde die Umfrage mittels QR-Code verlinkt. Die Plakate informierten zudem über die Bürgerwerkstatt, welche im Anschluss an die Haushaltsumfrage stattfand. Die Fragebögen waren zusätzlich in Papierform erhältlich. Gedruckte Exemplare wurden im Alten Rathaus sowie dem Gebäude der Volks- und Raiffeisenbank in der Reventloustraße ausgelegt und konnten in den Briefkasten des Alten Rathauses eingeworfen, bzw. direkt per Post an das Projektteam gesendet werden. Die Umfrage begann Ende November und endete am 30. Dezember 2022.

Der Fragebogen enthielt geschlossene Fragen (mit Antwortvorgaben), offene Fragen (zum freien Eintragen) sowie demographische Fragen.

Die ausführliche Auswertung und die wichtigsten Ergebnisse können der Anlage 6 entnommen werden.

3.3 Wunschbäume

Es wurden sogenannte „Wunschbaum“-Plakate an die Grundschule, die Kitas sowie das Jugendzentrum in Laboe verteilt, auf denen die Kinder und Jugendlichen (bzw. die Lehrer:innen, Erzieher:innen und Betreuer:innen) Wünsche und Ideen für die zukünftige Entwicklung Laboes eintragen konnten. Zusätzlich wurden einige Ideenbilder gemalt.

Die Kinder und Jugendlichen haben viele Ideen und Wünsche für die zukünftige Entwicklung ihrer Gemeinde eingebracht. Eine Auflistung findet sich in Anlage 4.

3.4 Öffentliche Bürgerwerkstatt

Zur öffentlichen Bürgerwerkstatt waren alle Einwohner:innen Laboes eingeladen. Informiert wurde über die Veranstaltung über den Fragebogen der Haushaltsbefragung, der Informationen zur Veranstaltung enthielt, mit Plakaten, die in der Gemeinde aushingen sowie über die Presse.

Die Bürgerwerkstatt fand am 19. Januar 2023 um 19 Uhr in der Aula der Grundschule statt. Ziel der Bürgerwerkstatt war es, die gesammelten Ergebnisse und Ideen aus der Online-Beteiligung sowie der Haushaltsbefragung zu vertiefen und durch weitere Ideen zu ergänzen. Nachdem die wichtigsten Ergebnisse aus den Beteiligungsformaten vorgestellt wurden, begann die Gruppenarbeit zur Ausarbeitung der Projektideen.

Die Projektideen waren in drei Handlungsfelder eingeteilt:

1. Arbeitsgruppe: Daseinsvorsorge, Bebauung und Einrichtungen
2. Arbeitsgruppe: Grün- und Freiraum, Umweltschutz und Angebote
3. Arbeitsgruppe: Wegeinfrastruktur, Mobilität und erneuerbare Energien

Es erfolgte eine Gruppenaufteilung nach den genannten drei Arbeitsfeldern. In jeder Gruppe waren die insgesamt ca. 80 Teilnehmenden dazu angehalten, die jeweils aufbereiteten Projektideen zu vertiefen und neue Ideen für die jeweiligen Themenfelder einzubringen. Nach der 45-minütigen Gruppenarbeit wurden die Erarbeiteten Ergebnisse im Plenum vorgestellt. Hierbei bestand nochmals die Gelegenheit, über das erarbeitete zu diskutieren und ggf. neue Gedanken einzubringen.

Die Bürgerwerkstatt endete nach ca. 2,5 Stunden mit einem offenen Ausklang, bei dem die Teilnehmenden jeweils fünf Klebepunkte erhielten, mit denen sie die Projektideen priorisieren konnten. Es war möglich, alle fünf Punkte für eine Projektidee zu vergeben oder die Punkte auf verschiedene Ideen zu verteilen. Dadurch ergab sich ein Stimmungsbild sowie eine Tendenz zu möglichen Schwerpunktthemen.

Das Protokoll der Bürgerwerkstatt findet sich in Anlage 3.

3.5 Steuerungsgruppe

Im Rahmen der Erstellung des OKEK wurde eine Steuerungsgruppe, bestehend aus dem Bürgermeister und Akteur:innen der Gemeindevertretung, gegründet. Die Steuerungsgruppe fand sich im Rahmen des Prozesses vier Mal mit dem Projektteam zusammen, um weitere Schritte im Vorgehen unterstützend zu koordinieren.

In einem ersten Auftaktgespräch inkl. Ortsbegehung wurden mögliche Handlungsfelder genannt und insbesondere die Ausgestaltung des Beteiligungsprozesses überlegt.

Der zweite Termin der Steuerungsgruppe fand nach der Haushaltsumfrage und der Online-Beteiligung statt. Bei dieser Sitzung wurden die Ergebnisse aus den erfolgten Beteiligungsformaten vertiefend diskutiert. Dabei wurden erste Ideen zusammengefasst und das Projektteam über den Kontext mancher Ideen informiert, was zu einem besseren und umfänglicheren Verständnis verholfen hat. Zudem wurde die Steuerungsgruppe über den geplanten Ablauf der Bürgerwerkstatt informiert.

Die dritte Sitzung der Steuerungsgruppe fand kurz nach der Bürgerwerkstatt statt. In dieser Sitzung wurden die Ergebnisse aus der Bürgerwerkstatt vertiefend behandelt. Das Projektteam bereitete eine Übersicht der Handlungsempfehlungen vor und fasste zusammen mit der Steuerungsgruppe Projektansätze weiter zusammen. Zudem wurde über ein mögliches Leitbild beraten, unter welchem die zukünftige Entwicklung Laboes zukünftig vonstattengehen kann. Das Ergebnis dieser Sitzung war, neben der Zusammenfassung von Projektansätzen, die Festlegung von Schlüsselprojekten. Diese ging zum einen aus den Priorisierungen der Ideen seitens der Bürger:innen und andererseits aus dem Handlungsdruck hervor, den auch die Akteur:innen der Steuerungsgruppe für jeweilige Handlungsoptionen sahen.

In einem vierten Steuerungsgruppentreffen per Videokonferenz wurden Anregungen zur Anpassung des Berichtsentwurfes, welcher den Teilnehmenden vorab zugesandt worden war, eingebracht und diskutiert. Des Weiteren erfolgte eine ergänzende Festlegung von weiteren Schlüsselprojekten. Auf Basis dieser Ergebnisse erfolgte die finale Fertigstellung des Berichtes des OKEK Laboe.

3.6 Anregungen per Mail, Post und Telefon

Während des gesamten Beteiligungsprozesses bestand die Möglichkeit, den Planungsbüros Ideen und Anregungen per Mail, Post und Telefon mitzuteilen.

Eine Auflistung aller Anregungen per Mail, Post und Telefon kann der Anlage 5 entnommen werden.

3.7 Öffentliche Ergebnispräsentation

Bei einer öffentlichen Ergebnispräsentation im Rahmen der öffentlichen Gemeindevertretungssitzung am 26. April 2023 wurden die wichtigsten Ergebnisse des OKEK vorgestellt. Hierbei wurde nochmals die planerische Einordnung des OKEK erläutert sowie ein kleiner Rückblick auf den Beteiligungsprozess gegeben, welcher für die Konzepterarbeitung unerlässlich war. Des Weiteren wurde kurz auf die wichtigsten Stärken und Schwächen Laboes sowie die Chancen und Risiken für die zukünftige Gemeindeentwicklung eingegangen. Kern der Ergebnispräsentation war es, die erarbeiteten Handlungsempfehlungen – insbesondere die Schlüsselprojekte – zu präsentieren. Die Teilnehmenden hatten hierbei noch die Möglichkeit, Fragen zu stellen sowie ergänzende Anmerkungen einzubringen, die in diesen Bericht aufgenommen wurden.

4 SWOT-Analyse

Auf Basis der Bestandsaufnahme und Auswertung der Beteiligungsergebnisse lassen sich prägende Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken identifizieren. Die Analyse der Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken (SWOT-Analyse) ist hilfreich, um Handlungsbedarfe und Handlungsrichtungen für eine nachhaltige Entwicklung der Gemeinde Laboe bestimmen zu können.

Grundmuster der SWOT-Analyse ist eine Vier-Felder-Matrix. Zunächst werden Stärken und Schwächen ermittelt. Danach werden nicht ausgeschöpfte Potentiale identifiziert, die weitere Entwicklungschancen in sich bergen. Dem stehen Gefahren gegenüber, die anwachsen, wenn Schwächen nicht überwunden werden oder neue Aktivitäten zu Konflikten führen.

Der Handlungsansatz besteht darin, die Stärken durch Aktivierung vorhandener Potentiale (Chancen) weiter auszubauen, die Schwächen zu eliminieren und gefährlichen Entwicklungen (Bedrohungen / Risiken) mit Konterstrategien entgegenzutreten.

Ziel ist es, den Nutzen aus Stärken und Chancen zu maximieren sowie die Verluste aus Schwächen und Gefahren zu minimieren. Um dies zu erreichen, ist zu untersuchen:

- welche Stärken zu welchen Chancen passen,
- wie vorhandene Stärken zur Realisierung der Chancen genutzt werden können,
- welche Gefahren mit den eigenen Stärken abgewandt werden können,
- wie Schwächen in Chancen und Stärken umgewandelt werden können.

Im Grundsatz sind die Chancen dort am größten, wo mehrere Stärken gebündelt sind. Die Gefahren sind dort am höchsten, wo innere Schwächen und äußere Bedrohungen aufeinandertreffen.

Die Schlussfolgerungen aus der Zusammenschau von Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken in den einzelnen Themenfeldern bilden neben der Bestandsaufnahme und der Analyse der Beteiligungsergebnisse die Grundlage für die Formulierung der Schlüsselprojekte und Handlungsempfehlungen für die Gemeinde Laboe, wie sie im nachfolgenden Kapitel 5 beschrieben werden.

STÄRKEN	SCHWÄCHEN
Bebauung • ortsbildprägende, bädertypische Gebäude • Marine-Denkmal: überregionales Alleinstellungsmerkmal • diverse Wohnbebauung (EFH, Reihenhäuser, Villen, MFH) • kleines Gewerbegebiet am Ortsrand	Bebauung • fehlendes Angebot an diversem Wohnraum (barrierefrei, altersgerecht, Mietwohnungen…) • leerstehende Schwimmhalle direkt am Strand • nur teilweise genutztes Rathausgebäude • ungenutzte und leerstehende Ferien- und Zweitwohnungen außerhalb der Saison • fehlende Gewerbeflächen
Verkehr und sonstige Infrastruktur • Schnellbus nach Kiel • gute regionale Straßenanbindung • Ostseeradweg • Yachthafen • flächendeckender Glasfaseranschluss • E-Ladesäulen • Fähre nach Kiel	Verkehr und sonstige Infrastruktur • hohes Verkehrsaufkommen in der Saison im ganzen Ortskern • Konflikt zwischen Anwohner:innen und Gästen bzgl. Parkraum • schlechter Zustand der Straßen und Wege • lange und unbequeme Wege für Ältere zu den Einkaufsmöglichkeiten (bergig, eng, uneinheitlich) • keine separaten Radwege • fehlende Infrastruktur entlang des Ostseeradweges

Grün- Freiraum • Ostsee mit Dünenlandschaft • Kurpark • vielfältige Spiel- und Sportmöglichkeiten • Promenade • Strand mit vielen Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung	Grün- Freiraum • hoher Versieglungsgrad und hohe Siedlungsdichte • schlechter Zustand der Promenade • fossile Energienutzung • kein Konzept für eine CO_2-neutrale Gemeinde
Dorfgemeinschaft und Angebote • vielfältige Kultur- und Freizeitmöglichkeiten für Jung und Alt • Bildungs- und Betreuungsangebote im Ort • Einkaufsstraße im Ortskern und Strandnähe • Versorgungsangebote überwiegend im Oberdorf • Arbeitsplätze im Ort • U-Boot und Ehrenmal als Besuchsmagnet • In der Umgebung einzigartiges Wassersportangebot	Dorfgemeinschaft und Angebote • überalterte Bevölkerung (> 50 % mind. 50 Jahre und älter) • Einkaufsmöglichkeiten für Lebensmittel nur am Ortsrand • fehlende größere Fläche für einen Nahversorger im Ortskern • leerstehende Geschäfte im Ortskern
CHANCEN	**RISIKEN**
Bebauung • Sicherung der sozialen Mischung durch ein diverses Wohnraumangebot • Angebot alternativer Wohnformen • Erhalt ortsbildprägender Gebäude • Angebotserweiterung durch entsprechende Nutzung von Leerständen	Bebauung • Wegzug/Fernbleiben junger Erwachsener durch fehlendes Wohnraumangebot • Förderung einer homogenen hohen Altersstruktur • Gentrifizierung • Ausbleibende Nutzung leerstehender Gebäude und Verfall dieser • fehlende und unzureichende Gewerbeflächen als Wachstumsbremse für Gewerbe und Handel vor Ort
Verkehr und sonstige Infrastruktur • Förderung E-Mobilität und anderer alternativer Mobilitätsformen • Ausbau des Rad- und Fußwegenetzes (innerorts und überregional) • Fahrradschnellstraße nach Probsteierhagen zum Zug • Reduzierung des Pkw-Anteils durch Ausbau der Fuß- und Radwege • Erhöhung des Anteils des Umweltverbundes am Verkehr • Maßnahmen zu Erhöhung der Verkehrssicherheit und -beruhigung • Ausbau der Nutzung erneuerbarer Energien, um klimaneutral zu werden	Verkehr und sonstige Infrastruktur • (weiter) hohe PKW-Nutzung durch schlechtes Radwegenetz • Verkehrskollaps in der Saison • steigendes Konfliktpotenzial zwischen den verschiedenen Mobilitätsformen aufgrund fehlender und nicht ausgewiesenen Verkehrsflächen

• Ausbau von Wärmenetzen über das Bebauungsgebiet hinaus • Verbesserung der Parkplatz- und Verkehrssituation im Unterdorf durch Schaffung von Parkmöglichkeiten am Ortsrand	
<u>Grün- Freiraum</u> • Förderung und Maßnahmen im Bereich Klima-, Umwelt- und Naturschutz • Stärkung der Naherholungsfunktion durch Erhalt, Ausbau und Instandhaltung von Grün- und Freiflächen • Ausbau von Rundwegen in Laboe und Umgebung	<u>Grün- Freiraum</u> • Verschlechterung der Naherholungsfunktion durch mangelhafte Pflege und fehlende Nutzungskonzepte • Zerstörung der Natur durch fehlenden Umwelt-, Klima-, und Naturschutz
<u>Dorfgemeinschaft und Angebote</u> • Erweiterung des Angebots für Jung und Alt • Erhalt und Förderung der Vereine vor Ort • Belebung der Einkaufsstraße • Begegnungsorte / Treffpunkte schaffen (auch für größere Veranstaltungen und höherer Personenanzahl)	<u>Dorfgemeinschaft und Angebote</u> • Verschlechterung des Gemeinschaftsgefühls durch fehlende Vernetzung, Treffpunkte und Angebote • Verschlechterung der Angebote durch mangelnde Anreize für ehrenamtliches Engagement und mangelhafte Kommunikationswege • Verödung des Ortskerns aufgrund leerstehender Geschäfte • „Überalterung“ der Bevölkerung Laboes

5 Handlungsempfehlungen

5.1 Rahmenbedingungen und Entwicklungsziele

Im Rahmen der Bestandsanalyse wurden die Ausgangslage und Rahmenbedingungen der Gemeinde Laboe untersucht sowie erste Handlungsbereiche herausgestellt. Abgesehen von der Beachtung der übergeordneten Rahmenbedingungen wie den Planungsvorgaben erfolgte die Bürgerbeteiligung ergebnisoffen. In verschiedenen Beteiligungsformaten konnten sich die Bewohner:innen Laboes aktiv und umsetzungsorientiert an der Planung beteiligen. Die Teilnehmenden haben engagiert ihre Ortskenntnis, Wünsche, Kritikpunkte und Ideen eingebracht. Mit dem Ortskernentwicklungskonzept wurden diese Ideen aufgenommen und wenn möglich als Handlungsempfehlungen ausgearbeitet. Dabei wurden die Ideen insbesondere auch städtebaulich und stadtplanerisch sowie im Hinblick auf die zuvor erarbeiteten Rahmenbedingungen geprüft.

Die inhaltlichen Themen und die daraus entwickelten Handlungsempfehlungen wurden somit maßgeblich auf Basis der Ergebnisse der Bürgerbeteiligung sowie der durch die Planungsbüros „BCS STADT + REGION“ sowie „M+T Markt und Trend GmbH“ durchgeführten Bestandsanalyse erarbeitet.

Generell soll die Ortskernentwicklung der Gemeinde Laboe nachhaltig und ganzheitlich durchgeführt werden. Nachhaltig im Sinne der Beachtung des Klima- und Umweltschutzes sowie den sich verändernden Bedarfen durch die Veränderung der Altersstruktur (demographischer Wandel). Ganzheitlich bezogen auf die Betrachtung der gesamten Gemeinde Laboe sowie themenübergreifend von Bebauung und Freiraum über Verkehr bis hin zu Angeboten für die Gemeinschaft.

Im Wesentlichen sollte überlegt werden, an welchen Standorten bestimmte Nutzungen erhalten und ergänzt werden sollen. So ist es städtebaulich sinnvoll, öffentliche Treffpunkte so zu verorten, dass möglichst vielen Personen der Zugang – auch fußläufig – gewährleistet wird. Neben einem zentral gelegenen Treffpunkt für die Bürger:innen sind zusätzliche, auch kleinere Begegnungsorte (innen und/oder außen) empfehlenswert, auch im Hinblick auf die Wegelängen und z.T. zu überwindenden Höhendifferenzen in der Gemeinde.

In die Erarbeitung des ganzheitlichen Ortskernentwicklungskonzeptes fließen eine Vielzahl verschiedener Aspekte und Ideen ein, welche sich im Laufe der Bestandsanalyse sowie der Bürgerbeteiligung ergeben haben. Darauf aufbauend wurden **drei Themenbereiche** definiert, in welche die Handlungsempfehlungen eingeordnet werden können:

- Daseinsvorsorge[33], Bebauung und Einrichtungen
- Grün- und Freiraum, Umweltschutz und Angebote für die Dorfgemeinschaft
- Wegeinfrastruktur, Mobilität und erneuerbare Energien

Aus den insgesamt 32 Handlungsempfehlungen wurden **5 Schlüsselprojekte** der Ortskernentwicklung herausgestellt. Zudem wurde ein **übergeordnetes Leitbild** für die Gemeinde Laboe entwickelt.

In Kapitel 5.2 werden die Handlungsempfehlungen aufgelistet und in Kapitel 5.3 näher beschrieben. Die Schlüsselprojekte sind mit einem Sternchen gekennzeichnet: ★

Alle Ideen der Beteiligungsformate sind zudem in den Protokollen (s. Anlagen 2 bis 6) aufgelistet.

[33] Beinhaltet die für ein menschliches Dasein als notwendig erachteten Güter und Dienstleistungen, kurz: Grundversorgung. Siehe auch z.B.: www.wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/daseinsvorsorge-28469

5.2 Übersichtstabelle der Handlungsempfehlungen

In diesem Kapitel werden die Handlungsempfehlungen in einem Katalog aufgelistet, wobei die Reihenfolge thematisch und nicht hierarchisch sortiert ist. Alle Projektideen und einzelne Schwerpunktsetzungen sind den Protokollen der Bürgerbeteiligung (s. Anlagen 2 bis 6) zu entnehmen.

Es erfolgte eine Einteilung in die folgenden Bereiche:

- Leitbild für Laboe
- Daseinsvorsorge, Bebauung und Einrichtungen
- Grün- und Freiraum, Umweltschutz und Angebote
- Wegeinfrastruktur, Mobilität und erneuerbare Energien

In Kapitel 5.3 folgt dann eine nähere Beschreibung der einzelnen Maßnahmenvorschläge. Dabei werden auch Beispiele und Ideen aus der Beteiligung genannt. Alle Ideen der Beteiligungsformate sind zudem in den entsprechenden Protokollen (s. Anlagen 2 bis 6) aufgelistet.

Zusätzlich zum vorliegenden Bericht wurde ein Übersichtsplan mit der Bestandssituation und einigen verorteten Handlungsempfehlungen erstellt. Die fünf Schlüsselprojekte wurden zudem jeweils auf einem gesonderten Steckbrief dargestellt.

Anmerkung: Das Ortskernentwicklungskonzept enthält sowohl übergeordnete Empfehlungen als auch konkretere Nutzungs- und Gestaltungsideen für einzelne Standorte im Gemeindegebiet. Dabei ist wichtig zu beachten, dass es sich immer um unverbindliche Handlungsempfehlungen, Flächenpotentiale sowie Nutzungs- und Gestaltungsbeispiele handelt. Weiterhin sind die Projektansätze lediglich nach inhaltlichen Themenbereichen geordnet, jedoch nicht nach Priorität.

Welche Maßnahmen umgesetzt werden und zu welcher Zeit, wird nach Fertigstellung des Ortskernentwicklungskonzeptes in den politischen Gremien priorisiert und beschlossen, wobei die Planungsbüros der Gemeindevertretung eine Empfehlung zur Priorisierung anhand von Markierungen der Handlungsempfehlungen übermitteln. Dabei werden sowohl dringende und/oder stark nachgefragte Handlungsansätze, als auch kurzfristige, kostengünstige und/oder einfach umzusetzende Handlungsansätze empfohlen. Im Zuge der Priorisierung werden zudem einzelne Schlüsselprojekte der Ortskernentwicklungsplanung herausgestellt. Weiterhin wird der Gemeinde ein Vorschlag für eine Bewertungsmatrix übermittelt, mit der die einzelnen Handlungsansätze bewertet/priorisiert werden können.

Auf politischer Ebene wird entschieden, wo und wie die genaue Ausgestaltung der gewählten umzusetzenden Maßnahmen erfolgen soll. Dabei sollen zumindest die Grundgedanken, bestenfalls auch die genauen Handlungsempfehlungen umgesetzt werden. Je nach Projekt können spezifische Analysen, Gutachten und Prüfungen sowie Abstimmungsgespräche (z.B. mit Eigentümer:innen und Nutzer:innen) und nachfolgende Planungen (z.B. Bebauungspläne, Satzungen) erforderlich werden. Die genannten Punkte sind nicht Bestandteil einer Ortskernentwicklungsplanung, sondern werden nach Fertigstellung des Konzeptes und möglichst nach Priorisierung in der Gemeindevertretung durchgeführt. Dies kann u.a. Prüfungen und Gutachten hinsichtlich Flächenverfügbarkeit, Kosten, Fördermöglichkeiten, Bodenbeschaffenheit, Artenschutz, Verkehr / Erschließung, Entwässerung, Geruchsemissionen und Lärmemissionen umfassen.

Mit dem Ortskernentwicklungskonzept erhält die Gemeinde Laboe ein umsetzungsorientiertes, auf künftige Bedarfe ausgerichtetes, unverbindliches Planungsinstrument, welches eine wesentliche Grundlage für nachfolgende, verbindliche Planungen darstellt.

Für die Umsetzung einzelner Maßnahmen können Fördermittel beantragt werden. Das Ortskernentwicklungskonzept stellt eine Voraussetzung für die Beantragung von Fördermitteln dar und wird selbst mit Mitteln des Landes Schleswig-Holstein und des Bundes im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK) gefördert. Der Zuwendungsanteil beträgt 75 % der zuwendungsfähigen Gesamtausgaben.

Bei allen Planungen sind die Gewährleistung einer nachhaltigen Flächennutzung sowie die Belange des Umwelt- und Klimaschutzes zu beachten.

Leitbild für Laboe	
„Ostseebad Laboe – Ein Ort für alle.“	
Daseinsvorsorge, Bebauung und Einrichtungen	
H01	Modernisierung / Erneuerung / Sanierung / Erweiterung / Schaffung / Umnutzung öffentlicher Gebäude
H02	Schaffung und Ausgestaltung von Begegnungsräumen für alle Generationen
H03	Festlegung von baulichen Grundsätzen
★ H04	Wohnraum neu denken – Schaffung von Voraussetzungen für Wohnraum
H05	Stärkung der gewerblichen Entwicklung
H06	Verbesserung des Nahversorgungsangebotes
H07	Sicherung / Erweiterung der medizinischen Versorgung
Grün- und Freiraum, Umweltschutz und Angebote	
H08	Steigerung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum
★ H09	Modernisierung der Promenade
H10	Pflege / Ausbau / Neugestaltung vorhandener Spiel- und Sportanlagen
H11	Schaffung neuer Spiel- und Sportanlagen
H12	Etablierung weiterer Kultur- und Freizeitangebote
H13	Ausbau der Angebote in Gastronomie und Beherbergung
H14	Erhalt, Ausbau und Vernetzung von Bildungs- und Betreuungsangeboten
H15	Spezielle Angebote für Kinder und Jugendliche
★ H16	Weiterentwicklung des Themas Tourismus
H17	Erhalt, Pflege und Neuanlage von Grünflächen und Bepflanzungen
★ H18	Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen
H19	Stärkung der interkommunalen Zusammenarbeit
H20	Stärkung der Öffentlichkeitsarbeit
Wegeinfrastruktur, Mobilität und erneuerbare Energien	
H21	Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung und -sicherheit
H22	Sanierung von Fuß- und Radwegen
H23	Ausbau des Fuß- und Wanderwegenetzes
H24	Ausbau des Radwegenetzes
H25	Verbesserung der Fahrradinfrastruktur
H26	Ausbau und Schaffung klimagerechter Mobilitätsformen
H27	Erneuerung von Bushaltestellen
H28	Straßensanierung
H29	Optimierung der Parkplatzsituation
★ H30	Schaffung der Voraussetzungen für erneuerbare Energieformen und -quellen
H31	Unterhaltung und Ausbau der Wasserver- und -entsorgung
H32	Erhalt der kommunalen Notfallvorsorge und des Katastrophenschutzes

5.3 Beschreibung der Handlungsempfehlungen

Im Folgenden werden zunächst das vorgeschlagene Leitbild mit den übergeordneten Zielsetzungen und thematischen Schwerpunkten für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde Laboe beschrieben. Anschließend werden die Handlungsempfehlungen kurz beschrieben, wobei auch Ideen aus der Beteiligung sowie Beispiele genannt werden. Alle im Rahmen des Beteiligungsprozesses eingebrachten Ideen sind zudem in den Anlagen 2 bis 6 protokolliert.

Leitbild für Laboe

Im Rahmen der Beteiligung zum Ortskernentwicklungskonzept wurden unzählige Ideen zu verschiedenen Themenbereichen eingebracht. Aus dieser Vielfalt an Ideen und daraus abgeleiteten Handlungsempfehlungen ließen sich bereits frühzeitig im Beteiligungsprozess einige Schwerpunktthemen erkennen, welche für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde Laboe von übergeordneter Bedeutung sind.

Aus den gesammelten Schwerpunkten lassen sich für die Gemeinde Laboe mehrere Leitsätze formulieren, an denen sich die zukünftige Gemeindeentwicklung orientieren kann.

Die Leitsätze heben zum einen die Stärken Laboes hervor und greifen zum anderen Entwicklungsziele auf, die es mit den bereits vorhandenen Voraussetzungen zu vereinbaren gilt. Das Leitbild verdeutlicht somit nicht gänzlich die aktuelle Situation in der Gemeinde Laboe, sondern die **Vision für das zukünftige Laboe**, die zusammen mit den Bewohner:innen, den Gästen, den Mitarbeiter:innen in der Gemeinde und der Selbstverwaltung verwirklicht werden soll. Für die Interessengruppen und deren Arbeit soll das OKEK mit seinem Leitbild als Orientierungsrichtlinie gelten. Die Handlungsempfehlungen im Rahmen dieses Konzeptes entsprechen dieser Richtlinie und tragen zur Umsetzung des Leitbildes bei.

Das Leitbild lässt sich unter folgendem **Motto / Slogan** zusammenfassen:

„Ostseebad Laboe – Ein Ort für alle."

Für die Zukunft Laboes werden folgende **Leitsätze** als übergeordnete Zielsetzung und Vision formuliert:

„Willkommen in Laboe – Alle Bewohner:innen und Besucher:innen sind gern gesehen."

„Zuhause in Laboe – Ein Ort zum Wohnen, Arbeiten und Leben."

„Gut versorgt in Laboe – Eine attraktive Vielfalt an Angeboten für alle Generationen."

„Gemeinsam in Laboe – Begegnungsorte und Angebote stärken das Miteinander."

„Familie in Laboe – Bedarfsgerechte Angebote in Bildung, Betreuung und Wohnraum."

„Wohlfühlen in Laboe – Die Lage an der Förde und das ansprechende Ortsbild genießen."

„Mobil in Laboe – Die Angebote sind sicher und klimagerecht für alle erreichbar."

„Zukunft leben in Laboe – klimaneutral und energieautark."

Die folgenden Handlungsempfehlungen stehen unter dem gemeinsamen Leitbild, welches für die Gemeinde Laboe im Rahmen des OKEK entwickelt wurde. Ein übergeordnetes Ziel für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde soll sein, die Interessen der Bewohner:innen in Einklang mit dem Tourismus in Laboe zu realisieren. Laboe zeichnet sich durch dessen Dasein als **Tourismus-Standort** aus und ist zugleich auch **Wohn-, Arbeits- und Lebensort** für dessen Bewohner:innen.

In diesem Zuge gilt es, Angebote zur Sicherung der Daseinsvorsorge, zur Attraktivierung der Gemeinde und zur Stärkung der Dorfgemeinschaft zu erhalten und auszubauen. Diese Angebote können sowohl den Bewohner:innen als auch den Besucher:innen zugutekommen. Das bedeutet, dass die Zielgruppen Bewohner:innen und Besucher:innen zusammen betrachtet werden können und der Fokus darauf liegt, die **Aufenthalts- und Lebensqualität** der Gemeinde Laboe **für alle** zu stärken. Für alle bedeutet dabei auch, dass sowohl alle Altersgruppen von jung bis alt, als auch alle Gesellschaftsgruppen berücksichtigt werden. In diesem Zusammenhang sind insbesondere Angebote und Treffpunkte für die gemeinschaftliche Nutzung von Bedeutung.

Sinnvoll ist hierbei eine **Angebotsbündelung**, um die **Vernetzung** der Menschen vor Ort zu unterstützen sowie eine gute (auch fußläufige) **Erreichbarkeit** zu gewährleisten. In diesem Sinne sind auch die Vernetzung mittels Wegeverbindungen sowie insgesamt die Förderung einer **klimagerechten Mobilität** von Bedeutung. Der inklusive Ansatz verfolgt zudem die Gewährleistung der Barrierearmut.

Neben Angeboten in den Bereichen Gemeinschaft, Freizeit und Mobilität liegt ein besonderer Schwerpunkt auf der Schaffung von Wohnraum, wobei auch hier alle Alters- und Zielgruppen zu berücksichtigen sind. Empfohlen wird, **verschiedene Wohnformen** zu etablieren und damit kleinere, flexiblere, bezahlbare sowie barrierearme Wohnungen für Jung und Alt anzubieten.

Als Zukunftsthema für die Gemeinde Laboe lässt sich der **Umwelt- und Klimaschutz** herausstellen. Dies umfasst u.a. die Gewährleistung einer nachhaltigen Flächennutzung (z.B. Vermeidung von zusätzlicher Flächeninanspruchnahme, Innen- vor Außenentwicklung, Festlegung ökologischer Baustandards), die Stärkung klimafreundlicher Mobilitätsformen (z.B. Ausbau der Fahrradinfrastruktur, s.o.), die Nutzung klimaneutraler Energieformen sowie der Erhalt und die Neuanlage von Grünflächen und Bepflanzungen. Bei allen Vorhaben sind die Belange des Umwelt- und Klimaschutzes zu berücksichtigen.

Daseinsvorsorge, Bebauung und Einrichtungen

H01	Modernisierung / Erneuerung / Sanierung / Erweiterung / Schaffung / Umnutzung öffentlicher Gebäude

Der Erhalt vorhandener öffentlicher Gebäude im Gemeindegebiet umfasst erforderliche Modernisierungs-, Sanierungs- und Umnutzungsmaßnahmen, um die Gebäude den entsprechenden Anforderungen (z.B. in Bezug auf Energieeffizienz, Brandschutz und Barrierefreiheit) und ggf. neuen Nutzungsansprüchen anzupassen. Diesbezüglich kann ggf. auch eine bauliche Erweiterung erforderlich werden.

Laboe besitzt vielerlei Angebote und insbesondere Gebäude, welche für die Dorfgemeinschaft von großer Wichtigkeit sind. Unter den Gebäuden befinden sich einige aktuell in Nutzung, andere können einer neuen Nutzung zugeführt werden. Weitere Gebäude werden zurzeit nicht genutzt, können jedoch in Zukunft eine Funktion für die Allgemeinheit in Laboe erfüllen.

Zu den öffentlichen Gebäuden und Einrichtungen in Laboe, die für eine Aufwertung oder Erweiterung berücksichtigt werden könnten, zählen z.B.:

- Die Kindergärten / Kindertagesstätten (Kitas)
- Der Gebäudekomplex mit Grundschule, Jugendzentrum und Beeke-Sellmer-Haus inkl. Volkshochschule und Bücherei
- Das Freya-Frahm-Haus
- Das alte Rathaus

- Die Freiwillige Feuerwehr
- Der Hafen-Pavillon
- Die Hafenbörse

Die Grundschule von Laboe benötigt aufgrund von zu erwartenden Schüler:innenzuwächsen eine Erweiterung der Platzkapazitäten. Hierbei wurden die Vorschläge eingebracht, das Büchereigebäude für die Schule nutzbar zu machen und die Bücherei an einen anderen Standort zu verlagern. Sofern möglich, können auch weitere, umliegende Gebäude für eine Nutzung der Grundschule entsprechend umgestaltet und hergerichtet werden. Je nach Gebäudezustand kann eine Sanierung oder ein Rück- und Neubau erforderlich sein. Es wird empfohlen, die Gebäude bzw. Flächen (auch langfristig) als Potentiale für eine Erweiterung der Schule bzw. des Schulcampus vorzuhalten.

Eine gut ausgestattete und funktionierende Freiwillige Feuerwehr ist für jede Gemeinde von hoher Bedeutung. Diesbezüglich kann (auch langfristig) eine zeitgemäße Modernisierung / Sanierung und Erweiterung der Feuerwehren bzw. Feuerwehrgerätehäuser erforderlich sein. Diese Maßnahmen sind aufgrund der neuen gesetzlichen Anforderungen und technischen Standards, wie sie seitens der Feuerwehr-Unfallkasse vorgegeben werden, unerlässlich.

Im Zuge der Beteiligung wurde das Schwimmbad Laboes rege diskutiert, welches an der Promenade, direkt am Strand gelegen, zurzeit ungenutzt ist. Dabei wurden sowohl der Erhalt und die Modernisierung des Schwimmbads vorgeschlagen, als auch ein Neubau an einem anderen Standort. Demgegenüber wurde eingewandt, dass eine Finanzierung für eine Modernisierung sowie für den laufenden Betrieb nicht realisierbar sei. Hierzu wurde die Idee eingebracht, ein Betreiberkonzept zu erstellen oder einen ortsübergreifenden Zusammenschluss in Form eines Zweckverbandes zu initiieren. Angeregt wurde weiterhin, dass verschiedene Angebote wie z.B. eine Sauna, ein Fitnessbereich, ein Wellenbereich und ein gastronomisches Angebot im Schwimmbad ergänzt werden könnten. Zudem könnten z.B. Schwimmkurse im Rahmen des Schulunterrichtes oder durch Vereine angeboten sowie gesonderte Angebote für Senior:innen integriert werden.

Darüber hinaus wurden im Beteiligungsprozess verschiedene Ideen dazu eingebracht, dem Schwimmbadgebäude eine alternative Nutzung zuzuführen. So ist es denkbar, das Gebäude zu einem Jugendtreff o.ä. umzugestalten, indem besonders für diese Ziel- und Altersgruppe entsprechende Angebote bzw. Nutzungsmöglichkeiten bereitgestellt werden. Denkbar ist auch, das Gebäude zu einem öffentlichen Treffpunkt auszugestalten, der als Begegnungs- und Veranstaltungsstätte (oder auch Mehrzweckhalle) fungiert und beispielsweise Platz für Tanz- und Kulturveranstaltungen oder ein gastronomisches Angebot bereithält. Somit wäre die Nutzung des Gebäudes durch die Allgemeinheit sowie durch Vereine möglich und es können vielfältige Angebote etabliert werden (z.B. Vereinssitzungen, Feste und Veranstaltungen, Workshops und Seminare, kulturelle Angebote, Spielenachmittage und Kinoabende).

Die Thematik rund um das Schwimmbad bestimmt seit Längerem einen Teil des politischen Diskurses in der Gemeinde Laboe und folglich wurden auch im Rahmen der Bürgerbeteiligung zum vorliegenden OKEK verschiedene Ideen und Bedenken geäußert. Die unterschiedlichen Vorstellungen und Optionen (Wiedernutzbarmachung des Schwimmbades, Umnutzung des Gebäudes oder Neubau am Ortsrand) sind gegeneinander abzuwägen. Die finanzielle Tragbarkeit wird dabei einer der entscheidenden Faktoren sein.

In den politischen Gremien der Gemeinde Laboe wird beraten, priorisiert und entschieden, bei welchen öffentlichen Gebäuden welche Maßnahmen umgesetzt werden können. Bei einer potentiellen Umsetzung sind u.a. die Punkte Energieeffizienz, Barrierefreiheit, Brandschutz, Denkmalschutz, Parkplatzbedarf und Erreichbarkeit (fußläufig / Fahrrad / ÖPNV) zu berücksichtigen. Zudem wäre eine mögliche Nutzung von Solarenergie und/oder Geothermie zu prüfen.

Bei den unterschiedlichen und z.T. kontrovers diskutierten Punkten im Beteiligungsprozess war ein gemeinsamer Nenner, dass die Schaffung gemeinsamer Treffpunkte stark gewünscht ist, so dass hier eine Verknüpfung zur Handlungsempfehlung H02 gegeben ist.

H02	Schaffung und Ausgestaltung von Begegnungsräumen für alle Generationen

Im Zuge der Beteiligung wurde deutlich, dass sich die Bewohner:innen Laboes gemeinschaftliche Treffpunkte zum Aufenthalt, Austausch und zur Nutzung verschiedener Angebote wünschen. Die Ausgestaltung von Begegnungsräumen kann sowohl die (Um-)Nutzung und bauliche Erweiterung im Bestand als auch den Neubau von z.B. einer Mehrzweckhalle umfassen.

Wesentliches Ziel ist die Schaffung eines attraktiven und zentralen Treffpunkts für die Gemeinschaft, der gut zu Fuß und mit dem Fahrrad erreichbar ist sowie vielfältige Möglichkeiten der Entfaltung und des Miteinanders in der Gemeinde bietet. In den (ggf. multifunktional nutzbaren) Räumlichkeiten können verschiedene Gruppen und Interessen ihren Platz haben. Ein solcher Begegnungsort soll für alle offen / zugänglich sein. Bei der Planung und Umsetzung sollten die Interessen und Bedarfe der jeweiligen Ziel- und Altersgruppen (Nutzergruppen) einbezogen werden.

Im Bestand müssen ggf. die Räumlichkeiten den zukünftigen Nutzungen und Nutzergruppen angepasst werden. Entsprechend können Modernisierungen / Sanierungen und Erweiterungen erforderlich sein. Ein wichtiger Faktor dabei ist die Barrierefreiheit, damit das Gebäude uneingeschränkt von allen Gemeindemitgliedern genutzt werden kann.

Für einen Begegnungsraum für alle Generationen wird auch der Begriff „Dritter Ort“ verwendet. Damit sind Treffpunkte bzw. Orte der Gemeinschaft gemeint, die eine Ergänzung und einen Ausgleich zum Wohnort und Arbeitsort darstellen. Dieser Ort ist für alle zugänglich, alle Bevölkerungsschichten und Altersgruppen sind willkommen. Der Ort ist gut erreichbar (insbesondere zu Fuß und mit dem Fahrrad) sowie ausschließlich oder überwiegend nicht-kommerziell. Kunst und Kultur spielen eine tragende Rolle. Mit der Etablierung eines „Dritten Ortes“ können das soziale Miteinander, der Austausch und die Vernetzung gefördert und insgesamt die Lebensqualität in der Gemeinde Laboe erhöht werden. Auch kann ein Alleinstellungsmerkmal gegenüber anderen Gemeinden bzw. ein Pilotprojekt mit Vorbildfunktion entstehen. Am „Dritten Ort“ können diverse Nutzungen etabliert und an einem Standort gebündelt werden. Dies kann z.B. eine Bücherei / eine Bücherecke sowie Räume für Kurse und Schulungen umfassen. Neben den der Funktion als Treffpunkt für die Bewohner:innen und Vereine kann der „Dritte Ort“ auch als Anlaufpunkt für Tourist:innen dienen. Bei der Schaffung eines Dritten Ortes können weitere Maßnahmen integriert und an einem Standort gebündelt werden (z.B. hinsichtlich Energieeffizienz, Barrierefreiheit, Mobilität und Biodiversität). Bei einer Ausgestaltung eines „Dritten Ortes“ sind die Wünsche und Bedarfe der Gemeindebewohner:innen und Nutzergruppen aufzunehmen. Zu berücksichtigen ist zudem die mögliche Ausgestaltung der Außenbereiche, um diese für die gemeinschaftliche Nutzung herzurichten (z.B. durch Sitzgelegenheiten und Bepflanzung). Insgesamt dient diese Handlungsempfehlung insbesondere auch der Stärkung des gemeinschaftlichen Engagements und Zusammenhalts, des Ehrenamtes und Vereinswesens sowie der Integration von (insb. zugezogenen) Bewohner:innen in die Ortsgemeinschaft.

Im Zuge der Beteiligung zum OKEK wurde das alte Rathaus am Probsteier Platz als neuer „Dritter Ort“ angeregt. Das Rathaus ist zentral und in der Nähe des Hafens sowie Strandes gelegen und besitzt mehrere Räumlichkeiten, die für verschiedene Nutzungen geeignet sein können.

Auch das Freya-Frahm-Haus bietet sich für eine entsprechende Ausgestaltung an. Das Freya-Frahm-Haus ist im Gegensatz zum Rathaus bereits barrierefrei und erfüllt bereits Funktionen eines „Dritten Ortes“, die weiter ausgebaut werden können.

Weitere Angebote gibt es im Beeke-Sellmer-Haus mit der Bücherei und der VHS. Das Gebäude ist jedoch sanierungsbedürftig und daher eher langfristig in Betracht zu ziehen. Hierbei ist zu beachten, dass das Flächenpotential für eine mögliche Erweiterung des Schulcampus genutzt werden könnte (s. auch H01).

Ergänzend zur Etablierung eines zentralen Treffpunktes bzw. „Dritten Ortes“ sollten weitere, kleinere Begegnungsorte im Gemeindegebiet verteilt geschaffen werden, um eine Erreichbarkeit für alle Gemeindebewohner:innen zu gewährleisten. Dies ist auch aufgrund der vorhandenen Höhenunterschiede zu empfehlen. Dabei können die Treffpunkte sowohl drinnen als auch draußen angelegt werden.

H03	Festlegung von baulichen Grundsätzen

Mit der Festlegung baulicher Grundsätze soll in der laufenden Bauleitplanung Laboes das Ziel verfolgt werden, eine geordnete Siedlungsentwicklung zu gewährleisten. Dabei sind für künftige Bebauungen die Vorgaben der Innenentwicklung, wie bspw. die Vermeidung von Zersiedelung sowie die bauliche Konzentration mit Berücksichtigung des Verhältnisses zum Freiraum zu beachten. Die Flächenneuinanspruchnahme soll so gering wie möglich gehalten und vorzugsweise Flächen im Innenbereich genutzt werden. Das bedeutet, das neue Bebauung vorrangig als Nachverdichtung im Innenbereich der vorhandenen Siedlungen erfolgen soll. Statt einer baulichen Verdichtung um jeden Preis soll dabei jedoch ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen Bebauung und Freiraum erhalten werden. Insgesamt ist es von hoher Bedeutung, vor der Inanspruchnahme von Flächen im Außenbereich die Innenentwicklungspotentiale zu prüfen und zu nutzen, um eine Zersiedelung in die Landschaft und die damit einhergehenden negativen Umweltauswirkungen zu verringern. Sofern keine Innenentwicklungspotentiale genutzt werden können, können andere Flächen für die Siedlungsentwicklung in Frage kommen, wobei eine neue Bebauung möglichst eine städtebaulich harmonische Abrundung des Siedlungskörpers bedeuten sollte. Gerade in Bereichen mit größeren baulichen Veränderungen wird es erforderlich sein, neue Bebauungspläne aufzustellen, um eine geordnete städtebauliche Siedlungsentwicklung zu gewährleisten.

Sinnvoll kann es sein, in neuen Bebauungsplänen bzw. Satzungen der Gemeinde Laboe Festlegungen von Standards z.B. zur Energieversorgung und -nutzung, Parkplätzen und Bepflanzungen zu ergänzen. Auch die Anpassung bestehender Pläne kann überlegt werden. Um den örtlichen Bedarf an Wohnen und Gewerbe in der Gemeinde zu decken, ist eine kontinuierliche, bedarfsgerechte Bauleitplanung sinnvoll. Dabei ist die Abstimmung mit der Kreis- und Landesplanung erforderlich.

Ein wichtiger Aspekt bei der Ortsentwicklung ist der Schutz und die verträgliche Weiterentwicklung des Ortsbildes. Nicht nur für den Ortskern, sondern auch für die übrigen Siedlungsbereiche ist darauf zu achten, dass sich Neuplanungen in die umgebenden Bebauungs- und Grünstrukturen einfügen und dem Ortscharakter entsprechen. Entsprechende Regelungen können in Bebauungsplänen verbindlich festgesetzt werden (örtliche Bauvorschriften, z.B. Material und Farbe von Fassaden und Dächern).

Um die Herausforderungen des Klimawandels zu bewältigen sowie die Erholungsfunktion der Gemeinde Laboe zu erhalten, sollten ökologische Baustandards für die zukünftige Siedlungsentwicklung definiert werden. Diese können z.B. im Rahmen von Bebauungsplänen, aber auch mittels übergeordneter Vorgaben verbindlich festgelegt werden. Solche Festsetzungen enthalten verschiedene umwelt- und naturschützende Belange, z.B. versickerungsfreundliche Bodenbeläge, Fassaden- und Dachbegrünungen oder einen geringen Stellplatzschlüssel für autofreie/autoarme Wohngebiete.

Es wird empfohlen, Möglichkeiten der Fassaden- und Dachbegrünung an öffentlichen Einrichtungen zu prüfen und bei Neubauten planungsrechtlich zu regeln. Fassaden- und Dachbegrünungen bieten den Vorteil, dass sie die Gebäude im Sommer kühl und im Winter warmhalten und somit u.a. den Energieverbrauch (Heizung) minimieren. Auch bei privaten Bestandsgebäuden kann eine Fassaden- und Dachbegrünung möglich sein. Hier kann eine Information bzw. Beratung der Eigentümer:innen über Vorteile, Kosten und Fördermöglichkeiten sinnvoll sein.

Es wurde der Vorschlag eingebracht, den Ausbau von Regenwassersielen voranzutreiben, um die Ausweisung neuer Grundstücke zu gewährleisten. Ebenso wird es ratsam sein, ein gut durchmischtes Angebot, bestehend aus bezahlbarem, gefördertem und frei finanziertem Wohnraum zu schaffen (s. auch M04). Des Weiteren wurde der Vorschlag eingebracht, Verschärfungen im bestehenden Baurecht zu vermeiden, sodass die Nutzung von Solarenergie in jedem Fall gewährleistet ist. Dies bezieht sich insbesondere auf das Baurecht im technischen Bereich.

Ferner ist die Aufstellung einer Gestaltungssatzung möglich, um einheitliche Regelungen zu treffen und damit das Siedlungsbild ansehnlicher zu gestalten.

H04	Wohnraum neu denken – Schaffung von Voraussetzungen für Wohnraum

Die Gemeinde setzt sich dafür ein, neuen bedarfsgerechten Wohnraum zu schaffen. Aufgrund der demographischen Entwicklung in Laboe besteht die Notwendigkeit, beispielsweise barrierearmen Wohnraum für die ältere Bevölkerung sowie vermehrt 1- bis 2-Personenhaushalte bereitzustellen. Die demographische Entwicklung Laboes ist Grundlage für die Planung von neuem Wohnraum.

Altersspezifische Wohnformen wie Mehrgenerations-Wohnprojekte, ein Gemeinschaftshaus für Senioren:innen und betreute Wohnangebote tragen dazu bei, dass die Bürger:innen im höheren Alter weiterhin in der Gemeinde Laboe bleiben können und nicht auf die Pflegeinfrastruktur umliegender Gemeinden angewiesen sind. Denn oftmals sind Haus und/oder Hof zu groß für die Bedürfnisse im Alter und können nicht mehr alleine bewältigt oder gepflegt werden. Betreutes Wohnen bietet Hilfe in verschiedenen Lebensbereichen an und unterstützt die Bewohner:innen z.B. beim Putzen und der medizinischen Versorgung. Solche Wohnformen können auch mit einem Notrufsystem (Notklingel) ausgestattet werden, um bei Bedarf für schnelle Hilfe zu sorgen und ansonsten den Bewohner:innen eine weitestgehend selbständige Wohn- und Lebensweise zu ermöglichen. Das Seniorenwohnen und betreute Wohnen kann in unterschiedlicher Größe umgesetzt werden. Der Außenbereich kann ergänzt werden z.B. durch Wegeverbindungen, Seniorenfitnessgeräte, einen begrünten Treffpunkt sowie eine Boulebahn.

Für einige Wohnformen bieten sich Genossenschaften an, die bezahlbaren Wohnraum bereitstellen und gleichzeitig die Möglichkeit bieten, das in der Gemeinde verfügbare Kapital in die Genossenschaft einzubringen, sodass auch die Mitbestimmungsmöglichkeiten lokal erhalten bleiben. Eine weitere Möglichkeit wäre, die Vorhaben bspw. von privaten Investor:innen, von der Gemeinde in Eigenleistung oder zusammen mit professionellen Betreiber:innen zu organisieren.

Weitere alternative Wohnformen sind bspw. Minihäuser und Modulhäuser. Diese haben eine kleinere Grundfläche ohne Keller und sind somit sowohl kostengünstiger als auch umweltverträglicher (keine permanente und großflächige Versiegelung, kein massiver Bodenaushub/Bodenaustausch).

Sowohl bei der Bestandsnutzung als auch bei einem Neubau ist zu prüfen, ob die vorgenannten Wohnformen umgesetzt werden können, um das benötigte Angebot zu schaffen. Im Bestand sind oftmals Modernisierungen / Sanierungen sinnvoll, um bestehende ungenutzte / leere / freie Gebäude zu Wohnzwecken (um-)nutzen zu können. Es können auch verschiedene Nutzungen kombiniert werden, z.B. Wohnen und Arbeiten.

Insgesamt ist ein gut durchmischtes Wohnangebot zu schaffen, welches aus bezahlbarem, gefördertem und frei finanziertem Wohnraum besteht und zudem eine gute Mischung aus Einfamilienhäusern, Mehrfamilienhäusern für Genossenschaftswohnungen sowie altersgerechtem Wohnen darstellt. Zudem besteht der Wunsch, ein Gleichgewicht zwischen Ferienwohnungen und festen Wohnsitzen zu schaffen. Dabei kann die Umfunktionierung von Ferienwohnungen zu Festwohnsitzen eine Alternative sein.

Wichtig ist, dass bei Wachstum im Bereich Wohnen auch die Infrastruktur mitwachsen muss – wie zum Beispiel die Energie-, Wasser- und Breitbandversorgung, die Wegeinfrastruktur inkl. der Parkplatzsituation sowie die Bildungs- und Betreuungsangebote (Kitas und Grundschule).

H05	Stärkung der gewerblichen Entwicklung

Um Laboe als Wohn- und Arbeitsort attraktiver zu machen, wurde der Vorschlag zu einer Erschließung eines Gewerbegebietes eingebracht. Es besteht bereits ein Gewerbegebiet in Laboe, welches zu diesem Zweck erweitert werden kann. Hierzu müsste der Flächennutzungsplan entsprechend angepasst werden. Insbesondere für das produzierende Handwerk bestünde Flächenbedarf.

Im Rahmen einer gewerblichen Entwicklung können auch Co-Working-Spaces eingerichtet werden. Hierbei können temporäre Ansätze verfolgt und zusätzlich das Spektrum an Branchen diversifiziert werden, die sich in der Gemeinde ansiedeln.

Dies kann zu positiven Entwicklungen in der Bevölkerungsentwicklung / der demographischen Entwicklung führen. So können z.B. junge Familien Anreize bekommen, sich in Laboe anzusiedeln. Dies steht auch im engen Zusammenhang mit der Schaffung von Wohnraum (s. H04). Auch bezahlbarer Wohnraum für Arbeitskräfte ist hier mitzudenken.

H06	Verbesserung des Nahversorgungsangebotes

Die Nahversorgung in Laboe ist zurzeit insbesondere durch die Supermärkte im Oberdorf gesichert. Im Unterdorf fehlt ein solches Angebot jedoch. Es besteht der ausdrückliche Wunsch, ein Nahversorgungsangebot im Unterdorf einzurichten. Bislang ist es gerade für die weniger mobilen Bewohner:innen Laboes schwierig, zu den Nahversorgungsangeboten im Oberdorf zu gelangen. Vom Unterdorf und der Umgebung aus müssen zuweilen weite Wege bis zu den Supermärkten zurückgelegt werden.

Im Unterdorf in der Straße Dellenberg war einst ein Nahversorger angesiedelt. Auf der ehemaligen Fläche des Nahversorgers wäre eine Neuansiedlung durchaus denkbar. Dennoch sollten Alternativen für eine Ansiedlung in Betracht gezogen werden.

Mit der Ansiedlung eines Nahversorgers würde das Unterdorf für Bewohner:innen und Besucher:innen an Attraktivität gewinnen. Besonders die Anwohnenden hätten somit die Chance, Nahversorgungsangebote auf komfortablem Wege zu erreichen. Eine Nahversorgungseinrichtung könnte auch in Form eines Bioladens oder eines Reformhauses mit regionalen Produkten etabliert werden.

H07	Sicherung / Erweiterung der medizinischen Versorgung

Die Gemeinde Laboe ist aktuell, laut der Kassenärztlichen Vereinigung, ärztlich ausreichend versorgt. Damit dies in Zukunft so bleibt, ist die Nachfolge der bestehenden Ärzt:innen zu sichern und die Ansiedlung neuer Ärzt:innen zu verfolgen – genauso wie die Ansiedlung weiterer neuer Pflegeangebote, was in Hinblick auf die zu erwartenden demographischen Veränderungen von Bedeutung sein dürfte.

Für die Ansiedlung neuer Pflegeangebote wurde die Aufstellung eines Pflegeeinrichtungskonzeptes vorgeschlagen. Hierbei könnte die Ansiedlung neuer Pflegeangebote nach dem Plöner Modell konzeptionell vorangetrieben werden. Auch könnte die Etablierung einer Pflegeschwester in Anlehnung an das Dänische Modell angedacht werden.

Zu den gewünschten ärztlichen Versorgungsangeboten zählen eine Kinderarztpraxis, eine Gynäkologie, eine Hautarztpraxis und eine Allergologie.

Grün- und Freiraum, Umweltschutz und Angebote

H08	Steigerung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum

Eine Verschönerung des Ortsbildes, beispielsweise einhergehend mit der Aufwertung öffentlicher Flächen, steigert die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum und attraktiviert die Gemeinde Laboe somit für Bewohner:innen und Besucher:innen.

Eine entsprechende Pflege des Ortsbildes kann z.B. durch das Reinigen der Straßen und Gehwege sowie des Strandes oder das Entfernen von Unkraut auf öffentlichen Flächen erfolgen. Zudem ist das Aufstellen von Mülleimern und Hundekotbeutelspendern eine Möglichkeit, der Verschmutzung öffentlicher Wege und Flächen entgegenzuwirken. Zudem besteht der Wunsch, die Anzahl der Strandkörbe am Strand zu reduzieren und die verbliebenden durch neue zu ersetzen oder attraktiver zu gestalten und zu reparieren.

Für den Strand wurde zudem vorgeschlagen, von dort einen Steg anzulegen, der ins Wasser führt. Dieser kann als Badestelle mit weiteren Angeboten wie Umkleidekabinen, einer kleinen Sauna oder mobilen gastronomischen Angeboten fungieren.

Es kam vermehrt auch der Wunsch danach auf, zusätzliche öffentliche Toiletten zu schaffen. Beispielsweise in der Nähe des Naturerlebnisraums, an der Promenade, im Strandbereich, am Ehrenmal oder in der Nähe der Spielplätze. Dabei ist eine behindertengerechte Gestaltung der Toiletten zu berücksichtigen, ebenso wie eine transparente Darstellung der Öffnungszeiten, welche auf die Wintermonate ausgeweitet werden könnten. Die öffentlichen Toiletten müssen jedoch von Reinigungspersonal regelmäßig gesäubert werden, was einen personellen, finanziellen und zeitlichen Aufwand darstellt.

Des Weiteren kann der öffentliche Raum durch Begrünungen aufgewertet werden. An Verkehrsinseln, Ortseingängen und Kreiseln sowie öffentlichen Plätzen können Pflanzen platziert werden. Diese würden nicht nur zu einer Verschönerung des Ortsbildes, sondern auch einen positiven Umweltbeitrag leisten, solange entsprechende Pflanzen verwendet werden, die unterstützend z.B. auf die Insektenwelt wirken. Für entsprechende Begrünungsmaßnahmen kämen beispielsweise der Probsteier Platz oder der Parkplatz Katzbek infrage.

Eine weitere Umsetzungsmöglichkeit zur Steigerung der Aufenthaltsqualität ist z.B. die Schaffung von Bänken an öffentlichen Wegen und Treffpunkten, wobei die Standorte möglichst so gewählt werden sollten, dass die Bänke in fußläufiger Erreichbarkeit zueinander angeordnet werden. Neben Bänken können z.B. auch Liegen und Picknicktische installiert werden. Diese können z.B. durch Eigeninitiative und Spenden durch das ortsansässige Gewerbe zusammengebaut und im Ort verteilt aufgestellt werden. Dies fördert wiederum die Gemeinschaft – sowohl beim gemeinsamen Zusammenbauen als auch beim anschließenden Klönen.

Konkrete Wünsche, entsprechende Verschönerungen und Aufwertungen vorzunehmen, bestehen beim Hafen, bei der Promenade (s. H09) oder beim Rosengarten. Tourist:innenmagneten wie das Ehrenmal oder das U-Boot kann durch eine entsprechende Aufwertung der Außenflächen noch attraktiver werden. Auch für die Dünenlandschaft wurde eine Aufwertung angeregt – dieses Vorhaben ist bereits in Gang gesetzt worden.

Hinzu kommt der Wunsch nach einem Hundeauslaufplatz, welcher eingezäunt und mit einigen Parcourgeräten ausgestattet die Vierbeiner fordern und den Hundebesitzer:innen einen Treffpunkt bieten kann. Hierzu muss vorerst eine passende Fläche ausfindig gemacht werden, die genügend Platz und weitere Bedingungen für die entsprechende Nutzung bietet.

H09	Modernisierung der Promenade

Mit der Promenade hat Laboe großes Potential, ein noch attraktiveres Ostseebad zu werden. Eine Modernisierung der Promenade entlang des Strandes kann zu einer höheren Aufenthaltsqualität und einem ansehnlicheren Ortsbild führen. Die Modernisierung wurde im Rahmen der Beteiligung gewünscht, Handlungsbedarf bestünde insbesondere zwischen dem Schwimmbadgebäude und dem U-Boot entlang der Promenade.

Der Belag der Promenade sollte sowohl für eine Verschönerung, als auch für eine Minimierung von Gefahren erneuert werden. Entlang der Promenade zwischen der Schwimmhalle und dem U-Boot können zudem die Gabionen und der Holzzaun einheitlicher gestaltet werden. Für die Steigerung der Auf-

enthaltsqualität wurde vorgeschlagen, Bänke aufzustellen und Pflanzen entlang des Weges zu platzieren. Durch Pflanzen kann eine optische Aufwertung erfolgen, die dazu naturnahen Charakter hätte. Dazu kann eine Terrasse mit Bänken auf der Igeldecke eingerichtet werden, womit mit Blick auf das Wasser und den Strand eine reizvolle Aufenthaltsfläche entstünde. Die Igeldecke ist in schlechtem Zustand und müsste modernisiert werden. Im Hinblick auf den Küstenschutz könnten für die Promenade, insbesondere im hinteren Bereich bei den Gabionen, Fördermittel in Anspruch genommen werden. Zudem können entlang der Promenade weitere Spielmöglichkeiten für Kinder aufgestellt und mobile Gastronomieangebote angesiedelt werden, die zur Hauptsaison das gastronomische Angebot erweitern.

Weitere Handlungs- und Gestaltungsoptionen bestehen darin, Hundekotbeutelspender sowie Mülleimer aufzustellen, eine hellere, aber dennoch insektenfreundliche Beleuchtung einzurichten, Fahrradständer aufzustellen und die Promenade in den Ostseeküstenradweg zu integrieren. Die Promenade selbst sollte dabei jedoch primär dem Fußgänger:innenverkehr vorbehalten werden.

Einige der genannten Bestandteile befinden sich bereits in Planung und werden zeitnah umgesetzt. Da die Promenade für den Hochwasserschutz Laboes essenziell ist, könnte die Modernisierung im Zusammenhang mit einem Hochwasserschutzkonzept umgesetzt werden. Hierbei kann beispielsweise die Erneuerung der Igeldecke ein entscheidender Bestandteil werden.

H10	Pflege / Ausbau / Neugestaltung vorhandener Spiel- und Sportanlagen

In Laboe gibt es viele Spielplätze und sonstige Sport- bzw. Freizeitanlagen, die für die Bewohner:innen und Besucher:innen, besonders für die Kinder und Jugendlichen, ein breites Freizeitangebot darstellen. Im Bereich der Promenade und dem Strand befinden sich einige Spielplätze, auch „blaue Spielplätze“ genannt. Besonders dort besteht Bedarf, kaputte Spielgeräte auszutauschen oder zu reparieren. Zudem sind diese Spielplätze nicht eingezäunt, was stellenweise geändert werden kann, um die Sicherheit der Spielflächen zu erhöhen.

Weiterhin können die Spielplätze ausgebaut sowie durch zusätzliche Spielmöglichkeiten und Sitzgelegenheiten (ggf. mit Unterständen) ergänzt werden. Als Vorschläge wurden hierzu u.a. die Schaffung von Schaukeln, Trampolinen, Slacklines, Reckstangen, Wippen oder Klettergerüsten genannt. Zudem wurde vorgeschlagen, Wasserspielmöglichkeiten mit Pumpen oder Fontänen auf den Spielplätzen zu etablieren. Die Skateanlage kann mit einer umfangreicheren Beleuchtung ausgestattet werden. Speziell für größere Kinder und Jugendliche soll ein breiteres Angebot geschaffen und entsprechende Spiel- und Sportmöglichkeiten installiert werden.

Im Zuge der Beteiligung, insbesondere auf den Wunschbaum-Plakaten (s. Anlage 4), haben die Kinder und Jugendlichen zahlreiche schöne Ideen zusammengetragen, welche bei der weiteren Planung und Umsetzung berücksichtigt werden sollten.

H11	Schaffung neuer Spiel- und Sportanlagen

Um das Freizeitangebot für die Laboer:innen und besonders die Kinder und Jugendlichen zu erweitern, ist das Schaffen neuer Angebote denkbar, indem beispielsweise Pump-Tracks, Tischtennisplatten, Basketballkörbe, Klettermöglichkeiten, Fahrradrampen und Trampoline errichtet werden. Hierbei besteht Bezug zu H10, da die Schaffung neuer Angebote auch in Zusammenhang mit der Ausgestaltung bestehender Spiel- und Sportanlagen umgesetzt werden kann. Gleiches gilt für das Schaffen von überdachten Sitzecken oder Sitzgruppen.

Sofern neue Spielplätze geschaffen werden, sollte im Optimalfall auf Kunststoffe verzichtet und auf nachhaltigeres Material wie beispielweise Holz gesetzt werden. Es besteht z.B. der Wunsch, einen Abenteuerspielplatz, bestehend aus den entsprechenden Naturmaterialien, im Kurpark einzurichten und allgemein naturbezogene Spielplätze zu bauen oder bestehende dahingehend umzugestalten.

Die neuen Spielstätten können dabei für alle Generationen nutzbar gemacht werden. Dabei bietet sich an, auch Fitnessgeräte für Senior:innen bei der Planung zu berücksichtigen.

Ein wichtiger Aspekt, den es beim Neubau solcher Anlagen zu berücksichtigen gilt, ist es, Ruhestörungen von Anwohnenden zu vermeiden und neue Flächen möglichst in entsprechender Entfernung von Wohnhäusern zu planen.

Eine Möglichkeit wäre auch, eine größere Sportstätte zu errichten, auf der mehrere Angebote gebündelt zugänglich sind und wo gegebenenfalls sogar ein Sportplatz, bzw. eine größere Sportfläche mit Bolzplatz eingerichtet werden kann. Des Weiteren wurden Vorschläge zur Schaffung eines Fitnessstudios, einer Bowlingbahn, einer Tennishalle, einer Kartbahn, einer Quadbahn oder eines Kletterparks eingebracht. Hierzu müssten entsprechend geeignete Flächen ausfindig gemacht und ausgewiesen werden.

H12	Etablierung weiterer Kultur- und Freizeitangebote

Die Etablierung von Angeboten für Jung und Alt fördert den Zusammenhalt in der Gemeinde. Im Rahmen der Beteiligung wurden eine Vielzahl von Bildungs-, Betreuungs-, Freizeit- und Kulturangeboten gewünscht. Diese sollen einerseits verschiedene Alters- und Zielgruppen ansprechen, aber auch generationsübergreifend einladend sein. Übergeordnete Ziele sind das Schaffen einer attraktiven und lebendigen Gemeinde für Jung und Alt sowie die Stärkung des Zusammenhalts.

Für eine interessantere und vielfältigere Freizeitgestaltung sowohl für die Bewohner:innen als auch die Besucher:innen Laboes wurden diverse Vorschläge eingebracht. Hierbei gibt es einige Überschneidungspunkte mit den Handlungsempfehlungen H10 und H11.

Angeregt wurde u.a., den Kurpark zu einem Veranstaltungszentrum und Treffpunkt auszugestalten und beispielsweise mit Fitnessgeräten für alle Generationen oder Spielflächen, wie z.B. eine Boulebahn, auszustatten. Allgemein soll die Schaffung von mehr Sportangeboten in Laboe verfolgt werden.

Im Beteiligungsprozess wurden einige Vorschläge zu Veranstaltungen genannt, die zu einer Belebung des öffentlichen Lebens in Laboe beitragen können. Dazu zählen unter anderem die Initiierung von Konzerten oder ein Open-Air-Kino. Allgemein sind Events erwünscht, bei denen Musik und Tanz eine große Rolle spielen. Hier bietet sich an, z.B. ein Musikhaus oder eine Musikkneipe einzurichten, wo Jung und Alt auf ihre Kosten kommen. Allgemein sollten die Veranstaltungen eine große Zielgruppe ansprechen, um die Gemeinschaft näher zusammen zu bringen.

Mit seinem Strand hat Laboe einen großen Anziehungspunkt und ein Alleinstellungsmerkmal gegenüber den meisten anderen Gemeinden. Um diesen noch attraktiver für Bewohner:innen und Besucher:innen zu gestalten, wurden verschiedene Ideen genannt, die zu einer Angebotserweiterung am Strand führen. So können z.B. Duschen sowie Umkleidekabinen am Strand platziert werden, um insbesondere den Badegästen einen besseren Komfort bieten zu können. Zudem sind auch hier Sportangebote integrierbar, wie beispielsweise Kurse für Surfen und Kiten. Auch ein dauerhaftes Beachvolleyballfeld könnte auf dem Strand eingerichtet werden. Auch wurde hier das Einrichten einer Seilbahn, von Hängematten, einer mobilen Sauna sowie auch Fahrradständern vorgeschlagen.

Auch wurde der Wunsch nach einer optimierten Strandeinteilung eingebracht. So könnte eine Einteilung in Wassersport- und /oder Kinderabschnitte vorgenommen werden, sodass keine Nutzungskonflikte oder Gefahren auftreten.

In der Kinder- und Jugendbeteiligung wurden weitere zahlreiche Ideen genannt, die das Freizeitangebot Laboes erweitern können (siehe Anlage 4).

H13	Ausbau der Angebote in Gastronomie und Beherbergung

In Laboe bestehen bereits einige gastronomische Angebote, die jedoch z.T. ausgebaut und optimiert werden können. So besteht z.B. der Wunsch, das kulinarische Angebot der bestehenden Restaurants hinsichtlich vegetarischer und veganer Kost zu erweitern. Hierzu kann proaktiv auf die Betreiber:innen zugegangen werden, damit die entsprechenden Wünsche Gehör finden. Ferner besteht der Wunsch nach Frühstücksangeboten.

Ein Standort zum Ausbau des gastronomischen Angebots kann z.B. die ehemalige REWE-Niederlassung in der Straße Dellenberg sein, wo man kulinarische Angebote sowie einen Treffpunkt mit Café schaffen kann. Insbesondere an der Strandpromenade wird das Potential gesehen, dort gastronomische Angebote einzurichten.

Der Kurpark kann ebenfalls für gastronomische Niederlassungen in Betracht gezogen werden, wobei hier das vorhandene Platzangebot näher erörtert werden müsste. Hierbei können, wie an der Promenade, temporäre und mobile Angebote bereitgestellt werden.

Für die Beherbergungsangebote wurde die Idee eines neuen Hotels eingebracht.

H14	Erhalt, Ausbau und Vernetzung von Bildungs- und Betreuungsangeboten

Die vorhandenen Bildungs- und Betreuungsangebote, insbesondere die Kitas und die Grundschule, sollen erhalten und je nach Bedarf und Möglichkeit ausgebaut und vernetzt werden. Ggf. kann (auch langfristig) eine Modernisierung, Sanierung und bauliche Erweiterung erforderlich werden (s. H01 und H02), insbesondere auch im Hinblick auf eine höhere Anzahl an Kindern und Jugendlichen im Zuge der Schaffung von neuem Wohnraum (s. H04). Auch das Betreuungsangebot der Offenen Ganztagsschule (OGTS) kann langfristig Erweiterungsbedarf in personeller, materieller und/oder räumlicher Hinsicht aufweisen.

H15	Spezielle Angebote für Kinder und Jugendliche

Die Kinder und Jugendlichen in Laboe wünschen sich einen Ausbau des Freizeitangebotes.

Insbesondere bietet es sich an, weitere Kursangebote zu etablieren, wie beispielsweise in den Bereichen Schwimmen, Skaten, Selbstverteidigung oder Graffiti.

Zudem können neue Plätze als Treffpunkte oder neue Spiel- und Sportflächen geschaffen werden (s. auch H02, H08, H10 und H11). Beispiele hierfür sind z.B. eine Inliner- bzw. Rollschuhbahn oder auch ein naturbezogener Platz, der z.B. mit Hängematten auch Möglichkeiten zur Entspannung bietet. Weiterhin wurde ein Ausbau des Jugendzentrums angeregt. Wünsche waren u.a. die Ausgestaltung der Außenfläche sowie die Schaffung eines WLAN-Netzes und eines Busses für die Jugendarbeit.

Darüber hinaus sollte geprüft werden, ob auf Basis der Interessen der Kinder und Jugendlichen neue Vereine oder neue Angebote der bestehenden Vereine initiiert werden können.

Im Zuge der Beteiligung, insbesondere auf den Wunschbaum-Plakaten (s. Anlage 4), haben die Kinder und Jugendlichen zahlreiche schöne Ideen zusammengetragen, welche bei der weiteren Planung und Umsetzung berücksichtigt werden sollten.

H16	Weiterentwicklung des Themas Tourismus

Das Thema Tourismus kann in der Schaffung diverser neuer Angebote berücksichtigt werden und wird dementsprechend in einigen Handlungsempfehlungen thematisiert. So haben z.B. die Ausgestaltung von Begegnungsräumen (H02), die Steigerung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum inkl. der Schaffung weiterer öffentlicher Toiletten (H08), die Modernisierung der Promenade (H09), die Initiierung von weiteren Angeboten und Veranstaltungen (H12) sowie die mögliche Verlagerung der Tourist-Information an einen zentralen Ort, wie beispielsweise das alte Rathaus (H02) bei Umsetzung eine positive Wirkung auch auf den Tourismus.

Zudem wurden weitere Ideen eingebracht, welche den Tourismus in Laboe unterstützen können. Dazu zählen die Schaffung neuer Wohnmobilstellplätze (und die Ausstattung mit z.B. Waschhäuschen oder Stromversorgung) oder auch der Einbezug der Vereine bei der Schaffung weiterer touristischer Angebote.

Zentral dürfte jedoch sein, ein Konzept zu entwickeln, das den Tourismus in Laboe sanfter gestaltet. Die Bewohner:innen sehen in der Hauptsaison Problematiken in der Lärmbelästigung sowie dem hohen Verkehrsaufkommen im Ort. Eine entsprechende Konzeptionierung eines Modells kann den Tourismus so gestalten, dass z.B. das Verkehrsaufkommen in Laboe für die Bewohner:innen schonender gestaltet wird und zudem diverse weitere Faktoren wie der Umwelt- und Klimaschutz berücksichtigt werden. Dies kann zu einer nachhaltigen Neuentwicklung des Themas Tourismus in Laboe beitragen und durch die vielen Themenbereiche, die der Tourismus berührt, auch das Leben der Bewohner:innen im positiven Maße beeinflussen.

In diesem Zusammenhang wird auf die im Jahr 2022 durchgeführte Einwohnerbefragung zum Thema Tourismusakzeptanz verwiesen.[34] Die Ergebnisse der Akzeptanzstudie bilden eine hilfreiche Grundlage für die weiteren Planungen und Umsetzungen im Bereich Tourismus.

H17	Erhalt, Pflege und Neuanlage von Grünflächen und Bepflanzungen

Insgesamt sind Grünflächen und Bepflanzungen jeglicher Art von hoher Bedeutung für die zukünftige Ortsentwicklung, da sie Lebensräume für Tiere und Pflanzen darstellen und so einen wesentlichen Beitrag zum Artenschutz sowie zur Biodiversität leisten. Darüber hinaus verbessern sie das lokale Kleinklima u.a. durch die Förderung des Luftaustausches (Stichwort Kaltluftschneisen), die Bindung von Feinstaub sowie die Aufnahme von Regenwasser. Zudem kann diese Maßnahme auch zu einer optischen Aufwertung der Gemeinde führen und bietet die Möglichkeit, bestimmte Bereiche gestalterisch hervorzuheben. Um den Klima- und Umweltschutz in der Gemeinde zu unterstützen, können verschiedene Ideen realisiert werden. Vorhandene Grünflächen (u.a. Naturschutzgebiet, Blühwiese) können um weitere Grünflächen und Bepflanzungen ergänzt werden.

Im Hinblick auf das Insektensterben und dem damit einhergehenden Verlust der Biodiversität ist es notwendig, insektenfreundliche Wiesen und Bepflanzungen anzulegen, um diesem entgegenzuwirken. Insekten sind wichtig für das Bestehen des Ökosystems, da sie einerseits als Nahrungsquelle für Lebewesen wie u.a. Vögel dienen, als „Bestäuber“ tätig sind, aber auch die Rolle des Regulators und Verwerters einnehmen. Insektenfreundliche Wiesen und Bepflanzungen können u.a. als Blühstreifen an Feldern angelegt werden.

[34] NIT Institut für Tourismus- und Bäderforschung in Nordeuropa GmbH: Tourismusakzeptanz in Laboe 2022

Der Maßnahmenvorschlag der Förderung der Biodiversität umfasst vielerlei Möglichkeiten der Begrünung und Bepflanzung, wie z.B.:

- Renaturierung un- bzw. untergenutzter Flächen, z.B. als Blühflachen mit Wildblumen (insbesondere für Insekten)
- Aufforstung / Schaffung von Waldflächen
- Anlage von Streuobstwiesen
- Anlage von Straßengrün, z.B. breite Grünstreifen mit Büschen und Bäumen
- Anlage von Naturlehrpfaden
- Knickpflege / Neuanlage von Knicks
- Anlage von Blühstreifen an den Feldern
- Blumenbeete und Blühinseln (auch in Kombination mit Insektenhotels)
- Gemeinschaftsgärten / Naschgärten
- Schmetterlingsgärten
- Fassaden- und Dachbegrünungen

Für die genannten Handlungsoptionen ist die Verfügbarkeit von Flächen im Vorfeld zu klären bzw. an die jeweiligen Flächeneigentümer:innen zu appellieren. Hierfür bieten sich auch kleinere Flächen an und die Nutzungsformen dürften wenige Nutzungskonflikte hervorrufen.

Zur Förderung der Biodiversität und der Naturerlebnismöglichkeiten in Laboe gibt es vielfältige Handlungsoptionen. Beim Erhalt und bei der Pflege des Bestands wurde z.B. die Aufwertung der Dünenlandschaft im Naturerlebnisraum angeregt, welche sich bereits in der Umsetzung befindet (Stand: März 2023). Die Dünenlandschaft bietet eine wichtige Grundlage für den Schutz der Artenvielfalt und besitzt darüber hinaus ein Vogelschutzgebiet, welches in jedem Fall geschützt werden sollte und nach Möglichkeit auch vergrößert werden könnte. Es wurde genannt, dass das Naturschutzgebiet eine klare Abgrenzung besitzen soll, damit keine Nutzungsüberschneidungen, beispielsweise mit Wassersportler:innen, auftreten und damit auch Hunde fernbleiben, um die in der Dünenlandschaft vorhanden Tiere nicht zu stören. Hierfür liegt bereits ein Konzept vor.

Es können weitere Naturerlebnismöglichkeiten geschaffen werden, wie es zurzeit im Naturerlebnisraum der Fall ist. Beispiel hierfür ist das Aufstellen von Schildern entlang eines Wanderlehrpfades durch den Naturraum, mit welchen über dessen Vielfältigkeit informiert wird. Erlebnis- und Natur-Treffpunkte sowie Erlebnis- und Natur-Pfade können einerseits den Bürger:innen die Natur näher bringen und für den Natur- und Umweltschutz sensibilisieren. Andererseits können sie auch Treffpunkte sein und mit ihrer naturnahen Gestaltung zum Erholen und Entspannen einladen.

Zur Förderung der Biodiversität können auf Freiflächen Biotope, wie Streuobstwiesen oder Wildblumenblühwiesen, angelegt werden. Diese würden neben ihrem genannten Effekt auch einen positiven Beitrag zum Ortsbild leisten.

Begrünungen sind allgemein ein probates Mittel, das Ortsbild zu verschönern, was folglich auch die Pflege und den Erhalt vorhandener Grünflächen einschließt.

H18	Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen

Die genannten Begrünungsmaßnahmen (H17) sind im engen Zusammenhang mit den Handlungsoptionen zum Umwelt- und Klimaschutz zu sehen. Ergänzend dazu sind jedoch eine Reihe weitere Themenbereiche anzuschneiden, um einen umfassenden Umwelt- und Klimaschutz umsetzen zu können, so insbesondere auch das Thema erneuerbare Energien (s. M30).

Beispielweise kann auf gemeindepolitischer Ebene eine zukunftsorientierte Energie- und Mobilitätspolitik verstärkt verfolgt werden. Auch die Straßenbeleuchtung kann so angepasst werden, dass eine Reduktion der Lichtverschmutzung erzielt werden kann. Ferner kann der Küstenschutz in Zukunft eine verstärkte Rolle spielen, wenn erwartungsgemäß der Meeresspiegel steigt. Am Strand können zur Sensibilisierung zum Küstenschutz entsprechende Informationsschilder aufgestellt werden. Im Zuge eines Zero-Waste-Konzeptes für die gesamte Gemeinde kann dabei insbesondere auf die Verschmutzung der Meere hingewiesen werden. Im Rahmen des Konzeptes können Veranstaltungen und Informationsmaterialen zur Verfügung gestellt werden, die Alternativen zur Vermeidung von Müll aufzeigen. Beispielsweise kann im Frey-Frahm-Haus dazu eine entsprechende Veranstaltung initiiert werden oder in der Zeitung und „Laboe Aktuell“ dazu ein entsprechender Artikel publiziert werden. Insgesamt können Informationen zu Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen an die Bürger:innen getragen werden, z.B. mittels Broschüren und Flyern. Dies kann z.B. Informationen zur naturnahen Gartengestaltung umfassen, welche auch auf privaten Grundstücken wichtig ist, um die Aufenthalts- und Wohnqualität in der Gemeinde Laboe zu erhalten bzw. zu steigern. Es wird an alle Bürger:innen appelliert, ihre Grundstücke (oder zumindest Teile davon) möglichst naturnah anzulegen, um Lebensräume für Tiere und Pflanzen zu schaffen und damit die Biodiversität zu fördern. Eine naturnahe Gestaltung ist dabei auch auf Balkonen möglich. Wichtig dabei sind die Auswahl heimischer sowie hitze- und trockenresistenter Pflanzen sowie die Anlage insektenfreundlicher Strukturen. Wildblumen können dabei nicht nur als großflächige Wiese gesät werden, sondern lassen sich auch auf kleinem Raum z.B. in Grünflächen integrieren. Eine naturnahe Gestaltung der privaten Grundstücke fördert das Mikroklima und speichert effektiv das Regenwasser.

Die oben beschriebenen Aktivitäten werden bereits von der Initiative Klimaschutz Laboe bekanntgemacht und initiiert.

Zentral sind auch Sensibilisierungsmaßnahmen, die beispielsweise in Form von Naturlehrpfaden umgesetzt werden können. Hierbei gilt es beispielsweise auch, Informationsmaterial für Bewohner:innen und Besucher:innen zur Verfügung zu stellen. Zudem können beim Neubau von Spielplätzen zum einen nachhaltige Materialen verwendet werden, zum anderen auch dort für Kinder und Jugendliche entsprechende Informationstafeln zur Verfügung gestellt werden.

Ein weiterer Vorschlag ist es, Insektenhotels zu installieren, die verschiedenen Insekten als Unterschlupf und Überwinterungsmöglichkeit dienen können. Die Größe und Ausstattung sind dabei variabel, wobei ein Eigenbau mithilfe fachkundiger Anleitung empfohlen wird. Die im Handel üblichen Insektenhotels erfüllen oftmals leider nicht ihren Zweck. Die Standorte sollten sonnig sowie regen- und windgeschützt sein. Die Öffnung sollte Richtung Südwest bis Südost zeigen und möglichst nicht beschattet sein. Die Maßnahme kann und sollte an diversen Standorten im Gemeindegebiet umgesetzt werden, wobei sich im nahen Umfeld bis maximal 400m Entfernung ein reichhaltiges Futterangebot insbesondere für Wildbienen befinden sollte (z.B. Mohn, Kamille und Kornblume). Weitere Nistmöglichkeiten für verschiedene Tierarten sind z.B. Vogelhäuser, Schwalbenhäuser, Storchennester, Fledermauskästen, Nisthölzer, Gitterziegel oder Lehmwände. Die gebauten Nisthilfen stellen dabei immer eine gute Ergänzung zu naturbelassenen Grünflächen (u.a. mit Hecken, Totholz und Naturboden) dar, welche von hoher Bedeutung für den Artenschutz sind.

Für die Umsetzung genannter Handlungsempfehlungen oder weiterer Projekte zum Schutz der Umwelt und des Klimas gilt es, Fördermittel aus jeglichen verfügbaren Fördertöpfen zu akquirieren und ggf. auch Patenschaften mit anderen Gemeinden zu bilden.

Eine weitere Möglichkeit kann sein, eine:n Klimamanager:in für die Gemeinde zu engagieren, die / der die Koordinierung der umwelt- und klimaschützenden Maßnahmen übernimmt.

H19	Stärkung interkommunalen Zusammenarbeit

Für die zukünftige Entwicklung hat die Gemeinde Laboe die Möglichkeit, ihre Fühler über die Gemeindegrenzen hinaus auszustrecken. Beispielsweise kann man sich mit Nachbargemeinden, den Ämtern Probstei und Schrevenborn sowie den Organisationen KielRegion und Fördekooperation verstärkt zusammensetzen, um gemeinsame Projekte in die Tat umzusetzen. Beispiele hierfür wären die Schaffung eines ausgeprägten Radwegenetzes, wofür ein gemeindeübergreifender Zusammenschluss eine Möglichkeit zur Umsetzung wäre. Weitere Themen können Wirtschaft (inkl. Tourismus, Maritime Wirtschaft), Mobilität (ÖPNV, Rad- und Fußwege) sowie Umwelt- und Klimaschutz darstellen.

H20	Stärkung der Öffentlichkeitsarbeit

Die Gemeinde Laboe könnte ihren Internetauftritt für eine bessere Außenwirkung weiter optimieren. Dies würde Laboe als Wohnort transparenter und für Besucher:innen bekannter machen.

Es besteht eine Webseite für Laboe, die zurzeit stärker auf den Tourismus in Laboe fokussiert ist. Den Bewohner:innen ist es ein Anliegen, dass die Seite mehr auf die Bürgerschaft ausgelegt und die Belange der Bewohner:innen stärker thematisiert werden. Beispielsweise kann eine Übersicht eingerichtet werden, die über Veranstaltungen in der Gemeinde, über Vereins- und Betreuungsangebote sowie über allgemeine Bekanntmachungen informiert.

Wegeinfrastruktur, Mobilität und erneuerbare Energien

H21	Maßnahmen zur **Verkehrsberuhigung und -sicherheit**

Insbesondere aus Gründen der Verkehrssicherheit wird die Umsetzung baulicher und optischer Maßnahmen zur Verkehrsentschleunigung empfohlen. Zu den baulichen Maßnahmen zählen u.a. Fahrbahnverengungen, (bepflanzte) Verkehrsinseln, Aufpflasterungen und Schwellen; die optischen Maßnahmen umfassen u.a. Markierungen (z.B. Querstreifen und farbige Fußgänger-/Fahrradquerungen). Dabei sollten die optischen Maßnahmen zumindest an den relevanten Standorten eher als Ergänzung zu baulichen Maßnahmen umgesetzt werden. Um die Ziele der Geschwindigkeitsbegrenzungen (u.a. Verkehrssicherheit, aber auch Lärm- und Umweltschutz) durchzusetzen und die Fahrzeugführer:innen zu sensibilisieren, können häufige und regelmäßige Geschwindigkeitskontrollen sinnvoll sein. Weiterhin spielt auch die Straßen- und Wegebeleuchtung eine wichtige Rolle im Bereich Verkehrssicherheit. Aus diesem und aus Energiespargründen sollte die vorhandene und die neu anzulegende Straßen- und Wegebeleuchtung mit LED-Lampen ausgestattet werden (soweit noch nicht geschehen), damit eine gute Ausleuchtung der Verkehrsinfrastruktur gewährleitet ist. Weiterhin wird empfohlen, barrierearme Querungsmöglichkeiten einzurichten, um z.B. auch mit dem Kinderwagen, Rollator oder Rollstuhl einfach und sicher die Straße zu überqueren und sich uneingeschränkt im Gemeindegebiet fortbewegen zu können. Die Anlage von barrierearmen Straßenquerungen kann sowohl im Bestand durch Umbau bzw. Sanierung erfolgen, als auch bei Neuplanungen von Beginn an mitberücksichtigt werden.

Speziell in der Saison besteht in Laboe ein hohes Verkehrsaufkommen, welches die Bewohner:innen der Gemeinde zum einen in ihrer Ruhe stört, zugleich jedoch auch für Gefahren im Straßenverkehr sorgt. Auch außerhalb der Saison treten mitunter Gefahren aufgrund stellenweise fehlender verkehrsberuhigender Instrumente und Regelungen auf. Diese äußern sich in erster Linie durch Geschwindigkeitsüberschreitungen. Um dem entgegenzuwirken, kann das Einrichten von 30er-Zonen sinnvoll sein.

Auch können Geschwindigkeitskontrollen, z.B. in Form von Blitzern oder Geschwindigkeitstafeln, ein Mittel gegen gefährliche Geschwindigkeitsüberschreitungen darstellen. Ebenso denkbar und wirkungsvoll kann das Einrichten von Verkehrsinseln oder Temposchwellen sein. Zudem bietet es sich an, Bepflanzungen entlang einiger Straßen vorzunehmen. Diese können dazu verleiten, Geschwindigkeiten geringer zu halten und langsamer zu fahren. Ferner wurde vorgeschlagen, Einbahnstraßenregelungen in manchen Straßen festzusetzen und Rundverkehre einzurichten. Dort, wo dies sich anbietet und keine essenziellen Verkehre wie Busse behindert werden, ist diese Handlungsoption denkbar. Zudem bietet sich an, an einigen Stellen Zebrastreifen einzurichten, insbesondere dort, wo zur Saison ein hohes Verkehrsaufkommen herrscht und eine Straßenüberquerung mit besagtem Mittel sicherer gestaltet werden kann.

Da der in erster Linie durch den Tourismus verursachte Verkehr zu Gefahren und Unruhen führt, wurde vielfach der Vorschlag eingebracht, einen großen Parkplatz am Ortsrand außerhalb der Wohnsiedlungen einzurichten. Von dort aus könnten die Besucher:innen mittels Shuttle oder auch fußläufig den Strand, die Promenade oder das Ehrenmal erreichen, ohne selbst mit dem Auto in das Dorf fahren zu müssen. Dies würde zu einer signifikanten Reduzierung des Verkehrsaufkommens, besonders im Unterdorf, führen.

Eine genannte Problematik besteht auch darin, dass parkende Autos stellenweise ungünstig, beispielsweise in Kurven, stehen und somit den vorbeifahrenden Verkehr gefährden. Hierzu könnten Sperrflächen oder Parkverbote ausgewiesen werden, die das Parken an ungünstigen Stellen verhindern.

Da eine Vielzahl an Maßnahmen zur Verkehrssicherheit und -beruhigung durchgeführt werden können, ist das Aufstellen eines Integrierten Verkehrskonzeptes für die Gemeinde Laboe eine Möglichkeit. Hierzu wurde in der Gemeindevertretung bereits ein Beschluss gefasst. Dies könnte auch in Zusammenhang mit der Handlungsempfehlung H16 zur Neuauslegung des Tourismus in Laboe beitragen.

H22	Sanierung von Fuß- und Radwegen

Um ein komfortables und vor allen Dingen sicheres Verkehren zu Fuß und auf dem Rad in Laboe möglich zu machen, wird die Ausbesserung und Instandhaltung aller maroden Straßen sowie Fuß- und Radwege im gesamten Gemeindegebiet empfohlen. Unter anderem können Straßenmarkierungen erneuert sowie Schlaglöcher ausgebessert werden. Im Zuge einer Sanierung können zudem durch die Absenkung der Bordsteinkanten barrierearme Übergänge von Gehwegen geschaffen werden.

Vielfach genannt wurde, dass die Gehwege im Gemeindegebiet stellenweise zu schmal für ein sicheres Verkehren seien. Auch im Hinblick auf die Barrierefreiheit sollten die Gehwege daher verbreitert werden. In Laboe gibt es derzeit noch keine separaten Fahrradwege. Es bietet sich an, die Fahrradwege, die sich auf der Straße befinden, farblich zu kennzeichnen.

Besonders im Unterdorf wurden im Beteiligungsprozess Bedarfe für Geh- und Radwegeerneuerungen festgemacht.

H23	Ausbau des Fuß- und Wanderwegenetzes

Neben den bereits bestehenden Fuß- und Wanderwegen wird die Schaffung neuer Wege angeregt, zumal Laboe durch seine naturräumlich reizvolle Lage ein lohnenswertes Wanderwegeangebot stellt, welches lohnt, weiterentwickelt zu werden.

So können Rundwanderwege durch die Natur geschaffen werden, welche auch zu Naturlehrpfaden ausgebaut werden können.

Des Weiteren wurde vorgeschlagen, Wanderwege nach Lutterbek, Brodersdorf oder Heikendorf auszubauen sowie die Fußwege im Brodersdorfer Weg zu sanieren.

H24	Ausbau des Radwegenetzes

Der Ausbau vorhandener und die Anlage neuer Radwege können maßgeblich die Vernetzung innerhalb der Gemeinde fördern, was wiederum förderlich für die Erreichbarkeit der verschiedenen Angebote, die Vernetzung der sozialen und kulturellen Angebote sowie das Zusammenbringen der Bewohner:innen ist. Des Weiteren kann ein wichtiger Beitrag zur Förderung der klimafreundlichen Mobilität geleistet werden, indem Alternativen zur Pkw-Nutzung geschaffen werden, was sich wiederum positiv auf den Naturraum in der Gemeinde und Umgebung auswirken sowie die Erholungs- und Schutzfunktion erhalten würde.

Bei der Planung sind die öffentlichen Belange mit den Umweltschutzbelangen einschließlich des Naturschutzes und der Landschaftspflege gem. Bauleitplanung gegeneinander abzuwägen. So sollte beim Bau von Radwegen u.a. auf den Erhalt vorhandener (Groß-)Bäume und Knicks geachtet werden. Des Weiteren muss vorab die Flächenverfügbarkeit ermittelt und ggf. die Flächeneigentümer:innen motiviert werden, ihre Flächen für das Gemeinwohl zur Verfügung zu stellen (Stichworte Flächentausch, GFL-Recht, Ausgleichszahlungen). Bei Wegeverbindungen in die Nachbargemeinden sind zudem interkommunale Abstimmungen notwendig. Diese fördern wiederum die Vernetzung der Gemeinden untereinander.

Folglich bietet es sich an, die Radrouten in die umliegenden Gemeinden auszubauen oder neue Wege zu schaffen. So würde ein Ausbau des Radweges nach Heikendorf besonders den Schulkindern ihren Schulweg erleichtern, ggf. kann eine alternative, kürzere Route überlegt werden. Die Gemeinden Stein und Brodersdorf sind ebenso angebunden – die Wege dorthin könnten laut Rückmeldung der Bürger:innen auch erneuert werden.

Mit einem Fahrradschnellweg von Laboe nach Probsteierhagen könnte eine Anbindung an die Bahnstrecke Schönberg – Kiel hergestellt und so ein weiteres Mobilitätsangebot geschaffen werden.

Auch innerhalb des Gemeindegebietes bietet sich die Anlage von Radwegen an. So könnte z.B. ein Radweg vom Brodersdorfer Weg bis zum Dorfkern ausgebaut werden, genauso die Radwege im Schwanenweg und der Hafenstraße, im Buerbarg und an der Strandpromenade.

Zur Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer:innen ist das Separieren der Radwege oder dessen deutliche Kenntlichmachung von Bedeutung.

H25	Verbesserung der Fahrradinfrastruktur

Damit die Nutzung des Fahrrades attraktiver wird, ist neben dem Ausbau der Fahrradwege (M24) auch die Verbesserung der sonstigen Fahrradinfrastruktur erforderlich.

Dies umfasst insbesondere das Installieren von Fahrradabstellmöglichkeiten an verschiedenen Orten im Gemeindegebiet (z.B. an Treffpunkten). Die Abstellmöglichkeiten können um Ladestationen für E-Bikes ergänzt werden. Darüber hinaus können z.B. spezielle Infotafeln, Beschilderungen, Markierungen oder Leitsysteme für den Radverkehr angeboten werden. Auch Reparaturmöglichkeiten, wie z.B. in Form einer Fahrradwerkstatt, (regelmäßigen) Workshops oder einer frei zugänglichen Repair-Station können das Angebot ergänzen. An der Repair-Station können Radfahrer:innen auf Luftpumpen, Schraubenschlüssel oder sonstiges Werkzeug zur Fahrradreparatur zugreifen.

Weiterhin ist die Beleuchtung der Fahrradwege wichtig, insbesondere beim Förderwanderweg und der Promenade.

Es sind zwei Fahrradverleihstationen in Laboe ansässig, diese können durch das Aufstellen von Hinweisschildern auf sich aufmerksam machen.

H26	Ausbau und Schaffung klimagerechter Mobilitätsformen

Alternative Mobilitätsangebote sollen es den Bürger:innen ermöglichen bzw. vereinfachen, auch ohne Pkw mobil zu sein. Hierfür gibt es verschiedene Angebote, die in Frage kommen und in der Gemeinde Laboe ausgebaut und etabliert werden können.

Dies umfasst z.B. den Ausbau des ÖPNV-Angebotes. Hierzu wurde der Wunsch eingebracht, die Schnellbusanbindung nach Kiel auch am Wochenende, in den Wintermonaten und in den Abendstunden anzubieten. Die Schnellbusanbindung existiert bereits, könnte aber in ihrer Frequenz ausgeweitet werden um eine bessere und schnellere Anbindung nach Kiel und in die umliegenden Gemeinden zu gewährleisten. Zudem wurde der Wunsch nach der Schaffung weiterer Bushaltestellen im Dorf geäußert. Hierbei ist anzumerken, dass dies auf Kosten einer längeren Fahrtzeit der Busse gehen würde. Ein gutes ÖPNV-Angebot bzw. dessen Verbesserung entlastet nicht nur die Straßen, da weniger Pkw unterwegs sind, sondern fördert auch die Teilhabe von mobilitätseingeschränkten Bürger:innen, die kein eigenes Fahrzeug besitzen oder denen es nicht möglich ist, eins zu führen. Eine Erhöhung der Taktung bietet ebenfalls mehr Flexibilität und kann eine Reduzierung des Pkw-Verkehrs bewirken.

Zudem können weitere alternative Mobilitätsformen in der Gemeinde etabliert bzw. ausgeweitet werden, z.B. Rufbusse oder Ruftaxis, welche auf den Bedarf der Bewohner:innen eingehen.

Ebenso bietet sich an, die bestehenden Carsharing-Angebote im Dorf auszubauen oder Fahrgemeinschaften zu bilden. Hierzu kann auch ein Portal bzw. eine App etabliert werden, mit denen die Bewohner:innen sich leichter zu Fahrgemeinschaften zusammenschließen können.

Darüber hinaus wurde in der Beteiligung die Fährverbindung zwischen Laboe und Kiel thematisiert. Hierbei wurde eine bessere Verbindung besonders in den Wintermonaten sowie eine Ausweitung des Fährtaktes angeregt. Dabei könnte die Gemeinde verstärkt mit der Betreibergesellschaft SFK in Kiel in Kontakt treten, um dies umzusetzen. Zu erwähnen sei an dieser Stelle, dass die Fährverbindung schon seit Längerem ein Thema in Laboe ist. Eine Ausweitung des Fährtaktes ist mitunter schwierig umzusetzen, da neue Fähren für häufigere Abfahrtszeiten herangezogen werden müssten. Bei einer engeren Taktung müssten die Fähren schneller fahren, was zu Geschwindigkeitsbegrenzungsüberschreitungen führen würde. Hierbei müssten zudem nachhaltige Alternativen herangezogen werden, da die aktuell verkehrenden Fähren mit Dieselmotoren nicht unbedingt eine klimagerechte Alternative darstellen. Allerdings werden aktuell Fähren mit E-Antrieb seitens der SFK geplant. Hybridfähren sind auch auf der Außenförde im Einsatz.

H27	Erneuerung von Bushaltestellen

Diese Handlungsempfehlung umfasst die Errichtung neuer Bänke und Schutzhäuschen, den Ausbau der Beleuchtung sowie die Schaffung elektronischer Anzeigetafeln. Konkrete Vorschläge sind bei der Bushaltestelle am Hafen aufgetreten, welche allgemein Erneuerungsbedarf aufweist.

Eine Möglichkeit zur Aufwertung besteht in dem deutlichen Kennzeichnen der Haltebuchten und der Stellen, wo keine Buchten vorhanden sind, indem Haltelinien eingezeichnet werden.

H28	Straßensanierung

Stellenweise weisen die Straßendecken in Laboe einen ausbaufähigen Zustand auf. Folglich wurde eine Deckenerneuerung der Straße Börn und der Hafenstraße vorgeschlagen. Auch im Gewerbegebiet von Laboe gibt es Straßen, deren Beläge Risse und Schlaglöcher aufweisen. Diese Handlungsempfehlung ist im Zusammenhang mit der Sanierung der Fuß- und Radwege (s. H22) zu betrachten.

H29	Optimierung der Parkplatzsituation

Die Parkplatzsituation ist zur Tourist:innensaison besonders im Unterdorf problematisch. Vorhandene Parkflächen haben keine große Kapazität und sind zudem kostenpflichtig. Hierbei entstehen zum einen Mangelsituationen und zum anderen Nutzungskonflikte mit den Anwohner:innen, die nicht selten keinen Parkplatz nahe ihres Wohnortes finden.

Eine Lösung für diese Problematik könnte das Einrichten eines großen Parkplatzes außerhalb des Dorfes darstellen. Hier kann beispielsweise ein „Park & Ride"-System eingeführt werden, mit dem die Parkenden mittels Shuttle ins Unterdorf und zum Strand gelangen. Dies würde die Parkplatzsituation im Unterdorf auflockern und auch das hohe Verkehrsaufkommen senken. Anwohner:innen hätten somit die Chance zu einer angenehmeren Parkplatzsituation und zu einer geringeren Belastung durch den Autoverkehr.

Insgesamt können die Möglichkeiten für neue Parkplätze geprüft werden, welche im Optimalfall außerhalb des Ortskernes liegen, da die Verkehrsberuhigung dort ein zu berücksichtigendes Anliegen ist. Bei der Aufstellung eines Integrierten Verkehrskonzeptes kann die Parkplatzsituation vertiefend behandelt werden. Generell wird jedoch empfohlen, den Fokus im Bereich Mobilität auf die klimagerechten Mobilitätsformen zu legen (s. auch H22-H26).

H30	Schaffung der Voraussetzungen für erneuerbare Energieformen und -quellen

Insbesondere im Hinblick auf den Umwelt- und Klimaschutz (s. auch H18) sowie die Verringerung des Ressourcenverbrauchs sind die Nutzung erneuerbarer bzw. klimaneutraler Energieformen erforderlich. Dies kann u.a. Sonnenenergie, Windenergie, Wasserkraft, Wasserwärme und Geothermie umfassen. Der Ausbau, die Produktion sowie die Speicherung und Nutzung alternativer Energie waren auch in der Beteiligung ein wichtiges Thema. Die Möglichkeiten der alternativen Energienutzung in der Gemeinde Laboe sind zu prüfen. Denkbar ist z.B. das Installieren von Photovoltaik-Anlagen auf öffentlichen Einrichtungen, aber auch auf privaten Wohngebäuden sowie gewerblichen Bauten. Gerade bei Neubauten sollte die Installation von PV-Anlagen stets mitgedacht werden. Zudem sollte geprüft werden, ob Freiflächen im Gemeindegebiet für Solarparks in Frage kommen.

Des Weiteren ist das Gewinnen von Fernwärme ein zentraler Aspekt, um die Wärmeversorgung im Dorf sicherzustellen. Aktuell bestehen bereits drei Nahwärmeleitungen, welche weiter ausgebaut werden sollten. Auch kann angedacht werden, Wärme aus der anliegenden Förde zu beziehen.

Für den Ausbau und die Nutzung alternativer / erneuerbarer Energien können Bürger-Beteiligungs-Modelle bei erneuerbaren Energien entwickelt und angeboten werden, z.B. in Form von Pachtmodellen für Photovoltaik-Anlagen auf versiegelten Flächen (z.B. Parkplätze) oder auf öffentlichen und privaten Dächern. Solche öffentlichen Beteiligungsmodelle sind sehr effektiv, um eine höhere Akzeptanz und Toleranz gegenüber den Anlagen zu erhalten, da jede/r Teilnehmer:in am Gewinn beteiligt sein kann. Der Ausbau, die Nutzung und die Produktion können in Form einer kommunalen, genossenschaftlichen und/oder privaten Trägerschaft organisiert werden.

Für eine weitere öffentliche Wirksamkeit alternativer Energieformen wird das Anbringen digitaler Tafeln an den Gebäuden empfohlen, die bspw. die aktuelle Leistung und die CO_2-Einsparung anzeigen. Eine Information bzw. Beratung der Eigentümer:innen über Vorteile, Kosten und Fördermöglichkeiten kann hier sinnvoll sein.

Die Gemeinde Laboe plant die Erarbeitung eines Energetischen Quartierskonzeptes. Dieses kann unter Beachtung städtebaulicher, denkmalpflegerischer, baukultureller, wohnungswirtschaftlicher, demographischer und sozialer Aspekte herausarbeiten, welche Maßnahmen von Energieeinsparungen, der Effizienzsteigerung und des Einsatzes von erneuerbaren Energien in Laboe bestehen und welche konkreten

Maßnahmen ergriffen werden können. Das Ziel ist es, kurz-, mittel- und langfristig, die CO_2-Emissionen innerhalb eines Quartiers zu senken. Es soll den kommunalen Entscheidungsträger:innen als Fahrplan für anstehende und zukünftige Planungen von energetischen Maßnahmen auf Quartiersebene dienen. Ein wesentliches Ziel des Konzeptes ist das Aufzeigen der Umsetzungsmöglichkeiten konkreter energetischer Sanierungsmaßnahmen für die jeweiligen Nutzungsformen und Gebäude sowie die sich daraus ergebenden Bedarfe und Notwendigkeiten für die Wärmeversorgung. Dabei sollen auch Maßnahmen zur Modernisierung der Gebäude erarbeitet werden. In einer gesamträumlichen Betrachtung soll eine aufeinander abgestimmte energetische Sanierung mit der Nutzung von Synergieeffekten entwickelt werden. Neben den bereits genannten Maßnahmen können auch Aspekte wie eine nachhaltige und klimafreundliche Mobilität, eine grüne Infrastruktur im Quartier sowie der Einsatz digitaler Technologien innerhalb des integrierten Quartierskonzeptes aufgegriffen werden.

Aktuell werden in Laboe auch die Möglichkeiten der Tiefengeologie und die Nutzung des Fördewassers diskutiert. In Kooperation mit der Nachbargemeinde Heikendorf und den Stadtwerken Kiel wird überlegt, die bestehenden Fernwärmenetze auszubauen.

Die Suche nach alternativen Formen der Energie- und Wärmegewinnung ist aktuell aus mehreren Gründen äußerst präsent und sollte in jedem Fall vorangetrieben werden. Insbesondere im Hinblick auf den Klimawandel sowie die momentane politische Lage stehen bei vielen Gemeinden die autarke Versorgung und die Unabhängigkeit von fossilen Ressourcen im Mittelpunkt. Durch die Nutzung alternativer und umweltfreundlicher Energien, die Natur, Umwelt und Klima schützen, kann die Gemeinde Laboe eine Vorbildfunktion gegenüber anderen Gemeinden übernehmen.

H31	Unterhaltung und Ausbau der Wasserver- und -entsorgung

Insbesondere im Zuge der Entwicklung neuer Wohnflächen sind die Kapazitäten des Klärwerks und der Wasserentsorgung sowie des Regenwasserleitungsnetzes zu berücksichtigen und je nach Bedarf zu sanieren, anzupassen bzw. zu erweitern. Auch im Hinblick auf die öffentliche Sicherheit und des Brandschutzes sollte die Löschwasserversorgung gegeben sein. Durch den Klimawandel werden Starkregenereignisse in Zukunft zunehmen. Daher ist ein effektives, dezentrales Regenwassermanagement von Bedeutung. Mittels Grünflächen, Mulden und Rigolen kann das Regenwasser aufgenommen werden und somit eine Überlastung des Abwassernetzes verhindert werden (s. auch H17). Zusätzlich wirkt sich die lokale Versickerung positiv auf das Mikroklima aus, da die Luft beim Verdunsten gekühlt wird. Im Zuge von Neubaugebieten sollten solche konkreten, nachhaltigen Vorgaben in den Bebauungsplänen festgesetzt werden (s. auch H03). Auch die entsprechende Anpassung bestehender Pläne kann überlegt werden.

H32	Erhalt der kommunalen Notfallvorsorge und des Katastrophenschutzes

Um auch in schwierigen Situationen schnell und effektiv handeln zu können, ist die Entwicklung eines Notfallkonzeptes ein wichtiger Schritt. Ein Notfallkonzept kann z.B. Maßnahmen bei Stromausfällen und Starkregenereignisse aufzeigen. Die Erarbeitung eines Notfallkonzeptes sollte unter Beteiligung von Fachexpert:innen sowie in Abstimmung mit der Kreis- und Landesplanung erfolgen. Eine enge Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde, den Bürger:innen, wichtigen Akteuren und den Fachexpert:innen sollte der Grundstein für die Entwicklung dieses Konzeptes sein, um auch die Handlungsfähigkeit in Krisensituationen gewährleisten zu können. Das Ergebnis sollten konkrete Alarm- und Einsatzpläne sein, um effizient in Krisensituationen handeln zu können. Im Hinblick auf den Klimawandel und häufiger und lang anhaltender Hitzeperioden müssen auch hier Maßnahmen getroffen werden, die die Einwohner:innen sowie die Natur und Umwelt schützen. In diesem Zusammenhang kann ein Hitzewarnsystem insbesondere auch für Senior:innen eingerichtet werden.

6 Fazit und Ausblick

Das Verfahren der Ortskernentwicklungsplanung für die Gemeinde Laboe war in großem Maße von der engagierten Mitwirkung der Bewohner:innen und Akteur:innen geprägt. Im Rahmen einer umfassenden, frühzeitigen und ergebnisoffenen Bürgerbeteiligung konnten sich die an der Planung interessierten Bewohner:innen und Akteur:innen aktiv einbringen und ihre Ideen für die zukünftige Entwicklung ihrer Gemeinde äußern.

Auf Grundlage der Bestandsanalyse (s. Kapitel 2), in der übergeordnete Rahmenbedingungen herausgestellt wurden sowie insbesondere der Beteiligungsergebnisse (s. Kapitel 3 und Protokolle in den Anlagen) wurden schließlich eine zusammenfassende SWOT-Analyse (s. Kapitel 4) und Handlungsempfehlungen für die Gemeinde Laboe entwickelt (s. Kapitel 5).

Als Schlüsselprojekte der Ortskernentwicklungsplanung der Gemeinde Laboe wurden folgende Handlungsempfehlungen herausgestellt:

- H04 – Wohnraum neu denken – Schaffung von Voraussetzungen für Wohnraum
- H09 – Modernisierung der Promenade
- H16 – Weiterentwicklung des Themas Tourismus
- H18 – Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen
- H30 – Schaffung der Voraussetzungen für erneuerbare Energieformen und -quellen

Insgesamt war ein sehr hohes Engagement zu verzeichnen, was zeigt, dass vielen Bewohner:innen die Belange ihrer Gemeinde wichtig sind – aber auch, dass z.T. ein hoher Handlungsbedarf besteht. Viele gewünschte Handlungsempfehlungen konnten im Ortskernentwicklungskonzept berücksichtigt werden, für einige Handlungsbereiche sind jedoch weitergehende Gutachten bzw. Konzepte erforderlich, die über den Aufgabenbereich der Ortskernentwicklung hinausgehen.

Mit dem Ortskernentwicklungskonzept erhält die Gemeinde Laboe ein informelles Planungsinstrument, das als Grundlage für zukünftige, formelle Planungen dient. Die Prioritätensetzung erfolgt im Anschluss in den politischen Gremien.

Es ist wünschenswert, dass die Bürger:innen sich weiterhin so rege am Gemeindegeschehen beteiligen und die Planung sowie Umsetzung der Maßnahmen weiterverfolgen bzw. nach Möglichkeit aktiv mitgestalten.